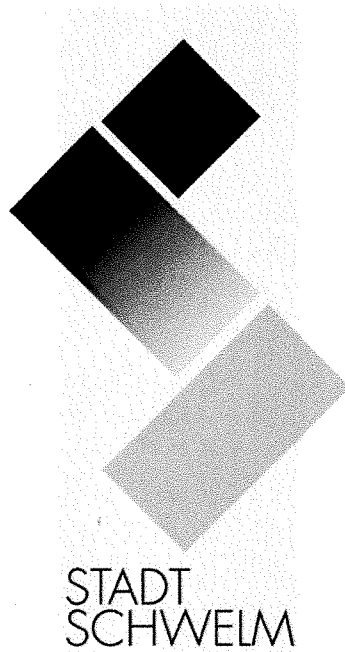


# **Gesamtabschluss 2015 Entwurf**



# Gesamtabschluss 2015

## Entwurf



**Aufgestellt:**  
Schwelm, 28.02.2019



**Mollenkott**  
(Stadtkämmerin)

**Bestätigt:**  
Schwelm, 28.02.2019



**Grollmann**  
(Bürgermeisterin)



## Vorwort

Die Stadt Schwelm hat zum 01.01.2008 ihr Rechnungswesen nach den Regelungen zum Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF) auf das kaufmännische Rechnungswesen umgestellt. Nach Einführung des NKF lag der Fokus der meisten nordrheinwestfälischen Kommunen als auch der Kommunalaufsicht zunächst auf der Erstellung der Jahresabschlüsse der jeweiligen Kernhaushalte (Einzelabschlüsse). Nachdem die Stadt Schwelm zwischenzeitlich alle noch ausstehenden Einzelabschlüsse fertiggestellt hat und dadurch in die Lage versetzt wurde die gesetzlichen Fristen für die Entwurfserstellung und Feststellung der Jahresabschlüsse gem. §§ 95, 96 GO NRW einzuhalten, wird nun ein weiterer Schwerpunkt auf die Fertigung der noch ausstehenden Gesamtabchlüsse gelegt.

Die Kommunen in NRW sind gesetzlich verpflichtet erstmals zum 31.12.2010 einen Gesamtabchluss aufzustellen. Allerdings ist es dabei in der Praxis NRW-weit zu großen Rückständen gekommen. Auch der Stadt Schwelm ist es nicht gelungen die fristgerechte Fertigstellung des Gesamtabchlusses 2010 zu erreichen, da dieser erst am 30.11.2017 vom Rat der Stadt Schwelm bestätigt und der Bürgermeisterin die uneingeschränkte Entlastung erteilt wurde.

Um die Situation der Kommunen zu verbessern und die Nachholung der anfangs noch flächendeckend fehlenden fristgerecht erstellten Gesamtabchlüsse anzukurbeln, ist im Jahr 2015 das **Gesetz zur Beschleunigung der Aufstellung kommunaler Gesamtabchlüsse** in Kraft getreten. Nach der ab dem 01.01.2019 geltenden Fassung ist es ausreichend der Anzeige des Gesamtabchlusses 2018, die Gesamtabchlüsse der Haushaltsjahre 2011 bis 2017 in der von der Kämmerin aufgestellten und von der Bürgermeisterin bestätigten Entwurfsfassung beizufügen. Die beschriebene Vereinfachungsregelung behält nach aktueller Gesetzeslage bis zum Ablauf des 31. Dezember 2021 ihre Wirksamkeit.

Die Stadt Schwelm macht, nachdem sie ihren ersten Gesamtabchluss (2010) vorgelegt hat, von der beschriebenen Regelung Gebrauch. Daher wird die jeweilige wirtschaftliche Gesamtlage für die Haushaltsjahre 2011 bis 2017 zwar ordnungsgemäß im Sinne eines Abschlusses ermittelt und dokumentiert, ein eigenständiges Verfahren mit Prüfung, Bestätigung und Anzeige ist jedoch nicht erforderlich.

Der Gesamtabchluss bezieht wie ein Konzernabschluss in der Privatwirtschaft, die verselbständigten Aufgabenbereiche und die Beteiligungen mit ein und legt somit Rechenschaft über die wirtschaftliche Entwicklung und Aufgabenerledigung aller Organisationseinheiten der Kommune ab. Er besteht gem. § 49 GemHVO NRW aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang. Dem Gesamtanhang ist eine Kapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) und ein Verbindlichkeitspiegel beizufügen. Außerdem ist der Gesamtabchluss nach §§ 116 Abs. 1, 117 Abs. 1 GO NRW und § 49 Abs. 2 GemHVO NRW um einen Gesamtlagebericht und den Beteiligungsbericht des jeweiligen Jahres zu ergänzen.

Im vorliegenden **Gesamtabchluss 2015** werden wie bereits in den Vorjahren lediglich die **Technischen Betriebe Schwelm AöR (TBS) als hundertprozentige Tochter** der Stadt Schwelm einbezogen und vollkonsolidiert. Alle übrigen verselbständigten Aufgabenbereiche und Beteiligungen werden zum Buchwert einbezogen. Begleitet wurde die Stadt Schwelm bei der Erstellung des Gesamtabchlusses durch die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Concunia GmbH.

# Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
1. Gesamt-Ergebnisrechnung .....	1
2. Gesamt-Bilanz .....	2
3. Gesamtanhang .....	4
3.1. Allgemeines .....	4
3.2. Angaben zum Konsolidierungskreis .....	4
3.3. Gesamtabschlussstichtag .....	5
3.4. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden .....	6
3.4.1. Kapitalkonsolidierung .....	6
3.4.2. Schuldenkonsolidierung .....	7
3.4.3. Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie Zwischengewinneliminierung .....	7
3.5. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden / Erläuterungen zu Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung .....	7
3.6. Aktivseite .....	8
3.7. Passivseite .....	9
3.8. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung .....	10
3.9. Bestehende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen .....	11
Anlage 1 zum Gesamtanhang: Kapitalflussrechnung nach DRS 2 .....	12
Anlage 2 zum Gesamtanhang: Gesamt-Verbindlichkeitspiegel .....	13
4. Gesamtlagebericht .....	14
4.1. Allgemeines .....	14
4.2. Überblick über die wirtschaftliche Gesamtlage .....	14
4.3. Darlegung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage ...	15
4.3.1. Vermögens- und Schuldenlage .....	15
4.3.2. Ertrags- und Aufwandslage .....	19
4.3.3. Finanzlage .....	22
4.4. Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung .....	23
4.5. Kennzahlen .....	26
4.5.1. Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation .....	27
4.5.2. Kennzahlen zur Vermögenslage .....	29
4.5.3. Kennzahlen zur Finanzlage .....	30
4.5.4. Kennzahlen zur Ertragslage .....	32
Anlage 1 zum Gesamtlagebericht: Angaben nach § 116 Abs. 4 GO NRW .....	35
5. Beteiligungsbericht .....	39

## Stadt Schwelm

### 1. Gesamt-Ergebnisrechnung 2015

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1 Steuern und ähnliche Abgaben	38.103.353,75	37.751.509,23
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.964.972,18	8.676.887,03
3 + Sonstige Transfererträge	514.365,54	283.448,16
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	12.138.698,43	12.566.338,22
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	943.025,05	916.636,86
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.740.685,26	5.745.848,86
7 + sonstige ordentliche Erträge	7.425.203,67	5.166.581,81
8 + Aktivierte Eigenleistungen	215.510,45	1.760.924,40
9 +/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00
<b>10 = ordentliche Gesamterträge</b>	<b>79.045.814,33</b>	<b>72.868.174,57</b>
11 - Personalaufwendungen	20.457.235,08	20.050.392,58
12 - Versorgungsaufwendungen	2.390.888,79	3.031.446,03
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.493.104,88	12.831.885,06
14 - Bilanzielle Abschreibungen	10.498.774,11	8.057.948,19
15 - Transferaufwendungen	34.931.522,01	33.219.771,57
16 - sonstige ordentliche Aufwendungen	2.229.314,89	2.582.560,55
<b>17 = ordentliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>83.000.839,76</b>	<b>79.774.003,98</b>
<b>18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-3.955.025,42</b>	<b>-6.905.829,40</b>
19 + Finanzerträge	965.031,37	1.348.265,85
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.528.881,46	3.439.504,50
<b>21 = Finanzergebnis</b>	<b>-1.563.850,09</b>	<b>-2.091.238,65</b>
<b>22 = ordentliches Ergebnis</b>	<b>-5.518.875,51</b>	<b>-8.997.068,05</b>
23 + außerordentliche Erträge	0,00	0,00
24 - außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
<b>25 = außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>26 = Gesamtjahresfehlbetrag</b>	<b>-5.518.875,51</b>	<b>-8.997.068,05</b>

## 2. Gesamt-Bilanz zum 31.12.2015

AKTIVA	Stand	
	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
<b>1. Anlagevermögen</b>		
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.1.1 Software	243.315,21	275.937,92
1.2 Sachanlagen		
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	22.378.815,75	22.824.353,01
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	57.778.881,40	60.865.450,02
1.2.3 Infrastrukturvermögen	114.350.153,19	115.574.994,60
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	16.873,77	21.305,84
1.2.5 Kunstgegenstände, Kluturdenkmäler	5.750,00	5.750,00
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.736.909,63	2.978.943,11
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.251.452,20	2.239.009,81
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	1.914.012,36	1.966.148,77
	<u>202.432.848,30</u>	<u>206.475.955,16</u>
1.3 Finanzanlagen		
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
1.3.2 Beteiligungen	11.171.629,85	11.171.629,85
1.3.3 Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	214.686,07	214.686,07
1.3.5 Ausleihungen	5.572.684,92	5.573.745,23
	<u>16.959.000,84</u>	<u>16.960.061,15</u>
	<u>219.635.164,35</u>	<u>223.711.954,23</u>
<b>2. Umlaufvermögen</b>		
2.1 Vorräte		
2.1.1 Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe, Waren	138.521,48	151.385,03
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	<u>138.521,48</u>	<u>151.385,03</u>
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
2.2.1 Öffentliche-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	4.485.752,50	2.963.761,27
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	1.145.657,05	3.158.598,69
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände/ Forderungen	57.973,83	390.262,98
	<u>5.689.383,38</u>	<u>6.512.622,94</u>
2.3 Liquide Mittel	<u>22.004,88</u>	<u>842.348,64</u>
	<u>5.849.909,74</u>	<u>7.506.356,61</u>
<b>3. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	749.579,37	647.921,94
	<u>226.234.653,46</u>	<u>231.866.232,78</u>



**PASSIVA**

	Stand	Stand
	31.12.2015	31.12.2014
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
<b>1. Eigenkapital</b>		
1.1 Allgemeine Rücklage	7.204.526,67	16.379.884,81
1.2 Gesamtjahresfehlbetrag	-5.518.875,51	-8.997.068,05
	<u>1.685.651,16</u>	<u>7.382.816,75</u>
<b>2. Sonderposten</b>		
2.1 für Zuwendungen	26.434.456,07	26.827.603,33
2.2 für Beiträge	9.772.241,92	10.019.087,83
2.3 für den Gebührenaussgleich	836.264,13	336.265,00
2.4 Sonstige Sonderposten	2.295.693,61	764.948,90
	<u>39.338.655,73</u>	<u>37.947.905,06</u>
<b>3. Rückstellungen</b>		
3.1 Pensionsrückstellungen	46.568.532,00	45.056.373,00
3.2 Instandhaltungsrückstellungen	1.748.728,75	582.242,82
3.3 Sonstige Rückstellungen	4.027.948,24	4.407.370,93
	<u>52.345.208,99</u>	<u>50.045.986,75</u>
<b>4. Verbindlichkeiten</b>		
4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	51.036.302,38	56.418.775,38
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	64.919.875,55	62.547.240,67
4.3 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	10.247.999,98	10.665.999,98
4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	336.065,50	308.717,49
4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.113.601,35	2.058.990,21
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	228.117,91	141.691,67
4.7 Erhaltene Anzahlungen	2.865.808,84	2.206.097,93
	<u>130.747.771,51</u>	<u>134.347.513,33</u>
<b>5. Passive Rechnungsabgrenzung</b>	2.117.366,07	2.142.010,89
	<u>226.234.653,46</u>	<u>231.866.232,78</u>

### **3. Gesamtanhang**

#### **3.1 Allgemeines**

Die Stadt Schwelm hat zum 1. Januar 2008 das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) eingeführt. Erstmals für das Haushaltsjahr 2010 wurde ein Gesamtabchluss nach den §§ 49 ff. Gemeindeshaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) aufgestellt. Dieser besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz sowie dem Gesamtanhang (§ 51 Abs. 2 GemHVO NRW) einschließlich Kapitalflussrechnung (§ 51 Abs. 3 GemHVO NRW) und Verbindlichkeitspiegel (§ 49 Abs. 3 i. V. m. § 47 GemHVO NRW). Hinsichtlich der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung wurden die VV Muster zur GO NRW und GemHVO NRW (Anlage 27 und 28) beachtet. Die Zuordnung der Jahresabschlusspositionen zum Gesamtabchluss erfolgte gemäß Anlage 26 des VV Muster zur GO NRW und GemHVO NRW. Hinsichtlich des Verbindlichkeitspiegels wurde Anlage 25 § 49 Abs. 3 i. V. m. § 47 GemHVO NRW beachtet.

Neben den relevanten Vorschriften der GO NRW sowie der GemHVO NRW wurden die Regelungen des Handelsgesetzbuches in der Fassung vom 10. Mai 1897 (RGBl. S. 105), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Mai 2009 (HGB) beachtet.

#### **3.2 Angaben zum Konsolidierungskreis**

Zweck der Abgrenzung des Konsolidierungskreises ist die Festlegung und Einordnung der verselbstständigten Aufgabenbereiche der Stadt Schwelm, die zusammen mit der Stadt selbst einen Gesamtabchluss bilden und deren Beziehungen untereinander eliminiert werden müssen. Damit soll gewährleistet werden, dass jährlich die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Schwelm insgesamt so dargestellt wird, als ob es sich bei der Stadt Schwelm und ihren verselbstständigten Aufgabenbereichen um ein einziges „Unternehmen“ handeln würde (Einheitsgrundsatz).

Grundsätzlich hat die Stadt Schwelm gemäß § 116 Abs. 2 GO NRW ihren Jahresabschluss sowie die Jahresabschlüsse aller verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form im Gesamtabchluss zu konsolidieren (Vollständigkeitsgrundsatz). Verselbstständigte Aufgabenbereiche, die für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind, brauchen gemäß § 116 Abs. 3 GO NRW hingegen nicht in den Gesamtabchluss einbezogen werden.

Die Stadt Schwelm ist an folgenden verselbstständigten Aufgabenbereichen beteiligt:

<b>Beteiligung</b>	<b>Anteil Stadt</b>	<b>Beteiligungsbuchwert zum 31.12.2015</b>
Technische Betriebe Schwelm AöR	100,000 %	€ 25.564.698,66
Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG	51,590 %	€ 127.822,97
Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH	9,000 %	€ 1.194.449,53
AVU Aktiengesellschaft für Versorgungsunternehmen	6,875 %	€ 11.043.806,88
Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH (EN-Agentur)	2,00 %	€ 1.218,51
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	0,608 %	€ 4.358.192,64
Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg	27,05 %	€ 0,00

Die Technischen Betriebe Schwelm AöR (TBS) werden als verselbstständigte Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher Organisationsform nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW in den Gesamtabchluss einbezogen und nach §§ 300 bis 309 HGB vollkonsolidiert. Aufgrund untergeordneter Bedeutung nach § 116 Abs. 3 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) wurde für die Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung neben einer Vollkonsolidierung auch auf eine Bilanzierung nach der Equity-Methode verzichtet.

Eine schematische Übersicht über sämtliche Beteiligungen der Stadt Schwelm sowie gesonderte Angaben zu den nicht in den Gesamtabchluss einbezogenen kommunalen Beteiligungen sind dem Beteiligungsbericht zu entnehmen, welcher dem Gesamtabchluss beigefügt ist.

### **3.3 Gesamtabchlussstichtag**

Der Gesamtabchluss wurde zum Ende des Haushaltsjahres der „Kernverwaltung“ der Stadt, d. h. zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015, aufgestellt. Die Technischen Betriebe Schwelm AöR haben Ihren Jahresabschluss nicht abweichend aufgestellt.

## **3.4 Angaben zu den Konsolidierungsmethoden**

### **3.4.1 Kapitalkonsolidierung**

Aus dem Einheitsgrundsatz folgt, dass keine Anteile der Stadt am voll zu konsolidierenden verselbstständigten Aufgabenbereich im Gesamtabchluss ausgewiesen werden dürfen. Somit sind die Buchwerte der Beteiligungen mit den korrespondierenden Posten des Eigenkapitals aufzurechnen (Kapitalkonsolidierung).

Bei der Kapitalkonsolidierung ist gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 301 Abs. 1 und 2 HGB festzulegen, welche Wertansätze zu Grunde zu legen sind und zu welchem Zeitpunkt die erstmalige Kapitalkonsolidierung durchgeführt wird. Für die erstmalige Kapitalkonsolidierung wurde gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 301 Abs. 2 HGB auf den Zeitpunkt des (fiktiven) Erwerbs und damit auf den Stichtag der kommunalen Eröffnungsbilanz abgestellt.

Die Stadt Schwelm hat in ihrer Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2008 die Technischen Betriebe Schwelm AöR (TBS) zulässigerweise nach dem Substanzwertverfahren im Rahmen des § 55 Abs. 6 GemHVO NRW bewertet, sodass stille Reserven und stille Lasten gehoben wurden und hieraus ein Unterschiedsbetrag entstanden ist.

In der Eröffnungsbilanz wurde die TBS zum 1. Januar 2008 mit einem Beteiligungswert in Höhe des Substanzwerts von € 25.564.698,66 bilanziert. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden entsprechend der Neubewertungsmethode zum 1.1.2008 gemäß dem Substanzwertgutachten stille Reserven in Höhe von € 18.463.055,64 und stille Lasten in Höhe von € 1.443.694,44 aufgedeckt. Die stillen Reserven entfallen im Wesentlichen mit € 17.667.581,66 auf die Wassersammelanlagen und die stillen Lasten in voller Höhe auf die Sonderposten. Dies führt im Saldo zu einer Neubewertungsrücklage in Höhe von € 17.019.361,20, die das konsolidierungspflichtige Eigenkapital entsprechend erhöht.

Das Eigenkapital der TBS wurde im Rahmen der Ansatzanpassungen an die GemHVO korrigiert. Die nicht projektbezogenen Zuwendungen von dritter Seite in Form der Abwasserinvestitionspauschale sind – noch zu Zeiten des Eigenbetriebs – nach § 22 Abs.3 EigVO NRW a.F. in die Kapitalrücklage eingestellt worden und in diesem Bilanzposten zum 31. Dezember 2007 mit € 1.038.154,91 noch enthalten. Da diese Zuwendungen nach den Vorschriften der GO bzw. der GemHVO wie auch den handelsrechtlichen Bilanzierungsvorschriften den Sonderposten zuzurechnen sind, wurde diese Umgliederung und Absetzung vom Beteiligungsbuchwert bereits im Rahmen der Ermittlung des Eröffnungsbilanzwerts berücksichtigt. Für Zwecke des Gesamtabchlusses wurde auch entsprechend der geänderte Ansatz bzw. Ausweis berücksichtigt. Die Sonderposten für Zuwendungen wurden um € 1.038.154,91 erhöht und die Kapitalrücklage entsprechend gemindert. Dieser Sonderposten wird nicht ertragswirksam aufgelöst.

Dem Beteiligungsbuchwert der Stadt an der TBS steht zum 1. Januar 2008 ein Neubewertetes Eigenkapital in Höhe von € 26.654.698,66 gegenüber, wodurch im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von € 1.090.000,00 entsteht. Der passivische Unterschiedsbetrag stellt einen sogenannten technischen Unterschiedsbetrag dar, der mit der Allgemeinen Rücklage erfolgsneutral verrechnet wurde. Die stillen Reserven und Lasten wurden im vereinfachten Verfahren über die durchschnittliche Restnutzungsdauer abgeschrieben bzw. aufgelöst. Für die Jahre 2008 und 2009 wurden die Abschreibungsbeträge der stillen Reserven in Höhe von € 1.316.006,75 €

und die Auflösungserträge der stillen Lasten in Höhe von € 47.053,92 erfolgsneutral mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet. Für das Jahr 2015 wurden erfolgswirksam die Abschreibung auf die stillen Reserven in Höhe von € 531.770,39 und die Auflösung der stillen Lasten in Höhe von € 23.526,96 in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

### **3.4.2 Schuldenkonsolidierung**

Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Aufgabenbereiche wurden miteinander nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 303 HGB verrechnet. Aufrechnungsdifferenzen wurden erfolgswirksam eliminiert, sofern sie das Gesamtergebnis beeinflusst haben. Alle übrigen Differenzen wurden erfolgsneutral mit der allgemeinen Rücklage verrechnet. Neben dem von der Stadt Schwelm an die TBS gewährten langfristigen Darlehen in Höhe von T€ 16.419 wurden weitere Leistungsbeziehungen in Höhe von T€ 1.191 eliminiert.

### **3.4.3 Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie Zwischengewinneliminierung**

Gegenseitige Aufwendungen und Erträge wurden nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 305 HGB eliminiert. Auf eine Umgliederung – soweit zutreffend - der bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung verbliebenen Aufwendungen aus Umsatzsteuer wurde aufgrund von untergeordneter Bedeutung verzichtet. Insgesamt wurden Aufwendungen und Erträge in Höhe von T€ 6.908 eliminiert.

Wesentliche Sachverhalte, die die Notwendigkeit einer Zwischenergebniseliminierung nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 304 HGB begründet hätten, haben sich nicht ergeben.

## **3.5 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden / Erläuterungen zu Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung**

Das Wesen der Einheitstheorie besteht darin, dass sie den „Konzern Stadt“ trotz rechtlicher Selbstständigkeit des einzelnen verselbstständigten Aufgabenbereichs als wirtschaftliche Einheit betrachtet. Entsprechend der Grundsätze ordnungsgemäßer Gesamtrechnungslegung sind daher gemäß § 49 Abs. 3 GemHVO NRW für den Gesamtabchluss grundsätzlich die kommunalrechtlichen Vorschriften für Bilanzierung und Bewertung anzuwenden. Ansatz, Ausweis und Bewertung aus den Einzelabschlüssen der verselbstständigten Aufgabenbereiche wurden daher an die Vorschriften der GemHVO NRW angepasst, wobei von zulässigen Vereinfachungsregelungen Gebrauch gemacht wurde.

Im Folgenden werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, ebenso wie relevante Erläuterungen zur Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung, getrennt nach Bilanzpositionen dargestellt:

### 3.6 Aktivseite

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bilanziert und, soweit sie einer Abnutzung unterliegen, nach § 35 GemHVO NRW gemäß ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Im Bereich des Umlaufvermögens und auch des Anlagevermögens wurde keine Anpassung von Herstellungskosten aus den Einzelabschlüssen der verselbstständigten Aufgabenbereiche für den Gesamtabchluss vorgenommen.

Grundsätzlich werden nach § 35 Abs. 1 GemHVO NRW Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, linear abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen gemäß § 35 Abs. 1 GemHVO NRW grundsätzlich auf der Grundlage der Tabelle über die ortsüblichen Gesamtnutzungsdauern der Stadt Schwelm, die sich an der Rahmentabelle des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen orientiert. Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens der verselbstständigten Aufgabenbereiche wurden hingegen nur im Bereich der sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude und bei gleicher Art und Funktion überprüft. Auf eine einheitliche Bewertung wurde verzichtet, da die Auswirkungen für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage nicht von wesentlicher Bedeutung wären und eventuell abweichende Beträge betriebsspezifisch sind.

Im Bereich des Finanzanlagevermögens werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der übrigen Beteiligungen, die nicht im Gesamtabchluss zu konsolidieren sind, bilanziert. Die Position Beteiligungen setzt sich zusammen aus den Aktien der Stadt Schwelm an der AVU –Aktiengesellschaft für Versorgungsunternehmen in Höhe von T€ 11.044 und der Beteiligung an der Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG in Höhe von T€ 128. Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen mit T€ 215 die städtischen Anteile an dem WvK Versorgungsfond. Die sonstigen Ausleihungen betreffen hauptsächlich die Geschäftsanteile an der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH mit T€ 4.358 und an der Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH mit T€ 1.194.

Vorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Sofern der niedrigere beizulegende Wert geringer war, wurden Abschreibungen auf diesen vorgenommen. Zum Verkauf anstehende Baulandflächen werden unter den Vorräten bilanziert, die Bewertung erfolgt zum anteiligen Bodenrichtwert.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände der Stadt Schwelm sind zum Nominalwert angesetzt. Individuelle Ausfallrisiken sind durch entsprechende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Die Zusammenfassung von Forderungsarten und Ausleihungen wird auf Basis der Mindestgliederung gemäß dem vom Innenministerium herausgegebenen Muster zur Gesamtbilanz vorgenommen.

Unter den liquiden Mitteln sind die Guthaben bei den Kreditinstituten und die Barkassenbestände zum 31. Dezember 2015 ausgewiesen.

### 3.7 Passivseite

Beim Eigenkapital werden unter der Position der Allgemeinen Rücklage unter anderem die Abschreibungen auf die stillen Reserven und Auflösungsbeträge der stillen Lasten sowie der verrechnete passivische Unterschiedsbetrag ausgewiesen. Es wird auf die Ausführungen zur Kapitalkonsolidierung verwiesen.

Als Gesamtjahresergebnis des „Konzerns Stadt“ wird ein Gesamtjahresfehlbetrag in Höhe von T€ 5.519 ausgewiesen. Dieser hat sich ausgehend von den Ergebnisbeiträgen der Stadt und der TBS wie folgt entwickelt:

<b>Entwicklung Gesamtjahresergebnis</b>	<b>2015 T€</b>	<b>2014 T€</b>
Jahresergebnis der Stadt Schwelm	-5.176	-8.991
Jahresergebnis der TBS	+1.369	+1.153
Summenergebnis	+3.807	+7.638
Abschreibung stille Reserven (Anlagevermögen)	-532	-532
Auflösung stille Lasten (Sonderposten)	+24	+24
Eliminierung Beteiligungsertrag (TBS)	-1.353	-1.170
Übrige ergebniswirksame Anpassungen/Konsolidierungen	+150	+319
<b>Gesamtjahresergebnis</b>	<b>-5.519</b>	<b>-8.997</b>

Investiv genutzte Sonderposten für Zuwendungen im Bereich des kommunalen Einzelabschlusses und auch des verselbstständigten Aufgabenbereichs werden – soweit möglich – einem konkreten Vermögensgegenstand zugeordnet und entsprechend dessen Nutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst. Entsprechend den Ausführungen zur Kapitalkonsolidierung wurde die zum 31.12.2015 unverändert in der Kapitalrücklage der TBS berücksichtigte Abwasserinvestitionspauschale nach § 22 Abs. 3 EigVO NRW a.F. in Höhe von T€ 1.038 in den Sonderposten für Zuwendungen umgegliedert. Eine ertragswirksame Auflösung findet nicht statt.

Sonderposten für Beiträge werden ebenfalls einem konkreten Vermögensgegenstand zugeordnet und entsprechend dessen (durchschnittlicher) Nutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst. Auf eine Anpassung der Auflösung von Sonderposten an die rechtlichen Vorschriften des NKF wurde wegen der untergeordneten Bedeutung für die Gesamtvermögens, Schulden- und Ertragslage des „Konzerns Stadt“ verzichtet.

Sonderposten für den Gebührenaussgleich werden gebildet, wenn eine kostenrechnende Einrichtung einen Gebührenüberschuss erwirtschaftet. Hierunter fallen die Kostenüberdeckungen (vgl. auch § 6 Abs. 3 KAG) der Gebührenhaushalte Straßenreinigung, Entwässerung, Abfallentsorgung und Abwasserbeseitigung.

Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen werden nach beamtenrechtlichen Vorschriften in der Bilanz unter dem Posten Pensionsrückstellungen zusammengefasst. Die Rückstellung

enthält neben den künftigen Versorgungsleistungen der Stadt auch die Ansprüche auf Beihilfe. Auf eine Bewertungsanpassung des Pensionsrückstellungen der TBS wurde aus Gründen der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit verzichtet.

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen werden gemäß § 36 Abs. 3 GemHVO NRW gebildet, wenn die Nachholung der Instandhaltung konkret beabsichtigt ist und als bisher unterlassen bewertet werden muss. Eine notwendige Nachholung entsprechender Rückstellungen waren im Rahmen der Aufstellung des Gesamtabschlusses nicht erkennbar.

Die sonstigen Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO NRW wurden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages angesetzt. Langfristige Rückstellungen beinhalten entgegen der handelsrechtlichen Rechnungslegung keine Preissteigerungen oder Trendantizipationen und werden bis auf die Pensionsrückstellungen nicht ab- oder aufgezinest. Der Ansatz der Rückstellungen für Jubiläum und interne Abschlussarbeiten bei der TBS wurde an die GemHVO korrigierend angepasst. Auch wurde die Auf- und Abzinsung der Altersteilzeitrückstellung und sonstigen Rückstellungen nach BilMoG an die GemHVO angepasst und korrigiert.

Alle Verbindlichkeiten sind zum jeweiligen Rückzahlungswert bilanziert. Die Zusammenfassung von Verbindlichkeiten wird auf Basis der Mindestgliederung gemäß dem vom Innenministerium herausgegebenen Muster zur Gesamtbilanz vorgenommen. Hierzu zählen die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten.

Der Stand und die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2015 sind dem Gesamtverbindlichkeitspiegel, der als Anlage I 3.2 dem Anhang beigefügt ist, zu entnehmen.

### **3.8 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**

Dem Gesamtanhang ist gemäß § 51 Abs. 3 GemHVO NRW eine Gesamtkapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) beizufügen. Sie soll die Gesamtbilanz sowie die Gesamtergebnisrechnung um Informationen hinsichtlich der Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel (Finanzlage) des „Konzerns Kommune“, d. h. der Stadt selbst sowie der voll zu konsolidierenden verselbstständigten Aufgabenbereiche, ergänzen.

Ausgangspunkt der Gesamtkapitalflussrechnung ist der Finanzmittelfond, der dem „Konzern Stadt“ insgesamt zur Verfügung steht. Die Veränderung dieses Fonds in einem Geschäftsjahr resultiert aus Zahlungen, die dem „Konzern Stadt“ zugeflossen bzw. von diesem abgeflossen sind, sowie aus Wertänderungen des Fonds selbst. Der Finanzmittelfond entspricht dabei den ausgewiesenen liquiden Mitteln. Dazu zählen Barbestände, Bestände auf Giro- und Festgeldkonten und schließlich unterwegs befindliche Gelder im elektronischen Zahlungsverkehr. Bei der Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde die indirekte Methode angewandt und als Ausgangspunkt der Ermittlung das ordentliche Gesamtergebnis vor außerordentlichen Aufwendungen und Erträgen gewählt.



In Anwendung der indirekten Methode wird unterstellt, dass die Zugänge laut Anlagenspiegel der Einzelabschlüsse auszahlungswirksame Investitionen (Positionen 11 und 12) darstellen. Auch wird die nach Berücksichtigung der nicht zahlungswirksamen Auflösungserträge der Sonderposten und dessen Veränderungen verbleibende Zunahme in der Position 13 als zahlungswirksam unterstellt.

Die Kapitalflussrechnung ist dem Anhang als Anlage 1 beigelegt.

### **3.9 Bestehende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zum Bilanzstichtag liegen Verpflichtungen aus Bürgschaften wie folgt vor:

- Ausfallbürgschaft „Helios-Klinikum Schwelm GmbH/ Mitgliedschaft Kommunale Zusatzversorgungskasse“ – nicht beziffert

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus erteilten Aufträgen belaufen sich auf gut T€ 855. Sie betreffen in erster Linie Bauleistungen im Bereich Stadtentwässerung.

Die Technischen Betriebe sind Mitglied in der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe in Münster (ZKW). Die hierüber versicherten Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der ZKW besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Technischen Betriebe entfallenden Vermögen der ZKW. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten der ausgeschiedenen Mitarbeiter werden von den Technischen Betrieben nicht vorgehalten. Der Umlagesatz beträgt 4,5 Prozent der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 3,25 Prozent der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme erhoben. Die weitere Entwicklung des Umlagesatzes ist derzeit nicht absehbar. Tendenziell ist aufgrund der demographischen Entwicklung von steigenden Umlagesätzen auszugehen. So wird weiterhin eine zusätzliche Umlage in Höhe von 9 Prozent erhoben. Die umlagepflichtigen Entgelte betragen im Wirtschaftsjahr 2015 insgesamt T€ 2.948.

**Kapitalflussrechnung nach DRS 2**

	Haushaltsjahr 2015	Haushaltsjahr 2014
	€	€
1. Ordentliches Ergebnis	-5.518.875,51	-8.997.068,05
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.181.360,76	7.727.092,22
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.299.222,24	2.339.959,01
4. +/- Auflösung von Sonderposten und sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-2.936.619,98	128.896,93
5. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	16.000,00	123,16
6. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	734.445,68	- 1.979.337,82
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 614.548,52	1.147.811,21
8. +/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentliche Posten	0,00	0,00
9. = <b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.160.984,66</b>	<b>367.476,65</b>
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	183.631,40	107.186,82
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.525.198,33	-3.593.316,30
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-80.743,30	-70.005,22
13. + Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	3.450.819,93	614.928,50
14. = <b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.971.490,30</b>	<b>-2.941.206,20</b>
15. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Finanzkrediten	1.103.873.695,19	1.063.770.857,20
16. - Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-1.106.883.533,31	-1.061.230.663,98
17. = <b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-3.009.838,12</b>	<b>2.540.193,22</b>
18. <b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>-820.343,76</b>	<b>-33.536,33</b>
19. +/- bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
20. +/- Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	842.348,64	875.884,97
21. = <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>22.004,88</b>	<b>842.348,64</b>

**Gesamt-Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2015****Anlage 2  
zum Gesamtanhang**

	<b>Gesamtbetrag</b>	<b>mit einer Restlaufzeit von</b>			<b>Gesamtbetrag</b>
	<b>am 31.12.2015</b>	<b>bis zu 1 Jahr</b>	<b>1 bis 5 Jahre</b>	<b>mehr als 5 Jahre</b>	<b>am 31.12.2014</b>
1. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	51.036.302,38	3.584.317,94	18.687.148,24	28.764.836,20	56.418.775,38
2. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	64.919.875,55	64.919.875,55	0,00	0,00	62.547.240,67
3. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0 10.247.999,98	460.000,00	2.000.000,00	7.787.999,98	10.665.999,98
4. Privatrechtliche Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	336.065,50	336.065,50	0,00	0,00	308.717,49
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.113.601,35	1.113.601,35	0,00	0,00	2.058.990,21
7. Sonstige Verbindlichkeiten	228.117,91	228.117,91	0,00	0,00	141.691,67
8. Erhaltene Anzahlungen	2.865.808,84	2.865.808,84	0,00	0,00	2.206.097,93
<b>8. Summe aller Verbindlichkeiten</b>	<b>130.747.771,51</b>	<b>73.507.787,09</b>	<b>20.687.148,24</b>	<b>36.552.836,18</b>	<b>134.347.513,33</b>

## 4. Gesamtlagebericht

### 4.1. Allgemeines

Nach § 49 Abs. 2 GemHVO NRW ist dem Gesamtabchluss ein Gesamtlagebericht nach den Vorschriften des § 51 Abs. 1 GemHVO NRW beizufügen.

Demnach ist das durch den Gesamtabchluss vermittelte Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Schwelm einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen (§ 51 Abs. 1 GemHVO).

Darüber hinaus hat der Gesamtlagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Gesamtlage der Stadt Schwelm zu enthalten. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Stadt Schwelm ist einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

Am Schluss des Gesamtlageberichts sind zudem die in § 116 Abs. 4 GO NRW genannten Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstands im Sinne von § 70 GO NRW sowie zu den Ratsmitgliedern, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, mitzuteilen (Anlage 1).

### 4.2 Überblick über die wirtschaftliche Gesamtlage

Die Einzelabschlüsse der Stadt Schwelm, als auch die Gesamtabchlüsse der Konzernmutter weisen in den Jahren 2010 bis 2015 ein negatives Einzel-, bzw. Gesamtergebnis auf.

Berichtsjahr	Einzelergebnis T€	Gesamtergebnis T€	Differenz T€
2010	-9.035	-9.580	-545
2011	-3.835	-4.171	-336
2012	-518	-884	-366
2013	-3.117	-2.921	196
2014	-8.997	-8.991	-6
2015	-5.176	-5.519	-343

Deutlich wird an dieser Stelle der beherrschende Einfluss der Konzernmutter auf das Gesamtergebnis des Konzerns, da sich das Gesamtergebnis vom Einzelergebnis der Stadt Schwelm im Betrachtungszeitraum lediglich um durchschnittlich 233 T€ unterscheidet.

Im aktuellen Berichtsjahr schließt der Konzern Stadt Schwelm mit einem Gesamtergebnis von T€ - 5.519 ab. Das Gesamtjahresergebnis hat sich ausgehend von den Einzelabschlüssen der Stadt Schwelm und den Technischen Betrieben Schwelm AöR wie folgt entwickelt:

	<b>2015</b> T€	<b>2014</b> T€	<b>+/-</b> T€
Stadt Schwelm:	-5.176	-8.991	3.815
Technische Betriebe Schwelm AöR (TBS):	1.369	1.353	16
<b>Summenergebnis:</b>	<b>-3.807</b>	<b>-7.638</b>	<b>3.831</b>
Ansatz- und Bewertungsanpassungen:	79	54	25
Afa aufgedeckte stille Reserven:	-532	-532	0
Auflösung aufgedeckte stille Lasten:	24	24	0
Korrektur Gewinnausschüttung TBS:	-1.353	-1.170	-183
Übrige Anpassungen:	70	265	-195
<b>Gesamtjahresergebnis:</b>	<b>-5.519</b>	<b>-8.997</b>	<b>3.478</b>

Durch die erfolgten Ansatz- und Bewertungsanpassungen, die Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven, die Auflösung aufgedeckter stiller Reserven und die Eliminierung von konzerninternen Finanzbeziehungen verschlechtert sich das Ergebnis der Konzernmutter um 343 T€.

## 4.3 Darlegung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage

### 4.3.1 Vermögens- und Schuldenlage

Die Vermögens- und Schuldenlage wird anhand der Entwicklung der Bilanz zum Stichtag 31.12.2015 im Vergleich zum Vorjahr erläutert. Die Bilanzen stellen sich in komprimierter Form wie folgt dar:

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2015</b> T€	<b>31.12.2015</b> %	<b>31.12.2014</b> T€	<b>31.12.2014</b> %	<b>+/-</b> T€
<b>Anlagevermögen</b>	<b>219.635</b>	<b>97,1</b>	<b>223.712</b>	<b>96,5</b>	<b>- 4.077</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	243	0,1	276	0,1	- 33
Sachanlagen	202.433	89,5	206.476	89,0	- 4.043
Finanzanlagen	16.959	7,5	16.960	7,3	- 1
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>5.850</b>	<b>2,6</b>	<b>7.506</b>	<b>3,2</b>	<b>- 1.656</b>
Vorräte, RHB's, Waren, gel. Anzahlungen	139	0,1	151	0,1	- 12
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.689	2,5	6.513	2,8	- 824
Liquide Mittel	22	0,0	842	0,4	- 820
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>750</b>	<b>0,3</b>	<b>648</b>	<b>0,3</b>	<b>102</b>
<b>Summe Aktiva:</b>	<b>226.235</b>	<b>100,0</b>	<b>231.866</b>	<b>100,0</b>	<b>- 5.631</b>

Zum **Anlagevermögen** gehören alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft vom Konzern Stadt Schwelm genutzt zu werden. Das Gesamtanlagevermögen beträgt zum 31.12.2015 rund T€ 219.635 und war gegenüber dem Vorjahr um T€ 4.077 rückläufig.

Mit einem Anteil von 97,1 % des Anlagevermögens an der Bilanzsumme (Vorjahr 96,5 %) weist die Vermögensstruktur des Konzerns Stadt Schwelm eine sehr hohe Anlagenintensität auf.

Das **Sachanlagevermögen** bildet mit einem Buchwert von T€ 202.433 und einem Anteil von 89,5 % an der Bilanzsumme (Vorjahr T€ 206.476 / 89,0 %) den mit Abstand größten Posten auf der Aktivseite der Bilanz. Die wesentlichsten Bestandteile des Sachanlagevermögens sind das **Infrastrukturvermögen** mit seinen Entwässerungsanlagen, Abwasseranlagen und seinem Straßennetz (Wert T€ 114.350 = / Vorjahr T€ 115.575), sowie die **bebauten städtischen Grundstücke** mit den Schulen, Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden und den Kinder- und Jugendeinrichtungen (Wert T€ 57.779/ Vorjahr T€ 60.865).

Im Bereich Infrastrukturvermögen wurden die städtischen Bilanzposten „**Brücken und Tunnel**“ und „**Straßennetz**“ im Jahr 2015 einer **Inventur** unterzogen. Dies führte zu Nachaktivierungen in Höhe von T€ 1.011, die hauptsächlich auf unentgeltlichen Übernahmen im Rahmen von Erschließungsverträgen beruhten. Außerdem wurden als weitere Auswirkung der Inventuren, aufgrund von festgestellten wesentlichen und dauerhaften Verschlechterungen, außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 504 vorgenommen.

Auch die **städtischen Gebäude** wurden 2015 im Rahmen einer Inventur durch eine bei der Stadt beschäftigte Bauingenieurin begutachtet. Hieraus resultierten Sonderabschreibungen von rund 2,27 Mio. € und Zugänge von rund 1,44 Mio. € .

Der Wert der Sachanlagen hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund T€ 4.043 vermindert. Es kann daher festgehalten werden, dass durch die laufende Investitionstätigkeit der Werteverzehr durch Abschreibungen und Anlagenabgänge nicht vollständig kompensiert werden konnte.

Im Bereich des Sachanlagevermögens weisen insbesondere die Bilanzpositionen „Infrastrukturvermögen“ und „Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge“ einen besonders hohen **Ausgliederungsgrad** auf. Der Ausgliederungsgrad gibt an, in wieweit Vermögen nicht bei der Stadt Schwelm als Konzernmutter liegt, sondern bei den in den Gesamtabchluss einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereich in Form der Technischen Betriebe AöR. Der Ausgliederungsgrad beim Infrastrukturvermögen beträgt rund 69 % und resultiert aus der Ausgliederung des Kanalnetzes mit seinen hohen Bilanzbuchwerten. Mit rund 63 % befinden sich auch in der Position „Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge“ verhältnismäßig hohe Ausgliederungen, was auf den technisch geprägten Charakter der TBS AöR zurückzuführen ist.

Der mit großem Abstand hinter dem Sachanlagevermögen zweitgrößte Posten der Aktiva mit insgesamt T€ 16.959 und 7,5 % der Bilanzsumme (Vorjahr T€ 16.960 / 7,3 %) sind die **Finanzanlagen**, die ausschließlich aus dem Sphäre der Stadt Schwelm stammen. Hier ist insbesondere der Anteil an der AVU Aktiengesellschaft für Versorgungsunternehmen (T€ 11.044) hervorzuheben, der alleine einen Anteil von 65 % der Finanzanlagen ausmacht.

Zum Umlaufvermögen gehören alle Gegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb des Konzerns Stadt Schwelm zu dienen. Mit einem Anteil von lediglich 2,6 % (Vorjahr 3,2 %) am Gesamtvermögen wird es hauptsächlich durch die Bestände an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen mit einem Volumen von T€ 5.689 (Vorjahr T€ 6.513) geprägt. Im Berichtsjahr sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um T€ 824 zurückgegangen.

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2015</b> <b>T€</b>	<b>31.12.2015</b> <b>%</b>	<b>31.12.2014</b> <b>T€</b>	<b>31.12.2014</b> <b>%</b>	<b>+/-</b> <b>T€</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.686</b>	<b>0,7</b>	<b>7.383</b>	<b>3,2</b>	<b>-5.697</b>
Allgemeine Rücklage	7.205	3,2	16.380	7,1	-9.175
Jahresfehlbetrag	-5.519	-2,4	-8.997	-3,9	3.478
<b>Sonderposten</b>	<b>39.339</b>	<b>17,4</b>	<b>37.948</b>	<b>16,4</b>	<b>1.391</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>52.345</b>	<b>23,1</b>	<b>50.046</b>	<b>21,6</b>	<b>2.299</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>130.748</b>	<b>57,8</b>	<b>134.348</b>	<b>57,9</b>	<b>-3.600</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.117</b>	<b>0,9</b>	<b>2.142</b>	<b>0,9</b>	<b>-25</b>
<b>Summe Passiva:</b>	<b>226.235</b>	<b>100,0</b>	<b>231.866</b>	<b>100,0</b>	<b>-5.631</b>

Die **Passivseite** der Bilanz gibt Auskunft darüber, wie das Vermögen des Konzerns Stadt Schwelm finanziert wurde und macht die Mittelherkunft sichtbar. Das Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital ist hier regelmäßig von besonderer Bedeutung.

Das **Eigenkapital** der Bilanz ermittelt sich als Saldo der Vermögenswerte abzüglich der Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und der passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Zum 31.12.2015 hat es lediglich noch einen Anteil von 0,7 % (Eigenkapitalquote) an der Bilanzsumme. Dieser Wert ist als äußerst kritisch anzusehen. Im Vorjahr lag der Anteil noch bei 7,1 %. Bei der erstmaligen Erstellung des Gesamtabchlusses zum 31.12.2010 belief sich die Eigenkapitalquote noch auf 10,3 %. Der Konzern finanziert sich demzufolge zunehmend aus Fremdkapital.

Die Reduzierung des Eigenkapitals im Berichtsjahr um T€ 5.697 resultiert im Wesentlichen aus dem erneuten Auftreten eines Gesamtjahresfehlbetrages (T€ -5.519).

Die **Sonderposten** mit einem Gesamtvolumen von rund T€ 39.339 (17,4 % der Bilanzsumme) umfassen die Sonderposten für Zuwendungen, die Sonderposten für Beiträge von Dritten für investive Maßnahmen sowie den Sonderposten für den Gebührenaussgleich und die sonstigen Sonderposten, wobei der Sonderposten für den Gebührenaussgleich ausschließlich aus den Passiva der TBS AöR stammt. Die Sonderposten für Zuschüsse, Zuwendungen und Beiträge werden in den kommenden Haushaltsjahren entsprechend der Nutzungsdauern der finanzierten Vermögenswerte zugunsten der Ergebnisrechnung ertragswirksam aufgelöst und verringern somit die Belastungen, die durch die Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände entstehen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Wert der Sonderposten insgesamt um T€ 1.391 erhöht.

In den Jahren 2010 bis 2014 waren die Buchwerte der Sonderposten stets rückläufig. Der atypische Verlauf im Berichtsjahr resultiert vor allem aus den in 2015 vorgenommenen Inventuren bei den Bilanzpositionen „Brücken und Tunnel“ und „Straßennetz“. Als Auswirkung der Inventuren wurden diverse Vermögensgegenstände nachaktiviert, die aus unentgeltlichen Übernahmen aufgrund von Erschließungsverträgen stammten. Damit korrespondierend kam zu ungewöhnlich hohen Nachpassivierungen im Bereich der Sonderposten.

Die **Rückstellungen** belaufen sich zum 31.12.2015 auf rund T€ 52.345 bzw. 23,1 % der Bilanzsumme und haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.299 erhöht. Dabei war insbesondere bei den Pensionsrückstellungen ein deutlicher Zuwachs zu erkennen (T€ +1.512). Auch die Instandhaltungsrückstellungen sind als Konsequenz der im Berichtsjahr durchgeführten Inventuren signifikant angestiegen (T€ +1.166).

Die **Verbindlichkeiten** beinhalten alle weiteren zum Bilanzstichtag bestehenden Schulden. Diese belaufen sich zum 31.12.2015 auf T€ 130.748 was einen Prozentanteil von rund 57,8 % der Bilanzsumme ausmacht (Vorjahr T€ 134.348 / 57,9%). Sie sind sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 3.600 gesunken.

Größter Einzelposten sind die **Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung** mit insgesamt T€ 64.920, die im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.373 angestiegen sind. Die Liquiditätskredite sind grundsätzlich zur Überbrückung kurzfristiger Liquiditätsengpässe vorgesehen. In den Jahren 2010 bis 2015 weist der Konzern Stadt Schwelm jedoch konstant einen Bestand von durchschnittlich T€ 60.207 an derartigen Verbindlichkeiten auf, so dass angenommen werden kann, dass sie auch langfristig zur Finanzierung benötigt werden.

Der zweitgrößte Posten mit T€ 51.036 sind die **Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen**.

Zunächst ist hier darauf hinzuweisen, dass die Stadt Schwelm den sogenannten „Altschuldenblock TBS AöR“ in den städtischen Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen mitführt. Zum 31.12.2015 beträgt er T€ 16.419. Als Gegenposition wird dieser Posten auf der Aktivseite der städtischen Bilanz unter den „Ausleihungen an verbundene Unternehmen“ geführt. Beim Altschuldenblock handelt es sich um Kreditverbindlichkeiten, die bei der Ausgliederung der Technischen Betriebe eigentlich mitausgliedert werden sollten, aber aufgrund vertraglicher Bedenken seitens der Kreditinstitute letztlich weiterhin im Namen der Stadt Schwelm verwaltet werden. Die Stadt Schwelm leistet die Tilgungs- und Zinszahlungen direkt an die Kreditinstitute und erhält im Gegenzug entsprechende Erstattungen durch die TBS AöR.

Unterstellt man, dass es sich bei dieser Position eigentlich um Kreditverbindlichkeiten der TBS AöR handelt, ergibt sich ein Ausgliederungsgrad von 69 %. Berechnet man den Ausgliederungsgrad ohne Berücksichtigung dieses Umstandes ergibt sich nur noch ein Ausgliederungsgrad von 36 %.

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen konnten in den Jahren 2010 bis 2014 erfreulicherweise kontinuierlich gesenkt werden. Im Jahr 2010 betragen sie aus Gesamtkonzernsicht noch rund T€ 63.002, im Jahr 2014 noch T€ 56.419. Im Berichtsjahr 2015 kann ein weiterer Rückgang um T€ 5.383 festgehalten werden.



Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** betragen T€ 2.117 (Vorjahr T€ 2.142) und bilden lediglich rd. 1 % der Bilanzsumme. Sie bestehen im Wesentlichen aus den im Berichtsjahr und in den Vorjahren durch die TBS AöR vereinnahmten Grabnutzungsgebühren, die über die Laufzeit der Grabnutzungen abgegrenzt werden.

### 4.3.2 Ertrags- und Aufwandslage

Die Ertragslage des Konzerns Stadt Schwelm war im Geschäftsjahr 2015 erneut von einem negativen Gesamtergebnis in Höhe von T€ - 5.519 geprägt, welches sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 3.478 verbessert hat.

Obwohl das Berichtsjahr mit Mehraufwendungen in Höhe von T€ 2.316 abschließt, konnten diese durch Mehrerträge in Höhe von T€ 5.795 kompensiert werden, so dass sich das Gesamtergebnis im Vergleich zum Vorjahr positiv entwickelt hat.

#### Erträge

<b>Bezeichnung</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>+/-</b>
	<b>T€</b>	<b>%</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>	<b>T€</b>
<b>Ordentlich Gesamterträge</b>	<b>79.046</b>	<b>98,8</b>	<b>72.868</b>	<b>98,2</b>	<b>+ 6.178</b>
Steuern und ähnliche Abgaben	38.103	<b>47,6</b>	37.752	<b>50,9</b>	+ 351
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.965	<b>20,0</b>	8.677	<b>11,7</b>	+ 7.288
Sonstige Transfererträge	514	<b>0,6</b>	283	<b>0,4</b>	+ 231
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	12.139	<b>15,2</b>	12.566	<b>16,9</b>	- 427
Privatrechtliche Leistungsentgelte	943	<b>1,2</b>	917	<b>1,2</b>	+ 26
Kostenerstattungen und Umlagen	3.741	<b>4,7</b>	5.746	<b>7,7</b>	- 2.005
Sonstige ordentliche Erträge	7.425	<b>9,3</b>	5.167	<b>7,0</b>	+ 2.258
Aktivierete Eigenleistungen	216	<b>0,3</b>	1.761	<b>2,4</b>	- 1.545
Bestandsveränderungen	0	<b>0,0</b>	0	<b>0,0</b>	0
<b>Finanzerträge</b>	<b>965</b>	<b>1,2</b>	<b>1.348</b>	<b>1,8</b>	<b>- 383</b>
<b>Gesamterträge</b>	<b>80.011</b>	<b>100,0</b>	<b>74.216</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 5.795</b>

Die ertragsstärksten Kontengruppen sind regelmäßig die Steuern und ähnlichen Abgaben (47,6 %), die öffentlich rechtlichen Leistungsentgelte (15,2 %) und die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (20,0%).

Die Erträge aus Steuern und ähnlichen Entgelten und die Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen stammen fast zu 100 % aus der Sphäre der Konzernmutter. Im Gegensatz dazu stammen die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte überwiegend aus dem Bereich der TBS AöR, wobei die Entwässerungsgebühren regelmäßig den ertragsstärksten Posten darstellen.

Auf der Ertragsseite haben sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere bei den Zuwendungen und Allgemeinen Umlagen und bei den sonstigen ordentlichen Erträgen hohe Zuwächse ergeben. Demgegenüber weist die Kontengruppe Kostenerstattungen und Umlagen den größten Rückgang aus.

### **Zuwendungen und allgemeine Umlagen**

Der deutliche Anstieg um T€ 7.288 bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen ist im Wesentlichen auf den Zuwachs bei den Schlüsselzuweisungen vom Land (T€ +3.622) zurückzuführen. Weitere Mehrerträge von T€ 3.547 resultieren lediglich aus der Umkontierung der Landeszuschüsse für Kindertageseinrichtungen. Bisher wurden diese unter der Kontengruppe Kostenerstattungen und Kostenumlagen ausgewiesen.

### **Sonstige ordentliche Erträge**

Die Zunahme der sonstigen ordentlichen Erträge (T€ +2.258) stammt im Wesentlichen aus der Zunahme nicht zahlungswirksamer Erträge. Insbesondere ist hier auf die Entwicklung der Position „**Erträge aus Wertzuschreibungen**“ hinzuweisen, die im Berichtsjahr einen Anstieg um T€ 1.135 aufweist. Bei diesem Effekt handelt es sich um eine Auswirkung der im Jahr 2015 erfolgten Inventur der städtischen Gebäude.

Ein weiterer wesentlicher Anstieg im nichtzahlungswirksamen Bereich ist bei den Erträgen aus der Auflösung der Pensions- und Beihilferückstellungen im städtischen Bereich aufgetreten (+510 T€)

### **Kostenerstattungen und Kostenumlagen**

In dieser Kontenposition war ein Rückgang um T€ -2.005 zu verzeichnen. Dieser resultiert hauptsächlich einerseits aus der Umkontierung der Landeszuschüsse für die Kindertageseinrichtungen in die Kontenposition Zuwendungen und allgemeine Umlagen (T€ -3.190) und einem deutlichen Anstieg der zugewiesenen Landesmittel auf der Grundlage des Flüchtlingsaufnahmegesetzes bzw. des Asylbewerberleistungsgesetzes (T€ +1.070).

## Aufwendungen

Bezeichnung	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2014	+/- T€
	T€	%	T€	%	
<b>Ordentlicher Gesamtaufwand</b>	<b>83.001</b>	<b>97,0</b>	<b>79.774</b>	<b>95,9</b>	<b>3.227</b>
Personalaufwendungen	20.457	<b>23,9</b>	20.050	<b>24,1</b>	407
Versorgungsaufwendungen	2.391	<b>2,8</b>	3.031	<b>3,6</b>	-640
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.493	<b>14,6</b>	12.832	<b>15,4</b>	407
Bilanzielle Abschreibungen	10.499	<b>12,3</b>	8.058	<b>9,7</b>	2.441
Transferaufwendungen	34.932	<b>40,8</b>	33.220	<b>39,9</b>	1.712
Sonstiger ordentlicher Aufwand	2.229	<b>2,6</b>	2.583	<b>3,1</b>	-354
<b>Finanzaufwand</b>	<b>2.529</b>	<b>3,0</b>	<b>3.440</b>	<b>4,1</b>	<b>-911</b>
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>85.530</b>	<b>100,0</b>	<b>83.214</b>	<b>100,0</b>	<b>2.316</b>

Die aufwandsstärksten Kontengruppen sind die Transferaufwendungen (40,8 %) und die Personalaufwendungen (23,9 %), wobei die Transferaufwendungen zu 100 % und die Personalaufwendungen zu 80 % aus dem Bereich der Konzernmutter in die Gesamtergebnisrechnung einfließen.

Die Gesamtaufwendungen sind beim Konzern Stadt Schwelm im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.316 gestiegen. Deutliche Zuwächse waren vor allem bei den bilanziellen Abschreibungen (T€ +2.441) und bei den Transferaufwendungen zu beobachten (T€ +1.712). Signifikante Rückgänge ergaben sich im Jahr 2015 bei den Finanzaufwendungen (T€ -911) und den Versorgungsaufwendungen (T€ -640).

## Bilanzielle Abschreibungen

Der höchste Anstieg der Gesamtaufwendungen mit einem Plus von T€ 2.441 ist in der Position bilanzielle Abschreibungen zu verzeichnen. Verantwortlich war ein überdurchschnittlich hoher Anteil außerplanmäßiger Abschreibungen bei den städtischen bebauten Grundstücken und beim Infrastrukturvermögen aufgrund der im Berichtsjahr durchgeführten Inventuren.

## Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.712 angestiegen, wobei rund T€ 1.441 des Anstiegs auf die Sozialtransferaufwendungen entfallen. Vor allem bei den Leistungen für Asylbewerber haben sich signifikante Zuwächse ergeben. Diese sind im Berichtsjahr von T€ 1.004 auf T€ 2.021 angestiegen und haben sich daher mehr als verdoppelt.

## Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen haben sich im Berichtsjahr deutlich und zwar um T€ 911 reduziert. Neben gesunkenen Zinsaufwendungen für Kredite (T€ -420) resultierte der Minderaufwand aus überdurchschnittlich hohen Aufwendungen im Rahmen der Gewerbesteuer-vollverzinsung in der Vorperiode (T€ -497).

## Versorgungsaufwendungen

Die Abnahme bei den Versorgungsaufwendungen (T€ -640) resultiert maßgeblich aus im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangenen Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen (T€ -623). Die Aufwendungen dieser Kontengruppe sind nahezu ausschließlich der Stadt Schwelm zuzuordnen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Erträge und Aufwendungen der Konzernmutter das höchste Aufkommen der vollkonsolidierten Einheiten aufweisen und daher auch den maßgeblichen Einfluss auf das Gesamtergebnis des Konzerns ausüben.

### 4.3.3 Finanzlage

Eine Finanzrechnung ist für den Gesamtabchluss nicht vorgesehen. Jedoch ist dem Anhang eine Gesamtkapitalflussrechnung nach DRS 2 in Staffelform, erweitert um kommunalspezifische Besonderheiten (z.B. Sonderposten), beizufügen (§ 51 Absatz 3 GemHVO NRW). Sie erfolgte nach der indirekten Methode, die methodisch von der Ermittlung der Finanzrechnung im Einzelabschluss abweicht, so dass die Kapitalflussrechnung nicht direkt mit der Finanzrechnung abstimbar ist.

Die Kapitalflussrechnung dient der Offenlegung der Zahlungsströme des Konzerns und liefert Informationen über die Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel.

<b>Bezeichnung</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.161</b>	<b>367</b>
<b>+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.971</b>	<b>- 2.941</b>
<b>+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-3.010</b>	<b>2.540</b>
<b>= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>-820</b>	<b>- 34</b>
<b>+Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>842</b>	<b>876</b>
<b>Finanzmittelfond (liquide Mittel)</b>	<b>22</b>	<b>842</b>

Die Kapitalflussrechnungen im Zeitraum 2012 bis 2015 zeigen, dass sich der Bestand an liquiden Mitteln immer weiter reduziert hat. Dem Konzern sind demzufolge in diesen Jahren weniger finanzielle Mittel zugeflossen als verausgabt wurden.

Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Jahr 2015 (T€ 4.161) drückt aus, dass die Einzahlungen aus der laufenden Geschäftstätigkeit höher waren, als die Auszahlungen. Der erwirtschaftete Überschuss reichte aus, um die Investitionstätigkeit des Konzerns vollständig zu finanzieren und Kredite zurückzuführen. Allerdings reichten die Neuaufnahmen der Kredite nicht gänzlich aus, um einer Abnahme der liquiden Mittel entgegenwirken zu können, sodass diese im Vergleich zum Vorjahr um T€ 840 abnahmen.

Im Übrigen wird bezüglich der Details zur Herkunft und Verwendung der Finanzmittel des abgelaufenen Geschäftsjahres auf die nach DRS 2 erstellte Kapitalflussrechnung des Gesamtkonzerns verwiesen, die in der Langfassung als Anlage 1 dem Gesamtanhang beigefügt wurde.

#### **4.4 Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung**

Das **Eigenkapital** ist eine zentrale Messgröße in der kommunalen Bilanz. Zum 31.12.2008 betrug die Eigenkapitalquote 1 der Stadt Schwelm noch rund 22,0 %. Aufgrund der Fehlbeträge in den Jahren 2009 bis 2015 verschlechterte sich die Quote bis zum 31.12.2015 auf 0,8 %. Dies bedeutet, dass der Konzern Stadt Schwelm massiv von einer Überschuldung bedroht ist.

Da die wirtschaftliche Entwicklung der Konzernmutter den wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des Konzerns Stadt Schwelm ausübt, hat sich dementsprechend auch die Eigenkapitalquote des Konzerns von 10,3 % (31.12.2010) auf 2,2 % im Berichtsjahr reduziert.

Auch die Eigenkapitalquote der Stadt Schwelm, die im Rahmen der Erstellung der Einzelabschlüsse ermittelt wird, hat sich bis einschließlich 2015 auf nur noch lediglich 2,2 % reduziert, bevor im Jahr 2016 erstmalig wieder ein Anstieg auf 4,0 % zu verzeichnen war. Da die Gesamtabchlüsse maßgeblich von der Entwicklung der Konzernmutter beeinflusst werden, ist auch bei der Eigenkapitalquote des Gesamtkonzerns im Folgejahr ein Anstieg zu erwarten.

Als am Stärkungspakt Stadtfinanzen teilnehmende Kommune, ist die Stadt Schwelm verpflichtet Ihre Haushaltssituation durch die kontinuierliche Fortschreibung eines Haushaltssanierungsplanes auch unter Zuhilfenahme der Stärkungspaktmittel nachhaltig zu sanieren. Ein wesentliches Etappenziel war es bis spätestens 2016 den Haushaltsausgleich zu erreichen. Mit einem erstmalig seit Einführung des Neuen kommunalen Finanzmanagements (NKF) erwirtschafteten Überschusses in Höhe von 2,8 Mio. € wurde dieses Ziel erreicht und das Eigenkapital der Stadt Schwelm konnte wieder aufgebaut werden.

Da die langfristige Erhaltung bzw. der Wiederaufbau des Eigenkapitals oberste Priorität für das gesamtstädtische Handeln hat, sieht die aktuelle Haushaltsplanung die Erwirtschaftung weiterer Jahresüberschüsse vor. Nur so können der Stadt und damit dem Konzern wieder größere Handlungsspielräume eröffnet werden.

Auch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) wurde in den laufenden Konsolidierungsprozess eingebunden. Dadurch konnten insbesondere im Jugendbereich bereits Einsparpotentiale generiert werden.

Die größte Ertragsposition innerhalb der Gesamtergebnisrechnung sind regelmäßig die Erträge aus der **Gewerbsteuer**. Damit ist die Gewerbsteuer je nach Entwicklung der Konjunktur und der individuellen wirtschaftlichen Situation der Steuerzahler eindeutig eine Position, die jährlich mit großen Risiken, aber auch Chancen behaftet ist. Hinzu kommt, dass sich ein Großteil der Erträge auf eine überschaubare Anzahl von Steuerzahlern verteilt, so dass hier Ausreißer nach unten nur schwer auszugleichen sind.

Betrachtet man die Entwicklung zwischen 2008 und 2017 wird deutlich, dass es innerhalb der vergangenen Jahre zu großen Schwankungen gekommen ist und daher die Planbarkeit der Gewerbesteuererträge generell als schwierig einzustufen ist.

	2008	2009	2010	2011	2012
Gewerbsteuer - Ist Ertrag (Mio. €)	16,81	11,29	10,73	17,66	21,02
Veränderung zum VJ (absolut)		-5,52	-0,56	6,93	3,36
Veränderung zum VJ (%)		-32,84%	-4,96%	64,59%	19,03%
	2013	2014	2015	2016	2017
Gewerbsteuer - Ist Ertrag (Mio. €)	20,39	18,19	17,15	21,29	22,53
Veränderung zum VJ (absolut)	-0,63	-2,2	-1,04	4,14	1,24
Veränderung zum VJ (%)	-3,00%	-10,79%	-5,72%	24,14%	5,82%

Insbesondere in den Jahren 2009 und 2010 waren dramatische Verschlechterungen der Ertragssituation zu verzeichnen, die jederzeit wieder auftreten könnten.

Grundsätzlich wird für Kommunen mit sinkender Steuermesskraft eine Kompensation über die Verteilung der **Schlüsselzuweisungen** im Kommunalen Finanzausgleich geschaffen. Dies geschieht jedoch aufgrund der dahinterliegenden Systematik immer nur mit zeitlichen Verzögerungen. Andererseits verbleiben bei steigendem Gewerbesteueraufkommen nur Bruchteile an „echtem“ Gewerbesteuerertrag bei der Stadt, weil sich ebenfalls mit zeitlichem Versatz die Schlüsselzuweisungen vermindern und die Gewerbesteuerumlage als auch die Kreisumlage ansteigt. Aufgrund der großen Schwankungen sind auch die Schlüsselzuweisungen als risikobehaftet einzustufen.

	2008	2009	2010	2011	2012
Schlüsselzuweisungen - Ist Ertrag (Mio. €)	4,66	3,06	5,29	6,44	7,16
Veränderung zum VJ (absolut)		-1,6	2,23	1,15	0,72
Veränderung zum VJ (%)		-34,33%	72,88%	21,74%	11,18%
	2013	2014	2015	2016	2017
Schlüsselzuweisungen - Ist Ertrag (Mio. €)	1,01	2,12	5,74	7,11	7,43
Veränderung zum VJ (absolut)	-6,15	1,11	3,62	1,37	0,32
Veränderung zum VJ (%)	-85,89%	109,9%	170,75%	23,87%	4,50%

Die regelmäßig größte Aufwandsposition innerhalb der Ergebnisrechnung sind die **Transferaufwendungen**. Im Berichtsjahr hatten sie einen Anteil von 42,1 % an den ordentlichen Gesamtaufwendungen. Große Anteile davon entfallen jährlich auf die Belastung durch die Kreisumlage und den Sozialtransferaufwand.

Die von der Stadt Schwelm an den Ennepe-Ruhr Kreis abzuführende Kreisumlage (mit Anteil Gesamtschule) entwickelte sich von T€ 12.567 im Jahr 2008 auf T€ 20.712 in 2018 und hat sich somit nahezu verdoppelt. Der Kreisumlagesatz wirkt sich direkt auf die Ertragslage aus, ohne dass eine direkte Einflussmöglichkeit besteht.

Der **Sozialtransferaufwand** ist von 2008 bis 2017 von T€ 3.275 auf T€ 10.973 angestiegen und hat sich somit mehr als verdreifacht.

Die Ausweitung von Pflichtaufgaben und Standards und neue gesetzliche Aufgaben im Sozialbereich ohne ausreichende Gegenfinanzierung erschweren die Sanierungsbemühungen erheblich. Zudem ist insbesondere die weitere Entwicklung der Flüchtlingssituation schwer einschätzbar.

Durch den sehr hohen Anteil der Kreditverbindlichkeiten an der Bilanzsumme ist die **Entwicklung des Zinsniveaus** ein wesentlicher Faktor für die wirtschaftliche Gesamtsituation. Eine Anhebung der Leitzinsen und die damit verbundene Verteuerung der Kapitalmarktzinsen könnten die Konsolidierungsbemühungen der Stadt Schwelm erheblich erschweren. Um das zurzeit niedrige Zinsniveau über einen längeren Zeitraum abzusichern hat die Stadt Schwelm im Jahr 2016 erstmalig von der Möglichkeit Gebrauch gemacht einen Teil der Kassenkredite langfristig aufzunehmen. (vgl. Runderlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen Az 34-48.05.01/02-8/14).

Die **TBS** verfügen über ein hinsichtlich ihrer Größe und ihren Aufgaben angepasstes Risikomanagement. Hierbei werden Risiken unterschiedlichster Art und ihre möglichen Folgen identifiziert, bewertet und Maßnahmen der der Risikosteuerung, -abwehr und -begrenzung definiert. Im Berichtsjahr wurde der Unternehmensfortbestand auch für die folgenden Jahre noch als gesichert angesehen.

Die Stadt Schwelm stellt gemäß des Gründungsbeschlusses der AöR zur Aufgabenerfüllung der nicht durch Gebühren gedeckten Bereiche den TBS ein Budget in ausreichender Höhe bereit und bezieht die von ihr benötigten technischen Dienstleistungen ausschließlich bei den TBS. Aufgrund des Sparzwangs der Stadt werden die Möglichkeit und der Umfang der Kostenerstattung für durch die Stadt in Anspruch genommene Dienstleistungen überprüft. Dabei sind die Auswirkungen auf die TBS in ausreichendem Maße zu berücksichtigen.

Mit der Einführung des neuen **§ 2 b UStG** wird die grundsätzliche Unternehmereigenschaft für juristische Personen des öffentlichen Rechts im Umsatzsteuergesetz verankert, sofern diese auf privatrechtlicher Grundlage tätig werden. Die neuen Regelungen gelten grundsätzlich für alle Umsätze ab dem 01.01.2017. Das bisherige Recht kann aber - längstens bis zum 31.12.2020 - angewendet werden. Voraussetzung hierfür ist die Abgabe einer entsprechenden Erklärung bis zum 31.12.2016 dem Finanzamt gegenüber. Die Erklärung wurde von den TBS fristgerecht abgegeben. Nach bisherigen Erkenntnissen könnte die neue Regelung für weite Teile des Dienstleistungsbereiches der TBS eventuell die Steuerpflicht bedeuten. Die sich hieraus dann ab 2021 ergebende finanzielle Mehrbelastung der Stadt soll möglichst abgewendet werden. Eine denkbare Lösung wäre die Aufgabe der rechtlichen Selbständigkeit des Betriebes durch eine Umgründung in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung zum Ablauf der Übergangsfrist. Um hier eine Entscheidung treffen zu können werden jedoch zunächst weitere Prüfungen und eine gründliche Abwägung der Vor- und Nachteile erforderlich sein.

Außerdem ist es aus Sicht verschiedener kommunaler Spitzenverbände nicht zumutbar, dass Leistungen zwischen AöR und Kommune grundsätzlich steuerpflichtig werden sollen. Deshalb haben sie eine entsprechende Einlassung an die Finanzverwaltung gerichtet. Bisher bleibt abzuwarten, ob das Bundesministerium für Finanzen der Einlassung der Verbände folgen wird.

Aufgrund der besonderen Rahmenbedingungen eines Kommunalunternehmens sind potenzielle Chancen besonders mit Blick auf die wirtschaftliche Lage der städtischen Mutter nicht erkennbar.

Wie bereits erwähnt war die Stadt Schwelm im Rahmen des Stärkungspaktes Stadtfinanzen verpflichtet ab 2016 wieder einen nachhaltigen Haushaltsausgleich zu erreichen. Mit einem Jahresüberschuss von 2,8 Mio. € im Jahr 2016 wurde dieses wesentliche Etappenziel erreicht. Ein weiterer entscheidender Punkt für die nachhaltige Stabilisierung des Haushaltes ist die stetige Fortschreibung und Umsetzung des Haushaltssanierungsplanes.

## **4.5 Kennzahlen**

Über Kennzahlen lassen sich komplexe finanzwirtschaftliche Zusammenhänge in komprimierter Form darstellen.

Für den Gesamtabschluss werden die Kennzahlen analog des städtischen Einzelabschlusses ermittelt (Runderlass des Innenministeriums vom 01.10.2008).

Die Betrachtung der Kennzahlenentwicklung im Mehrjahresverlauf ermöglicht eine finanzpolitische Beurteilung der Haushaltsentwicklung in seinen wesentlichen Ausprägungen.



## 4.5.1 Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

### Aufwandsdeckungsgrad

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt worden sind. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

$$\frac{\text{Ordentliche Erträge x 100 (§ 2 Abs. 1 Nr. 1 - 9 GemHVO NW)}}{\text{Ordentliche Aufwendungen (§ 2 Abs. 1 Nr. 10-15 GemHVO NW)}}$$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
89,5 %	97,7 %	102,7 %	98,3 %	91,3 %	95,2 %	--	--

Im Geschäftsjahr 2015 reichen die ordentlichen Erträge nicht aus, um die ordentlichen Aufwendungen vollständig zu decken. Damit stehen die ordentlichen Aufwendungen in einem unangemessenen Verhältnis zur im Berichtsjahr vorhandenen Ertragskraft.

### Eigenkapitalquote 1

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Je größer das Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme ist, desto weiter ist eine Kommune von dem gesetzlichen Überschuldungsverbot entfernt und umso geringer ist die Abhängigkeit von den Banken.

$$\frac{\text{Eigenkapital x 100 (§ 41 Abs. 4 Nr. 1 GemHVO NRW)}}{\text{Bilanzsumme}}$$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
10,3 %	8,8 %	8,6 %	7,4 %	3,2 %	0,7 %	--	--

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Eigenkapitalquote aufgrund des erneut negativen Gesamtergebnisses im Berichtsjahr weiter verschlechtert. Da die Konzernmutter in den Jahren 2016 und 2017 Überschüsse erwirtschaftet hat, ist ab 2016 eine Verbesserung der Eigenkapitalquote 1 absehbar.

## Eigenkapitalquote 2

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des „wirtschaftlichen“ Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil bei den Gemeinden die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert.

Wie bei der Eigenkapitalquote 1 gilt hier je größer die Quote ist, desto weiter ist eine Kommune von dem gesetzlichen Überschuldungsverbot entfernt und umso geringer ist die Abhängigkeit von den Banken.

$$\frac{\text{Eigenkapital + Sonderposten f. Zuwendungen/ Beiträge} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
25,7 %	24,5 %	24,7 %	23,5 %	19,1 %	16,7 %	--	--

Wegen der Überschüsse der Konzernmutter in den Jahren 2016 und 2017, ist für die Folgejahre von einer Verbesserung Eigenkapitalquote 2 auszugehen.

## Fehlbetragsquote

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil und bezieht ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzpositionen gesetzt. Die Fehlbetragsquote dient als wichtiger Indikator für die haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation. Sie zeigt an mit welcher Geschwindigkeit sich die Rücklagen des Konzerns verzehren.

$$\frac{\text{negatives Jahresergebnis} \times -100}{\text{Ausgleichsrücklage + Allgemeine Rücklage}}$$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
27,1 %	16,1 %	4,1 %	14,2 %	54,9 %	76,6 %	--	--

## 4.5.2 Kennzahlen zur Vermögenslage

### Infrastrukturquote

Die Infrastrukturquote setzt die Summe des Infrastrukturvermögens ins Verhältnis zur Bilanzsumme. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde entspricht.

<b>Infrastrukturvermögen (§ 41 Abs. 3 Nr. 1.2.3 GemHVO NW)</b> <hr/> <b>Bilanzsumme</b>
--

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
50,2 %	49,3 %	49,6 %	49,4 %	49,8 %	50,5 %	--	--

### Abschreibungsintensität

Diese Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Gemeinde durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Sie stellt das Verhältnis der bilanziellen Abschreibungen auf Anlagevermögen zu den ordentlichen Aufwendungen dar.

<b>Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen x 100</b> <hr/> <b>Ordentliche Aufwendungen (§ 2 Abs. 1 Nr. 10 - 15 GemHVO NRW)</b>
---

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
10,7 %	10,0 %	9,7 %	9,8 %	9,7 %	12,3 %	--	--

Die Abschreibungsintensität im Jahr 2015 ist überdurchschnittlich hoch, da im Berichtsjahr aufgrund der durchgeführten Inventuren ein überdurchschnittlich hoher Anteil außerplanmäßiger Abschreibungen angefallen ist.

### Drittfinanzierungsquote

Durch die Drittfinanzierungsquote wird das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen auf Anlagevermögen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr aufgezeigt. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten die Belastungen durch Abschreibungen

abmildern und macht die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich.

<b>Erträge aus der Auflösung von Sonderposten x 100</b> <hr/> <b>Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen</b>
---

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
21,5 %	23,1 %	24,6 %	24,1 %	25,2 %	19 %	--	--

Die Drittfinanzierungsquote im Jahr 2015 ist im Vergleich zum Vorjahr stark abgefallen. Die Hauptursache liegt in den im Berichtsjahr aufgrund der Inventuren überdurchschnittlich angestiegenen Abschreibungen.

### 4.5.3 Kennzahlen zur Finanzlage

#### Anlagendeckungsgrad 2

Der Anlagendeckungsgrad 2 gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) finanziert ist. Diese Kennzahl bildet den im Handelsrecht als sog. „Goldene Bilanzregel“ bezeichneten Grundsatz ab, dass langfristig gebundenes Vermögen langfristig finanziert werden soll.

<b>Eigenkapital* + SoPo Zuw./ Beitr.** + langfr. FK***</b> <hr/> <b>Anlagevermögen (§ 41 Abs. 3 Nr. 1 GemHVO NRW)</b>
--

\* § 41 Abs. 4 Nr. 1 GemHVO

\*\* § 41 Abs. 4 Nr. 2.1 und 2.2

\*\*\* § 41 Abs. 4 Nr. 3.1, 3.2 und 4 GemHVO NRW (RLZ > 5J)

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
62,0 %	61,1 %	64,7 %	62,0 %	58,9 %	55,1 %	--	--

Der Anlagendeckungsgrad weist einen Wert von 55,1 % aus. Dies bedeutet, dass das Anlagevermögen zum Teil kurzfristig finanziert ist.

Liegt der Anlagendeckungsgrad dauerhaft unter 100 % kann davon ausgegangen werden, dass es sich um eine dauerhaft defizitären Konzern handelt. Hier werden in der Regel kurzfristige Liquiditätskredite zur Finanzierung von Auszahlungen, die nicht durch Einzahlungen gedeckt sind, verwendet. Dies führt dazu, dass zusätzliche Kredite aufgenommen werden, die auf der Aktivseite keine Entsprechung in zusätzlichen Vermögensgegenständen finden. Vielmehr schmilzt das Eigenkapital dauerhaft ab, so dass sich – bei gleichbleibendem langfristigem Fremdkapital - die Kennzahl kontinuierlich verschlechtert und letztlich den Gegenständen des kommunalen Anlagevermögens auf der Passivseite in erheblichem Umfang lediglich kurz- und ggf. mittelfristige Liquiditätskredite gegenüberstehen.

### **Kurzfristige Verbindlichkeitsquote**

Die „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ gibt an, wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird. Sie wird bestimmt durch das Verhältnis der kurzfristigen Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme.

$\frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten (§ 41 Abs. 4 Nr. 4 GemHVO NRW)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$
--

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
25,5 %	26,6 %	27,6 %	28,3 %	30,5 %	32,5 %	--	--

Die größte Position innerhalb des kurzfristigen Fremdkapitals stellen beim Konzern die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung dar. Liquiditätskredite dienen der kurzfristigen Überbrückung von finanziellen Engpässen und sollen nur aufgenommen werden, wenn keine anderen Mittel zur Aufrechterhaltung ihrer Zahlungsfähigkeit mehr zur Verfügung stehen. Da Fehlbeträge i. d. R. über Liquiditätskredite finanziert werden, kann die Kennzahl einen Hinweis darauf geben, wie stark sich die Fehlbeträge der Kommune auf die Finanzlage auswirken.

### **Zinslastquote**

Diese Kennzahl zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht. Die Zinslastquote gibt das Verhältnis von zu leistenden Finanzaufwendungen zum gesamten ordentlichen Aufwand wieder. Sie zeigt die anteilige Belastung des Konzerns durch Zinsaufwendungen aufgrund im Haushaltsjahr oder Vorjahren aufgenommener Kassen- und Investitionskredite sowie durch sonstige Finanzaufwendungen.

<b>Finanzaufwendungen (§ 2 Abs. 1 Nr. 17 GemHVO NRW)</b> <hr/> <b>Ordentliche Aufwendungen (§ 2 Abs. 1 Nr. 10 - 15 GemHVO NRW)</b>
---

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
5,6 %	5,9 %	4,5 %	4,1 %	4,3 %	3 %	--	--

#### 4.5.4 Kennzahlen zur Ertragslage

##### Netto Steuerquote

Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich der Konzern durch Steuern „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Für eine realistische Ermittlung der Steuerkraft der Gemeinde ist es erforderlich, den Gemeindeanteil an der Gewerbesteuer (Gewerbesteuerumlage) und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung „Fonds Deutsche Einheit“ in Abzug zu bringen.

<b>Steuererträge - GewSt.Umlage- Finanzierungsbet.Fonds. Dt. Einh.) x 100</b> <hr/> <b>Ordentliche Erträge - GewSt.Umlage- Finanzierungsbet.Fonds. Dt. Einh.</b>
---

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
42,8 %	47,1 %	49,3 %	50,4 %	50,0 %	46,7 %	--	--

##### Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

<b>Erträge aus Zuwendungen x 100</b> <hr/> <b>Ordentliche Erträge</b>
--

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
14,1 %	17,7 %	17,3 %	10,1 %	11,9 %	20,2 %	--	--

Die Zuwendungsquote ist im Berichtsjahr stark angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf einen deutlichen Zuwachs bei den Schlüsselzuweisungen vom Land zurückzuführen, sowie auf der Umkontierung der Landeszuschüsse für Kindertageseinrichtungen aus der Kontengruppe Kostenerstattungen und Kostenumlagen in die Kontengruppe Zuwendungen.

### **Personalintensität**

Die Kennzahl gibt prozentual den Anteil wieder, in welchem Umfang die gesamten ordentlichen Aufwendungen durch Personalaufwendungen bedingt sind. Sie soll Hinweise geben, ob der Konzern im Bereich Personal wirtschaftlich aufgestellt ist oder ob Konsolidierungspotenzial gegeben ist. Erst durch einen Vergleich mit Kennzahlen anderer (vergleichbarer) Konzerne ist die Kennzahl interpretationsfähig.

Für einen aussagekräftigen Vergleich ist dabei zu beachten, dass die Höhe der Personalintensität erheblich von der Organisation der Aufgabenerledigung abhängt.

<b>Personalaufwendungen (§2 Abs. 1 Nr. 10 GemHVO) x 100</b> <hr/> <b>Ordentliche Aufwendungen</b>
--

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
27,0 %	27,1 %	25,4 %	26,2 %	25,1 %	24,6 %	--	--

### **Sach- und Dienstleistungsintensität**

Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich der Konzern für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

<b>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (§2 Abs. 1 Nr. 12 GemHVO) x 100</b> <hr/> <b>Ordentliche Aufwendungen</b>
---

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
17,7 %	15,9 %	15,7 %	16,1 %	16,1 %	15,1 %	--	--

### Transferaufwandsquote

Die Kennzahl gibt prozentual den Anteil wieder, in welchem Umfang die gesamten ordentlichen Aufwendungen durch Transferaufwendungen bedingt sind.

$$\frac{\text{Transferaufwendungen (§2 Abs. 1 Nr. 14 GemHVO)} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
36,2 %	39 %	41,1 %	41,6 %	41,6 %	42,1 %	--	--



### Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes und des Rates nach § 95 Abs.2 GO NRW

Name	Vorname	Ratsmitglied ab/bis	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten u. anderen Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes (börsennotierten Unternehmen)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlichrechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
<b>Verwaltungsvorstand</b>						
Stobbe	Jochen	bis 20.10.2015	Bürgermeister	keine	Sparkasse: beratende Teilnhme Verwaltungsrat (Beanstandungsbeamter) sowie Haupt- und Risiko-/kreditausschuss, Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Mitglied Sparkassenverband Westfalen - Lippe, Mitglied Regionalbeirat für Regierungsbezirk Arnsberg GVV-Kommunalversicherung Köln	Mitglied Beirat und Aufsichtsrat AVU , Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung EN - Agentur, Vorsitz Aufsichtsrat GSWS, Mitglied Gesellschafterversammlung GSWS Beteiligungsgesellschaft mbH, Mitglied Mitgliederversammlung StGB NRW, Mitglied Gruppenversammlung KAV, Mitglied Mitgliederversammlung KGST
Grollmann	Gabriele	ab 21.10.2015	Bürgermeisterin	keine	Sparkasse: beratende Teilnhme Verwaltungsrat (Beanstandungsbeamtin) sowie Haupt- und Risiko-/kreditausschuss, Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Mitglied Sparkassenverband Westfalen - Lippe, Mitglied Mitgliederversammlung GVV- Kommunalversicherung Köln	Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung EN - Agentur, Vorsitz Aufsichtsrat GSWS, Mitglied Gesellschafterversammlung GSWS Beteiligungsgesellschaft mbH, Mitglied Mitgliederversammlung StGB NRW, Mitglied Gruppenversammlung KAV, Mitglied Mitgliederversammlung KGST

Name	Vorname	Ratsmitglied ab/bis	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten u. anderen Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes (börsennotierten Unternehmen)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlichrechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Schweinsberg	Ralf		1. Beigeordneter und Stadtkämmerer	keine	Vorsitz Verwaltungsrat TBS AöR , Sparkasse: beratende Teilnahme Verwaltungsrat - stellvertretender Beanstandungsbeamter -, Stellvertretendes Mitglied Sparkassenverband Westfalen - Lippe, Stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	Mitglied Beirat AVU, Hauptversammlung AVU,stellvertretendes Mitglied Aufsichtsrat GSWS ,Mitglied Gesellschafterversammlung VER, Mitglied Gesellschafterversammlung WSW

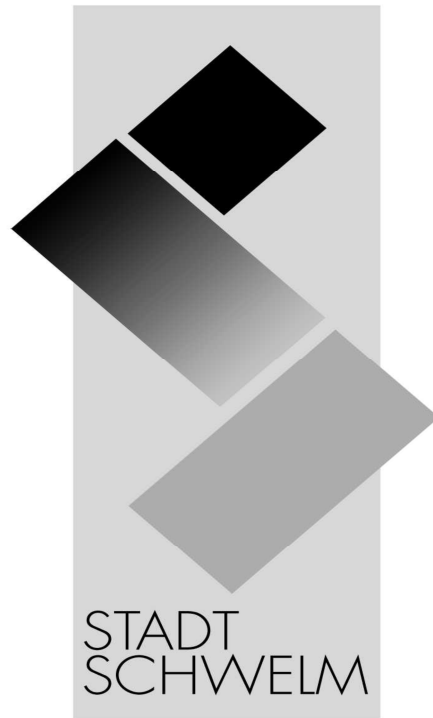
**Mitglieder des Rates**

Beckmann	Philipp		Kaufmännischer Angestellter	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Dr. Bockelmann	Christian		Fachkraft für Arbeitssicherheit	keine	Stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	Kommanditist GSWS, HAS
Bosselmann	Ralf		EDV - Fachberater	keine	keine	keine
Burbulla	Johanna		Krankenschwester	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Christoforidou	Elissavet		Verkäuferin	keine	keine	keine
Feldmann	Jürgen		keine Angaben	keine	keine	keine
Flüshöh	Oliver		Stellvertretender Landesgeschäftsführer/ Rechtsanwalt	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm, (1. stellvertretender Vorsitzender)	Vorsitzender Aufsichtsrat: EN - Wohnen GmbH, stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung SVWL Münster
Garn	Elke		selbständige Fußpflegerin	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Gießwein	Brigitta		Rentnerin	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Gießwein	Marcel		Bildungsreferent	keine	stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Happe	Andreas	ab 11.03.2015	Landesbeamter	keine	keine	keine
Heinemann	Manfred		Postbeamter	keine	Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR, Stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	keine

Name	Vorname	Ratsmitglied ab/bis	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten u. anderen Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes (börsennotierten Unternehmen)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlichrechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Dr. Hortolani	Frauke		Ärztin	keine	Mitglied Verbandsversammlung VHS-Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	keine
Huppelsberg	Wulf		Rentner	keine	stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR	keine
Kampschulte	Matthias		Geschäftsführer	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Dr. Kaufmann	Michaela	ab 10.04.2015	Biologin	keine	keine	keine
Kick	Hans-Werner		Geschäftsführer i.R.	keine	Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR (1. stellvertretender Vorsitzender), Vorsitz Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	Mitglied Aufsichtsrat VER, Mitglied Beirat S-Projekt-Schwelm, Mitglied Verbandsversammlung SVWL Münster
Kirschner	Thorsten		Richter	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Kranz	Jürgen		Selbst. Kaufmann	keine	keine	keine
Lenz	Heinz - Jürgen		keine Angaben	keine Angaben	stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR	keine Angaben
Lotz	Katharina	bis 31.03.2015	Schreinermeisterin	keine	keine	keine
Lubitz	Eleonore		kaufmännische Mitarbeiterin	keine	keine	Verwaltungsratsmitglied Revierpark Gysenberg
Lusebrink	Hans - Otto		Rentner	keine	stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR , Stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	keine
Dr. Mayer	Sascha		Berufsschullehrer	keine	keine	Mitglied Aufsichtsrat GSWS
Müller	Michael		Betriebsleiter	keine	keine	stellvertretendes Mitglied Aufsichtsrat GSWS
Pfeffer	Jörg		keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben
Dr. Phillipp	Sylvia		Qualitätsmanagerin	keine	Stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm , Stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	keine
Philipp	Gerd E.		Lehrer i.R.	keine	stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR	stellvertretendes Mitglied Aufsichtsrat GSWS

Name	Vorname	Ratsmitglied ab/bis	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten u. anderen Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes (börsennotierten Unternehmen)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlichrechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Rüttershoff	Heinz-Joachim		Produktmarketing-Leiter i.R.	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Rüttershoff	Karen	bis 28.02.2015	Physiotherapeutin	keine	keine	keine
Sartor	Christiane		Rentnerin	keine	keine	keine
Schier	Klaus Peter		Polizeibeamter	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm, (2.stellvertretender Vorsitzender)	keine
Schwunk	Michael		Justitiar	keine	Stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Stark	Wolfgang		Konstrukteur	keine	keine	keine
Stutzenberger	Olaf		Marketing Manager	keine	keine	keine
Tempel	Gabriele		Personalfachkauffrau	keine	Mitglied Verbandsversammlung VHS-Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	keine
Thier	Heinz Georg		Beamter i.R.	keine	Mitglied Verbandsversammlung VHS-Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd (ab 18.06.2015)	keine
Wapenhans	Detlef		Rentner	keine	keine	keine
Weidenfeld	Uwe		Freiberufl. Keramiker	keine	keine	keine
Zeilert	Hans-Jürgen		Rentner	keine	Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR ( 2. Stellvertretender Vorsitzender) , stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm, Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	keine

# **Beteiligungsbericht 2015 der Stadt Schwelm**



# **Beteiligungsbericht**

## **2015**

Stadt Schwelm  
Fachbereich Finanzen



## Vorwort

Mit dem Beteiligungsbericht 2015 kommt die Stadt Schwelm ihrer Verpflichtung aus § 117 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) in der zurzeit gültigen Fassung zur Berichterstattung über Ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören, nach. Gemäß § 49 Abs. 2 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) ist der Beteiligungsbericht dem Gesamtabchluss beizufügen.

Der formelle Gesamtabchluss zum 31.12.2015 liegt noch nicht vor. Daher wird der Beteiligungsbericht 2015 separat veröffentlicht.

Während der Gesamtabchluss die Jahresabschlüsse der Stadt und der wesentlichen verselbständigten Aufgabenbereiche konsolidiert, legt der Beteiligungsbericht indessen den Fokus auf die einzelnen Beteiligungen.

Gemäß § 52 GemHVO NRW sind im Beteiligungsbericht gesondert anzugeben und zu erläutern:

1. die Ziele der Beteiligung,
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
3. die Beteiligungsverhältnisse,
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

Der vorliegende Beteiligungsbericht wurde unter den o.a. Vorgaben erstellt.

Darüber hinaus werden die Gremien der Stadt Schwelm unterjährig über wesentliche Entscheidungen und Entwicklungen in den Beteiligungsgesellschaften im Rahmen von gesonderten Informations- und Beschlussvorlagen unterrichtet.

Der Beteiligungsbericht ist als Beitrag zu einer größeren Transparenz kommunaler Beteiligungen an privatrechtlichen sowie öffentlich-rechtlichen Unternehmen und Einrichtungen anzusehen. Die Informationen erlauben eine bessere Einschätzung und differenziertere Beurteilung der gesamten wirtschaftlichen Lage der Stadt Schwelm.

Ausgewertet wurden die Geschäftsberichte 2015 der Gesellschaften. Der Bericht gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil wird zur schnellen Information ein zusammenfassender Überblick gegeben, während der zweite Teil umfassende Einzelangaben zu den bestehenden Beteiligungen der Stadt Schwelm enthält.

Schwelm, 25.10.2016

Mollenkott  
(Stadtkämmerin)



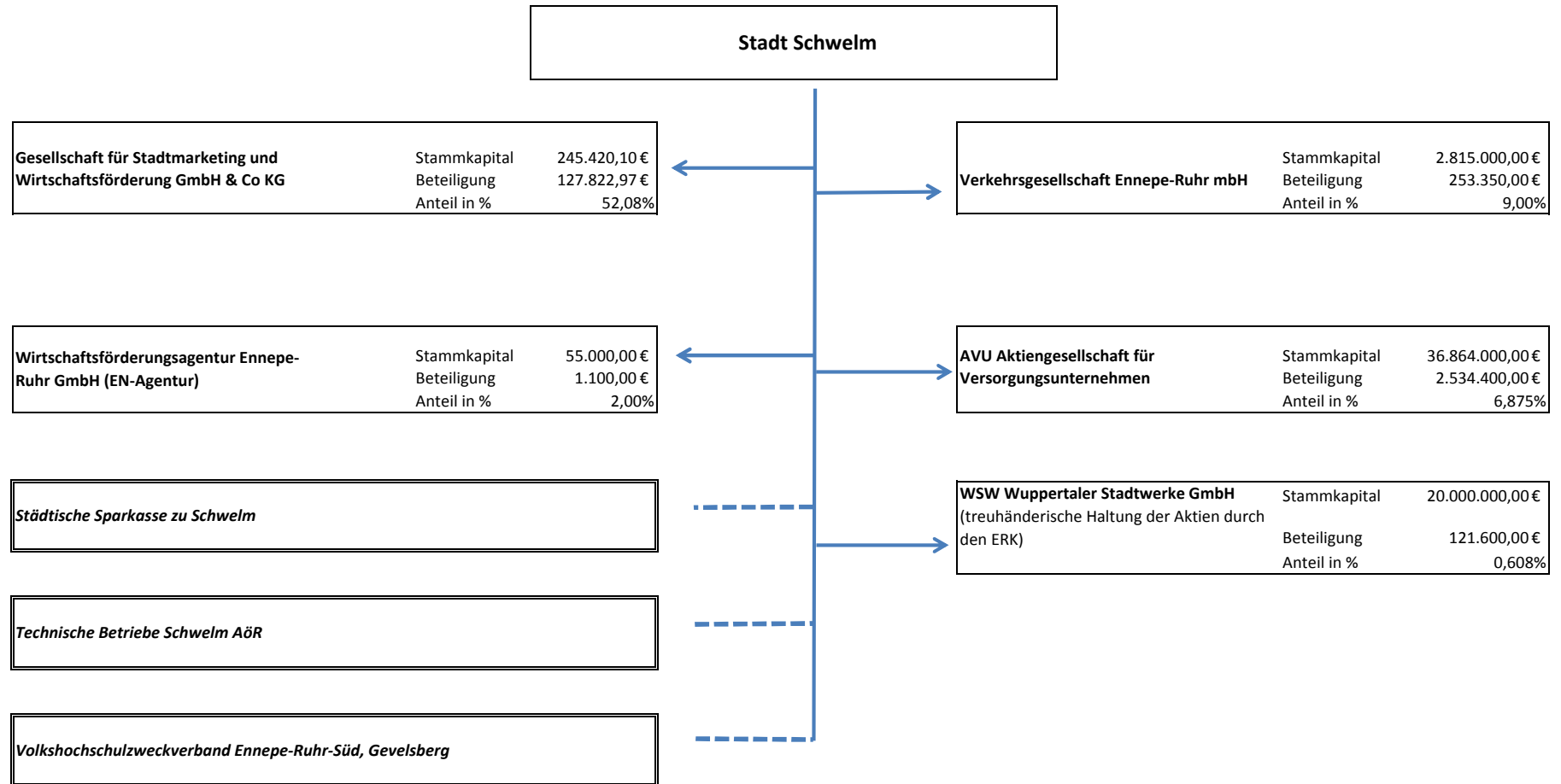


# Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>	
<b>1</b>	<b>Beteiligungen der Stadt Schwelm (Stand: 31.12.2015)</b>	<b>1</b>
1.1	Beteiligungsverhältnisse in € - Beträgen bzw. in Anteilen	2
1.2	Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Schwelm	3
1.3	Ausblick über die Entwicklung	4
1.4	Erläuterung der Kennzahlen	4
<b>2</b>	<b>Nichtwirtschaftliche Beteiligung</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Gesellschaft für Stadtmarketing u. Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH &amp; Co. KG</b>	<b>5</b>
3.1	Allgemeine Angaben	5
3.2	Ziele der Beteiligung	5
3.3	Beteiligungsverhältnisse	6
3.4	Beteiligungen des Unternehmens	6
3.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	6
3.6	Organe der Gesellschaft	6
3.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2015	7
3.8	Kennzahlen	7
3.9	Jahresabschluss 2013-2015	8
<b>4</b>	<b>EN-Agentur Wirtschaftsförderung Ennepe-Ruhr GmbH</b>	<b>11</b>
4.1	Allgemeine Angaben	11
4.2	Ziele der Beteiligung	11
4.3	Beteiligungsverhältnisse	13
4.4	Beteiligungen des Unternehmens	13
4.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	13
4.6	Organe der Gesellschaft	13
4.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2015	15
4.8	Kennzahlen	15
4.9	Jahresabschluss 2013-2015	16
<b>5</b>	<b>Wirtschaftliche Beteiligung</b>	<b>19</b>
<b>6</b>	<b>Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH</b>	<b>19</b>
6.1	Allgemeine Angaben	19
6.2	Ziele der Beteiligung	19
6.3	Beteiligungsverhältnisse	20
6.4	Beteiligungen des Unternehmens	20
6.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	20
6.6	Organe der Gesellschaft	21
6.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2015	23
6.8	Kennzahlen	23
6.9	Jahresabschluss 2013-2015	24
<b>7</b>	<b>AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs- Unternehmen Gevelsberg</b>	<b>27</b>
7.1	Allgemeine Angaben	27
7.2	Ziele der Beteiligung	27
7.3	Beteiligungsverhältnisse	28
7.4	Beteiligungen des Unternehmens	28

7.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	28
7.6	Organe der Gesellschaft	29
7.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2015	30
7.8	Kennzahlen	31
7.9	Jahresabschluss 2013-2015	32
<b>8</b>	<b>WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH</b>	<b>35</b>
8.1	Allgemeine Angaben	35
8.2	Ziele der Beteiligung	35
8.3	Beteiligungsverhältnisse	36
8.4	Beteiligungen des Unternehmens	37
8.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	37
8.6	Organe der Gesellschaft	37
8.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2015	39
8.8	Kennzahlen	39
8.9	Jahresabschluss 2013-2015	40
<b>9</b>	<b>Sonstige</b>	<b>43</b>
<b>10</b>	<b>Städtische Sparkasse zu Schwelm</b>	<b>43</b>
10.1	Allgemeine Angaben	43
10.2	Ziele der Beteiligung	43
10.3	Beteiligungsverhältnisse	43
10.4	Beteiligungen des Unternehmens	43
10.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	44
10.6	Organe der Gesellschaft	44
10.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2015	45
10.8	Kennzahlen	45
10.9	Jahresabschluss 2013-2015	46
<b>11</b>	<b>Technische Betriebe der Stadt Schwelm AöR</b>	<b>49</b>
11.1	Allgemeine Angaben	49
11.2	Ziele der Beteiligung	49
11.3	Beteiligungsverhältnisse	49
11.4	Beteiligungen des Unternehmens	49
11.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	50
11.6	Organe der Gesellschaft	50
11.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2015	51
11.8	Kennzahlen	51
11.9	Jahresabschluss 2013-2015	52
<b>12</b>	<b>Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg</b>	<b>55</b>
12.1	Allgemeine Angaben	55
12.2	Ziele der Beteiligung	55
12.3	Beteiligungsverhältnisse	55
12.4	Beteiligungen des Unternehmens	55
12.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	55
12.6	Organe der Gesellschaft	56
12.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2015	57
12.8	Kennzahlen	57
12.9	Jahresabschluss 2013-2015	58

Beteiligungen der Stadt Schwelm  
zum 31.12.2015



## 1.1 Beteiligungsverhältnisse in € -Beträgen bzw. in Anteilen

Gesellschaft	Gesamtkapital/Gesamtanteile		Davon Anteil der Stadt Schwelm	
	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
<b><u>Nichtwirtschaftliche Beteiligungen</u></b>				
Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm, GmbH & Co. KG	245.420,10 €	247.976,56 €	127.822,97 €	127.822,97 €
EN-Agentur Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH	55.000,00 €	55.000,00 €	1.100,00 €	1.100,00 €
<b><u>Wirtschaftliche Beteiligungen</u></b>				
Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH	2.815.000,00 €	2.815.000,00 €	253.350,00 €	253.350,00 €
AVU-Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen	36.864.000,00 €	36.864.000,00 €	2.534.400,00 €	2.534.400,00 €
<b><u>(Nachrichtlich)</u></b>				
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH (Aktien sind auf den Ennepe-Ruhr-Kreis übertragen, dadurch wird die Stadt durch den Kreis am Kürzungsbetrag der VRR-Umlage beteiligt.)	20.000.000,00 €	20.000.000,00 €	121.600,00 €	121.600,00 €
<b><u>sonstige Beteiligungen</u></b>				
Städtische Sparkasse zu Schwelm				
Technische Betriebe der Stadt Schwelm AöR	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €
Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg				

## 1.2 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt in 2015

Gesellschaft	Erträge	Aufwendungen
	2015 in €	2015 in €
<b><u>Nichtwirtschaftliche Beteiligungen</u></b>	Endstand 2015	Endstand 2015
Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm, GmbH & Co KG	0,00	87.000,00
EN-Agentur, Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe- Ruhr GmbH Abschlagszahlung für das Geschäftsjahr 2015	0,00	7.650,22
<b>Zwischensumme</b>	<b>0,00</b>	<b>94.650,22</b>
<b><u>Wirtschaftliche Beteiligungen</u></b>		
AVU-Aktiengesellschaft für Versorgungs- Unternehmen  Dividende für das Geschäftsjahr 2014	728.887,50	0,00
Erstattete Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag durch das Finanzamt	0,00	0,00
<b>Zwischensumme AVU</b>	<b>728.887,50</b>	<b>0,00</b>
Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH	0,00	0,00
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH Vom Ennepe-Ruhr-Kreis, Anteil Kürzung der VRR-Umlage	257.450,00	0,00
<b>Zwischensumme</b>	<b>986.337,50</b>	<b>0,00</b>
<b><u>Sonstige Beteiligungen</u></b>		
Städtische Sparkasse zu Schwelm Gewinnausschüttung Geschäftsjahr 2014	223.737,15	0,00
Technische Betriebe der Stadt Schwelm AöR Gewinnausschüttung Geschäftsjahr 2014	1.353.035,41	0,00
Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr- Süd, Gevelsberg	0,00	109.023,72
<b><u>Insgesamt:</u></b>	<b>2.563.110,06</b>	<b>203.673,94</b>

### **1.3 Ausblick über die weitere Entwicklung**

Angesichts der defizitären Haushaltslage der Stadt Schwelm hat der Rat bereits in seiner Sitzung am 08.11.2001 beschlossen, dass die Verwaltung die Veräußerung städtischer Beteiligungen auf Realisierbarkeit und Umfang des Einsparungspotenziales untersucht.

Weiterhin wurde mit Beschluss des Rates vom 16.03.2005 die Verwaltung beauftragt, alle rechtlich notwendigen Vorbereitungen und Maßnahmen zu treffen, um die Beteiligungen der Stadt Schwelm an der Schwelmer & Soziale Wohnungsgenossenschaft e.G., der gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft für den Ennepe-Ruhr-Kreis GmbH und am Bauverein Sprockhövel aufzugeben.

Die Beteiligung an der gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft für den Ennepe-Ruhr-Kreis wurden bereits zum 31.12.2005 veräußert.

Die Beteiligungen an der Schwelmer & Soziale Wohnungsgenossenschaft e.G. und am Bauverein Sprockhövel wurden zum 31.12.2005 mit Wirkung zum 31.12.2007 gekündigt.

Angesichts der positiven Auswirkungen der verbliebenen Beteiligungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt wurde von der Veräußerung weiterer Beteiligungen Abstand genommen.

### **1.4 Erläuterung der Kennzahlen**

Die ausgewiesenen Kennzahlen im Beteiligungsbericht stammen aus den einzelnen Berichten über die Jahresabschlüsse und geben Auskunft über die betriebswirtschaftliche Situation der einzelnen Beteiligungen der Stadt Schwelm. Folglich soll eine Beurteilung wichtiger Sachverhalte und Zusammenhänge ermöglicht werden. Um präzise Aussagen treffen zu können, müssen die Sachverhalte und Zusammenhänge hierbei qualifizierbar sein. Komplizierte Strukturen und Situationen werden auf einfache Art und Weise dargestellt, um den Adressaten der Informationen einen möglichst transparenten und umfassenden Überblick geben zu können.

Die Kennzahlen des Beteiligungsberichts sollen im Hinblick auf den Adressatenkreis eine grobe Beurteilung der Entwicklung der jeweiligen Beteiligungen im Verlauf der letzten drei Jahre geben. Sie beziehen sich ausschließlich auf allgemeingültige Sachverhalte.

## 2 Nichtwirtschaftliche Beteiligungen

### 3. Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm - GmbH & Co. KG, Schwelm

#### 3.1 Allgemeine Angaben

**Gesellschaft:** Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm  
**Straße:** Untermauerstraße 17  
**PLZ:** 58332  
**Ort:** Schwelm

	<b>Stand: 31.12.2015</b>	<b>Stand: 31.12.2014</b>	<b>Stand: 31.12.2013</b>
<b>Kommanditkapital</b>	<b>245.420,10 €</b>	<b>247.976,56 €</b>	<b>247.976,56 €</b>
<b>Anteil der Stadt Schwelm</b>	<b>127.822,97 €</b>	<b>127.822,97 €</b>	<b>127.822,97 €</b>
<b>Anteil der Stadt Schwelm am Kapital</b>	<b>52,08 %</b>	<b>51,55 %</b>	<b>51,55 %</b>

#### Wert der städtischen Anteile laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2015

Der Wert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2015 auf 127.822,97 €.

#### 3.2 Ziele der Beteiligung

Nach den gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen ist es Aufgabe der Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm mbH & Co. KG, Schwelm (GSWS)

- durch die Förderung der heimischen Wirtschaft und der Akquisition neuer Unternehmen,
- der Organisation von Veranstaltungen und Aktivitäten die das Image der Stadt Schwelm nach innen und außen stärken sowie
- durch Maßnahmen zur Erhöhung der Stadtattraktivität und der Lebensqualität in Schwelm

die wirtschaftliche und soziale Struktur der Kreisstadt Schwelm zu verbessern.



### 3.3 Beteiligungsverhältnisse

<b>Gesellschafter</b>	<b>angegeben in €</b>	<b>angegeben in %</b>
Stadt Schwelm	127.822,97	52,08
Weitere 37 Gesellschafter (Ges.Kap: 245.420,10 €)	117.597,13	47,92

Als Komplementärin wird die Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm Beteiligungsgesellschaft mbh geführt. Zum Ende des Jahres 2015 hat ein Gesellschafter fristgerecht gekündigt, dem der in der Bilanz festgestellte Buchwert seines Gesellschaftsanteils zum 31.12.2015 ausgezahlt werden muss.

### 3.4 Beteiligungen des Unternehmens

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen.

### 3.5 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Sicherung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur der Stadt Schwelm.

### 3.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und der/ die Geschäftsführer.

#### **Zusammensetzung der Organe:**

Die Gesellschafter üben die ihnen in Angelegenheiten der Gesellschaft zustehenden Rechte in der Gesellschafterversammlung durch Beschlussfassung aus. Dabei steht den Gesellschaftern je eine Stimme pro 2.556,46 € Kommanditeinlage zu. Die Stimmabgabe erfolgt für die jeweiligen Gesellschafter einheitlich.

Die Stadt Schwelm besitzt entsprechend ihrer Kommanditeinlage 50 Stimmen.

In der Gesellschafterversammlung am 25.06.2015 war die Stadt durch Herrn Rechtsdirektor Wilfried Guthier vertreten.

#### **Geschäftsführung:**

Sie wird von der Komplementärin (Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung, Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwelm) wahrgenommen.

Als Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin war für das Geschäftsjahr bestellt:

Frau Christine Beyer

## Aufsichtsrat:

Person		Stellvertreter
<b>Bürgermeister Jochen Stobbe</b> (bis 20.10.2015)	<u>Vorsitzender</u>	Ralf Schweinsberg
<b>Bürgermeisterin Gabriele Grollmann</b> (ab 21.10.2015)	<u>Vorsitzende</u>	Ralf Schweinsberg
<b>Dirk Henning</b>		Udo Schmidt (stellv. Vorsitzender)
<b>Klaus Lange</b>		Dr. Wolfgang Meyer
<b>Michael Flender</b>		Michael Müller
<b>Frank Brüggendieck</b>		Daniela Weithe
<b>Dr. Sascha Mayer</b>		Gerd Philipp

### 3.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2015

Die Gesellschaft erhält von der Stadt Schwelm einen jährlichen Aufwendungszuschuss zur Abgeltung des öffentlichen Interesses an der Durchführung der im Unternehmenszweck definierten Aufgabenfelder.

#### Aufwendungen

2015

Zahlungen für das Geschäftsjahr 2015 =  
(nachgewiesen bei Buchungsstelle 15.01.01.531700)

87.000,00 €

### 3.8 Kennzahlen 2013-2015

Kennzahl	angegeben in	2015	2014	2013
I. Cash Flow	T €	-7	1	-6,3
II. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	T €	-9,8	-2,1	-9,7
III. Umsatzerlöse	T €	87,5	124,0	81,4
IV. Gesamtleistung (Umsatzerlöse+ sonst. betr. Erträge)	T €	178,9	211,0	171,5
1. Cash-flowbezogene Eigenkapitalrentabilität	%	-)*	1,05	-)*
2. Gewinnbezogene Eigenkapitalrentabilität	%	-)*	-)*	-)*
3. Eigenkapitalquote	%	58,8	60,2	57,4
4. Cash-flowbezogene Umsatzrentabilität	%	-)*	0,8	-)*
5. Gewinnbezogene Umsatzrentabilität	%	-)*	-)*	-)*
6. Kapitalumschlaghäufigkeit	Anzahl	0,61	0,79	0,48
7. Cash-flowbezogener Return on Investment	%	-)*	0,64	-)*
8. Dynamischer Verschuldungsgrad	%	-)*	61	-)*

-)\* Aufgrund der negativen Werte entfallen die Kennzahlen-Angaben.

**3.9 Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm  
GmbH & Co KG  
Bilanz zum 31.12.2015**

<b>Aktiva</b>	<b>EUR</b>	<b>31.12.2015 EUR</b>	<b>31.12.2014 EUR</b>	<b>31.12.2013 EUR</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände:</b> Konzession, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten		178,00	416,00	654,00
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.478,00		5.734,00	7.247,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.245,00		5.774,00	6.246,00
		<b>10.723,00</b>	<b>11.508,00</b>	<b>13.493,00</b>
<b>III. Finanzanlagen</b> Anteile an verbundenen Unternehmen		<b>25.400,00</b>	<b>25.400,00</b>	<b>25.400,00</b>
<b>A. Zwischensumme</b>		<b>36.301,00</b>	<b>37.324,00</b>	<b>39.547,00</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>		<b>3.047,52</b>	<b>1.736,20</b>	<b>1.821,23</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.871,86		7.708,94	4.962,45
- davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00€ (Vj. 0,00€)				
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.382,65		19,60	6.435,83
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (Vj. 1.600,00€)				
		<b>8.254,51</b>	<b>7.728,54</b>	<b>11.398,28</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>91.335,54</b>	<b>105.678,10</b>	<b>113.444,81</b>
<b>B. Zwischensumme</b>		<b>102.637,57</b>	<b>115.142,84</b>	<b>126.664,32</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>3.811,46</b>	<b>3.676,54</b>	<b>2.893,61</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b><u>142.750,03</u></b>	<b><u>156.143,38</u></b>	<b><u>169.104,93</u></b>

**Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm  
GmbH & Co KG  
Bilanz zum 31.12.2015**

<b>Passiva</b>	<b>EUR</b>	<b>31.12.2015 EUR</b>	<b>31.12.2014 EUR</b>	<b>31.12.2013 EUR</b>
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Kapitalanteile:</b>				
1. Kapitalanteil der Komplementärin		0,00	0,00	0,00
2. Kapitalanteile der Kommanditisten	59.307,61		70.067,74	72.204,74
Ausstehende Einlagen, nicht eingefordert	-690,25		-690,25	-690,25
		<b>58.617,36</b>	<b>69.377,49</b>	<b>71.514,49</b>
<b>II. Bilanzverlust:</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile</b>		<b>25.400,00</b>	<b>25.400,00</b>	<b>25.400,00</b>
<b>C. Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen		<b>10.864,09</b>	<b>9.971,00</b>	<b>8.225,00</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.653,37		7.618,97	23.936,19
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
7.653,37 € (Vj. 7.618,97€)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.992,96		36.643,55	35.883,56
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
13.635,42 € (Vj. 12.875,43 €)				
- davon gegenüber Gesellschaftern				
36.643,55 € (Vj. 35.883,56 €)				
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.222,25		7.132,37	4.145,69
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
3.222,25 € (Vj. 7.132,37€)				
- davon aus Steuern 1.040,88 € (Vj. 3.743,84€)				
		<b>47.868,58</b>	<b>51.394,89</b>	<b>63.965,44</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b><u>142.750,03</u></b>	<b><u>156.143,38</u></b>	<b><u>169.104,93</u></b>

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 der  
Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm  
GmbH & Co KG**

	EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
1. Umsatzerlöse		87.513,17	123.953,51	81.378,77
2. Sonstige betriebliche Erträge		91.341,00	87.036,00	90.150,00
<b>Gesamtleistung</b>		<b>178.854,17</b>	<b>210.989,51</b>	<b>171.528,77</b>
3. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren		-56.486,39	-73.672,79	-58.838,12
<b>4. Rohergebnis</b>		<b>122.367,78</b>	<b>137.316,72</b>	<b>112.690,65</b>
5 Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-74.964,78		-76.433,93	-65.744,39
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersvorsorge 0,00 € ( Vj. 81,00€)	-16.334,18		-17.349,62	-14.948,47
		<b>-91.298,96</b>	<b>-93.783,55</b>	<b>-80.692,86</b>
6. Abschreibungen auf immaterielle VG des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.837,60	-3.048,26	-3.364,05
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-37.115,02	-41.017,38	-36.768,61
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		51,96	114,02	168,96
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen 773,47 € (Vj. 1.680,95€)		-943,79	-1.680,95	-1.711,78
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-9.775,63</b>	<b>-2.099,40</b>	<b>-9.677,69</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-13,66	-38,16	-36,41
12. Sonstige Steuern		-0,49	0,56	0,56
<b>13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>		<b>-9.789,78</b>	<b>-2.137,00</b>	<b>-9.713,54</b>
14. Ergebnisverteilung		9.789,78	2.137,00	9.713,54
<b>15. Bilanzverlust /-gewinn</b>		<b><u>0,00</u></b>	<b><u>0,00</u></b>	<b><u>0,00</u></b>

## 4 EN-Agentur Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH

### 4.1 Allgemeine Angaben

**Gesellschaft:** EN-Agentur  
**Straße:** Am Walzwerk 25  
**PLZ:** 45527  
**Ort:** Hattingen

	<b>Stand: 31.12.2015</b>	<b>Stand: 31.12.2014</b>	<b>Stand: 31.12.2013</b>
<b>Stammkapital</b>	<b>55.000,00 €</b>	<b>55.000,00 €</b>	<b>55.000,00 €</b>
<b>Anteil der Stadt Schwelm</b>	<b>1.100,00 €</b>	<b>1.100,00 €</b>	<b>1.100,00 €</b>
<b>Anteil der Stadt Schwelm am Kapital</b>	<b>2,0 %</b>	<b>2,0 %</b>	<b>2,0 %</b>

#### Wert der städtischen Anteile laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2015

Der Wert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2015 auf 1.218,51 €.

### 4.2 Ziele der Beteiligung

Im Gesellschaftsvertrag (§ 2, Stand: 18.07.2011) ist der Unternehmenszweck wie folgt definiert:

- (1) Aufgabe der Gesellschaft ist es, die wirtschaftliche und soziale Struktur des Ennepe - Ruhr-Kreises durch Förderung der Wirtschaft zu verbessern. Sie soll zum Abbau bestehender und zur Verhinderung weiterer Arbeitslosigkeit durch die Sicherung vorhandener und die Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze beitragen. Die Gesellschaft wird ergänzend und unterstützend zu den wirtschaftsfördernden Aktivitäten der Städte des Kreises und anderer Institutionen im Kreisgebiet tätig. Sie soll die gemeinsame Vertretung der Interessen dieses Raumes fördern.
- (2) Zur Erfüllung dieser Aufgaben erbringt die Gesellschaft vor allem folgende Leistungen:
  - a) Aufbau und Pflege eines Informationsverbundes mit dem Kreis, den kreisangehörigen Städten und anderen Institutionen sowie Schaffung von Voraussetzungen für eine verbesserte Kooperation und Arbeitsteilung in der Wirtschaftsförderung;
  - b) Werbung und Information über die Region und ihre Standortvorteile; Anwerbung auswärtiger Unternehmen;
  - c) Unterstützung bei der interkommunalen Gewerbeflächenentwicklung;
  - d) Organisation des Innovations- und Wissenstransfers in der Region;
  - e) Aktivitäten zu Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz;
  - f) Aktivitäten zur Verbesserung der Fachkräftesituation;
  - g) Beratung über spezielle Förderprogramme und Unterstützung bei der Einwerbung von Fördermitteln in Zusammenarbeit mit bestehenden Beratungsdiensten;
  - h) Förderung von Unternehmensgründungen („Gründungsförderung“);

- i) Akquisition von strukturbedeutsamen Projekten für das Kreisgebiet; Managementleistungen für die Realisierung solcher Projekte;
  - j) Identifikation von Unternehmensclustern und regionalen Entwicklungspotential sowie Aufbau und Pflege entsprechender Brancheninitiativen und Unternehmensnetzwerke (Kompetenzfeldwirtschaft)
  - k) Förderung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft im Kreisgebiet durch Unterstützung bei der Entwicklung und Vermarktung von Freizeit- und Tourismusangeboten, Schaffen einer zentralen Informations- und Koordinierungsstelle für den Ennepe- Ruhr- Kreis hinsichtlich der Aufbereitung, der Koordination und der Vernetzung der touristischen Angebote, Erarbeiten touristischer Informationen, Werbung, Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen touristischen Organisationen. Die Gesellschaft erbringt ihre Informations-, Beratungs- und Unterstützungsleistungen für die Unternehmen des Raumes, die beteiligten Gebietskörperschaften und andere Institutionen.
- (3) Die Gesellschaft ist berechtigt, für den Gesellschaftszweck Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.
- (4) Die Gesellschaft kann sonstige Aktivitäten, die dem Unternehmenszweck dienlich sind, mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung betreiben.
- (5) Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 Gemeindeordnung NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

Gemäß § 3 Abs. 1 des Gesellschaftervertrages dürfen die Mittel der Gesellschaft nur für die satzungsmäßigen Zwecke gem. § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages verwendet werden. Die Tätigkeit in den Gesellschaftsorganen mit Ausnahme der Geschäftsführung ist ehrenamtlich.

### 4.3 Beteiligungsverhältnisse

<b>Gesellschafter</b>	<b>angegeben in €</b>	<b>angegeben in %</b>
Ennepe-Ruhr-Kreis	20.900	38
Breckerfeld	550	1
Ennepetal	1.100	2
Gevelsberg	1.100	2
Hattingen	2.200	4
Herdecke	1.100	2
Schwelm	1.100	2
Sprockhövel	1.100	2
Wetter	1.100	2
Witten	4.400	8
Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen	4.400	8
Kreishandwerkerschaft Ennepe-Ruhr, Witten	2.200	4
AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs- Unternehmen, Gevelsberg	5.500	10
AHE GmbH	5.500	10
Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH	2.750	5

Der Ennepe-Ruhr Freizeit- und Tourismusverband trat seinen Gesellschafteranteil in Höhe von 1.100 € an den Mitgesellschafter Ennepe-Ruhr-Kreis ab.

### 4.4 Beteiligungen des Unternehmens

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen

### 4.5 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Sicherung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur des Ennepe -Ruhr-Kreises. Gemäß § 2 Abs. 5 des Gesellschaftervertrages ist die Gesellschaft verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 Gemeindeordnung NW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

### 4.6 Organe der Gesellschaft

Gemäß § 9 des Gesellschaftervertrages, sind Organe der Gesellschaft die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

#### **Zusammensetzung der Organe:**

#### **Geschäftsführung:**

Seit dem 01.10.2006 ist Herr Jürgen Köder zum hauptamtlichen Geschäftsführer bestellt. Nebenamtlicher Geschäftsführer ist ab dem 17.08.2007 Herr Klaus Tödtmann, Fachbereichsleiter Bau und Umwelt, Ennepe Ruhr Kreis, Schwelm.



Beide sind einzelvertretungsberechtigt.

### **Aufsichtsrat:**

Für die kreisangehörigen Städte, die nicht Mitglied des Aufsichtsrates sind, kann jeweils ein Vertreter mit beratender Stimme an den Sitzungen des Aufsichtsrates teilnehmen. Die vom Ennepe- Ruhr-Kreis/den Städten bestellten Aufsichtsratsmitglieder sind an Weisungen des Kreistages bzw. ihres Rates gebunden.

Zum Vorsitzenden ist Herr Landrat Olaf Schade, Schwelm, gewählt. Sein Stellvertreter ist Herr Uwe Träris, Gevelsberg.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig.

Zum 31. Dezember 2015 gehörten ihm folgende Mitglieder an:

<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Beruf</b>
<b>Brünger</b>	<b>Christoph</b>	Geschäftsbereichsleiter
<b>Dahlhaus*</b>	<b>Andre</b>	Bürgermeister Stadt Breckerfeld
<b>Ephan</b>	<b>Jürgen F.</b>	Geschäftsführer
<b>Glaser</b>	<b>Dirk</b>	Bürgermeister Stadt Hattingen
<b>Grimm*</b>	<b>Dietmar</b>	Fachbereichsleiter
<b>Grollmann*</b>	<b>Gabriele</b>	Bürgermeisterin Stadt Schwelm
<b>Grüntker</b>	<b>Hermann</b>	Verwaltungsleiter
<b>Hasenberg</b>	<b>Frank</b>	Bürgermeister Stadt Wetter (Ruhr)
<b>Junge</b>	<b>Wolfram</b>	Pflegewissenschaftler
<b>Kollhoff</b>	<b>Werner</b>	Lehrer
<b>Krägeloh</b>	<b>Klaus</b>	Konditormeister
<b>Krebs</b>	<b>Frank</b>	Vertriebsleiter
<b>Pilz</b>	<b>Daniel</b>	Prüfstellenleiter
<b>Schade</b>	<b>Olaf</b>	Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises
<b>Schulte</b>	<b>Thomas</b>	Geschäftsführer
<b>Strauß-Köster*</b>	<b>Dr. Katja</b>	Bürgermeisterin Stadt Herdecke
<b>Träris</b>	<b>Uwe</b>	Vorstandsmitglied
<b>Vaupel</b>	<b>Udo</b>	Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft Ennepe-Ruhr
<b>Winkelmann*</b>	<b>Ulli</b>	Bürgermeister Stadt Sprockhövel
<b>Zink</b>	<b>Christian</b>	Einzelhandelskaufmann

Die mit einem Stern versehenen Aufsichtsratsmitglieder sind ohne Stimmrecht. Sie haben eine beratende Funktion.

In der Gesellschafterversammlung ist die Stadt Schwelm entsprechend den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages vertreten. Hiernach wird nach Gesellschaftsanteilen abgestimmt, wobei jeder Geschäftsanteil in Höhe von 550 € ein Stimmrecht beinhaltet.

Die Stadt Schwelm besitzt entsprechend ihren Gesellschaftsanteilen 2 Stimmen.

In den Gesellschafterversammlungen am 23.06.2015 war die Stadt durch ihren Bürgermeister, Herrn Jochen Stobbe, und am 15.12.2015 durch ihre Bürgermeisterin, Frau Gabriele Grollmann, vertreten.

#### 4.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2015

Gemäß § 7 des Gesellschaftsvertrages wird ein Jahresfehlbetrag durch Zahlung der Gesellschafter gedeckt. Der Gesellschaftsvertrag sieht eine Verlustobergrenze für die kommunalen Gesellschafter vor.

##### Aufwendungen

2015

Abschlagszahlungen für das Geschäftsjahr 2015 = 7.650,22 €  
(nachgewiesen bei Buchungsstelle 15.01.01.548300)

In den Abschlagszahlungen ist ab 2003 ein Betrag in Höhe von 1.300,00 € für die Förderung von Tourismus- und Freizeitwirtschaft im Rahmen der EN – Agentur enthalten.

#### 4.8 Kennzahlen 2013 - 2015

<b>Kennzahl</b>	<b>angegeben in</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Eigenkapitalquote	%	80,3	64,5	68,6
Personalaufwandsquote*	%	825,9	642,5	647,3
Mitarbeiterzahl	Anzahl	11	12	11
Bilanzsumme	T€	261,6	265	231

\*Personalaufwand im Verhältnis zu den Umsatzerlösen (inkl. Bestandsveränderungen)

**4.9 Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH, Hattingen**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2015**

<b>Aktiva</b>	<b>EUR</b>	<b>31.12.2015 EUR</b>	<b>31.12.2014 EUR</b>	<b>31.12.2013 EUR</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		233,00	1.152,00	2.071,00
<b>II. Sachanlagen</b>				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		13.004,51	12.554,51	10.858,51
<b>III. Finanzanlagen</b>		1.000,00	1.000,00	1.000,00
		<b>14.237,51</b>	<b>14.706,51</b>	<b>13.929,51</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
fertige Erzeugnisse und Waren		<b>8.638,52</b>	<b>8.898,83</b>	<b>12.061,15</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	351,05		10.181,18	7.074,91
2. sonstige Vermögensgegenstände	883,22		48.935,40	27.977,40
		<b>1.234,27</b>	<b>59.116,58</b>	<b>35.052,31</b>
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		<b>233.669,62</b>	<b>172.997,09</b>	<b>150.784,82</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>3.838,04</b>	<b>8.969,16</b>	<b>18.850,48</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b><u>261.617,96</u></b>	<b><u>264.688,17</u></b>	<b><u>230.678,27</u></b>

**Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH, Hattingen**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2015**

<b>Passiva</b>		<b>31.12.2015 EUR</b>	<b>31.12.2014 EUR</b>	<b>31.12.2013 EUR</b>
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	55.000,00		55.000,00	55.000,00
<b>II. Kapitalrücklagen</b>	155.105,11		115.689,21	103.230,92
		<b>210.105,11</b>	<b>170.689,21</b>	<b>158.230,92</b>
<b>B. Rückstellungen</b>				
sonstige Rückstellungen		<b>35.880,00</b>	<b>38.310,00</b>	<b>40.630,00</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 5.550,58 € (Vj. 44.655,09 €)	5.550,58		44.655,09	16.881,57
2. Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 10.082,27 € (Vj. 11.033,87 €) - davon aus Steuern 8.419,80 € (Vj. 9.319,82 €) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 1.128,79 € (Vj. 747,80€)	10.082,27		11.033,87	14.935,78
		<b>15.632,85</b>	<b>55.688,96</b>	<b>31.817,35</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b><u>261.617,96</u></b>	<b><u>264.688,17</u></b>	<b><u>230.678,27</u></b>

**Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH, Hattingen**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
1. Umsatzerlöse	66.147,25	88.084,48	84.592,90
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	80.230,62	99.494,97	94.571,21
4. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	84.202,03	118.589,11	129.828,89
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	430.749,53	449.659,64	440.765,09
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung 24.354,98 € (Vj. 22.029,70 €)	115.588,94	116.299,68	106.841,62
	<b>546.338,47</b>	<b>565.959,32</b>	<b>547.606,71</b>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.026,36	5.900,59	6.351,68
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	147.338,04	142.762,47	135.172,82
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-95,67	-201,75	-272,94
	<b>154.268,73</b>	<b>148.461,31</b>	<b>141.251,56</b>
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-638.431,36</b>	<b>-645.430,29</b>	<b>-639.523,05</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,29	0,00	-0,25
12. Sonstige Steuern	554,00	511,40	225,32
<b>14. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-638.984,07</b>	<b>-645.941,69</b>	<b>-639.748,12</b>
15. Entnahme aus der Kapitalrücklage	638.984,07	645.941,69	639.748,12
<b>Jahresüberschuss</b>	<b><u>0,00</u></b>	<b><u>0,00</u></b>	<b><u>0,00</u></b>

## 5 Wirtschaftliche Beteiligungen

### 6 Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH

#### 6.1 Allgemeine Angaben

**Gesellschaft:** Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH  
**Straße:** Wuppermannshof 7  
**PLZ:** 58256  
**Ort:** Ennepetal

	<b>Stand: 31.12.2015</b>	<b>Stand: 31.12.2014</b>	<b>Stand: 31.12.2013</b>
<b>Stammkapital</b>	<b>2.815.000,00 €</b>	<b>2.815.000,00 €</b>	<b>2.815.000,00 €</b>
<b>Anteil der Stadt Schwelm</b>	<b>253.350,00 €</b>	<b>253.350,00 €</b>	<b>253.350,00 €</b>
<b>Anteil der Stadt Schwelm am Kapital</b>	<b>9 %</b>	<b>9 %</b>	<b>9 %</b>

#### Wert der städtischen Anteile laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2015

Der Wert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2015 auf 1.194.449,53 €.

#### 6.2 Ziele der Beteiligung

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des ÖPNV, einschließlich des Betriebs des SPNV, ferner alle diesen Zweck fördernden Geschäfte, gegebenenfalls in Gemeinschaft mit anderen Verkehrsunternehmen, sowie alle anderen mit dem Verkehr in Zusammenhang stehenden Geschäfte, unter anderem auch die Erbringung von Regieleistungen im Verkehrsbereich.
- (2) Die Gesellschaft ist zur Errichtung von Anlagen sowie zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die der Förderung des Gesellschaftszweckes dienen. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Unternehmen gründen oder sich an anderen Unternehmen beteiligen, sie erwerben, pachten oder betreiben.
- (3) Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

### 6.3 Beteiligungsverhältnisse

<b>Gesellschafter</b>	<b>angegeben in €</b>	<b>angegeben in %</b>
Beteiligungsgesellschaft des Ennepe-Ruhr-Kreis mbH, Schwelm	1.435.650	51
Stadt Ennepetal	365.950	13
Stadt Gevelsberg	365.950	13
Stadt Schwelm	253.350	9
Stadt Sprockhövel	197.050	7
Stadt Wetter	197.050	7
Gesamt:	<b>2.815.000</b>	100

Zum 1. Januar 2014 wurden die Geschäftsanteile des Ennepe-Ruhr-Kreises in die Beteiligungsgesellschaft des Ennepe-Ruhr-Kreises mbH, Schwelm, eingelegt.

Zwischen der VER und der Beteiligungsgesellschaft des Ennepe-Ruhr-Kreises mbH, Schwelm wurde am 10.12.2013 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, der erstmals für das Wirtschaftsjahr 2014 wirksam wird. Die Eintragung in das Handelsregister ist am 06.02.2014 erfolgt.

### 6.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH hält zum Stichtag 31.12.2015 folgende Beteiligungen.

<b>Beteiligung</b>	<b>Anteil in €</b>
Beka GmbH, Köln (vormals: Einkaufs- u. Wirtschaftsgesellschaft f. Verkehrsunternehmen (BEKA) mbH, Köln)	4.200,00 €
Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH (EN-Agentur)	2.750,00 €
City-Management Ennepetal GmbH & Co. KG	500,00 €
Gesamt:	7.450,00 €

### 6.5 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Sicherung des öffentlichen Personennahverkehrs.

## 6.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

### Gesellschafterversammlung

Daniel Pilz (Vorsitzender)	Prüfstellenleiter und Leiter Messstellenbetrieb	
Uwe Tietz	Leiter Kreisentwicklungen und Beteiligungen	Beteiligungsgesellschaft Ennepe-Ruhr-Kreis
Volker Rauleff	Ratsmitglied	Stadt Ennepetal
Claus Jacobi	Bürgermeister	Stadt Gevelsberg
Gabriele Grollmann (ab 21.10.2015)	Bürgermeisterin	Stadt Schwelm
Bernd Woldt	1.Beigeordneter	Stadt Sprockhövel
Helge Heisters	Technischer Angestellter	Stadt Wetter
Jochen Stobbe (bis 20.10.2015)	Bürgermeister	Stadt Schwelm

In den Gesellschafterversammlungen am 15.01.2015 und am 24.06.2015 war die Stadt Schwelm durch den Bürgermeister Herrn Jochen Stobbe vertreten. In der Gesellschafterversammlung am 23.10.2015 hat der 1. Beigeordnete und Kämmerer, Herr Ralf Schweinsberg, die Stadt Schwelm vertreten.



## Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht gem. § 11 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages aus 30 ordentlichen Mitgliedern. Davon sind 5 Mitglieder Arbeitnehmervertreter.

<b>Daniel Pilz</b> (Vorsitzender)	Prüfstellenleiter und Leiter Messstellenbetrieb
<b>Bernd Krestadt</b> (1. Stellv. Vorsitzender)	Betriebsratsvorsitzender
<b>Adriane Dulk</b> (2. Stellv. Vorsitzende bis 3.AR 2017)	Stadtamtsrätin
<b>Bernhard Böskes</b> (2. Stellv. Vorsitzender ab 4. AR 2017)	Geschäftsführer
<b>Brigitte Altenhein</b>	Dipl. Bibliothekarin
<b>Wolfgang Bammel</b>	Dipl. Ingenieur
<b>Jörg-Michael Birkner</b>	Dipl. Ing. i.R.
<b>Monika Arntzen</b>	Krankenschwester
<b>Klaus Krägeloh</b>	Rentner
<b>Hans-Werner Kick</b>	Geschäftsführer einer Uniklinik a.D.
<b>Walter Faupel</b>	Selbständig
<b>Martin Orthen</b>	Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirk Wpt.
<b>Brigitte Rauch-Steltgens</b>	Mitarbeiterin Busfahrerin VER
<b>Ingo Bortz</b>	Mitarbeiter Busfahrer VER
<b>Christian Halfter</b>	Abteilungsleiter Betriebssteuerung VER
<b>Frank Heine</b>	Mitarbeiter Betriebslenkung
<b>Norbert Klauke</b>	Krankenpfleger
<b>Frank Grunewald</b>	Polizeibeamter
<b>Wieland Rahn</b>	Immobilienmakler/Betriebswirt
<b>Karen Haltaufderheide</b>	Kreisgeschäftsführerin
<b>Christian Zink</b>	Rettungsassistent
<b>Dieter Kaltenbach</b>	1. Beigeordneter und Kämmerer Stadt Ennepetal
<b>Iris Pott</b>	Kreisdirektorin, Kreisverwaltung Ennepe-Ruhr
<b>Kathrin Konrad</b>	Dipl. Ingenieur
<b>Rolf Steuernagel</b>	Rentner
<b>Daniel Wieneke</b>	Leiter der Organisation: Fachbereich Finanzen, Kreisentwicklung und Bildung bei Kreisverwaltung Ennepe-Ruhr
<b>Rainer Stein</b>	Mitarbeiter Busfahrer VER

<b>Peter Büddicker</b>	Landesfachbereichsleiter FB 11 ver.di
<b>Klaus Junker</b>	Mitarbeiter Busfahrer VER
<b>Lars Hendriks</b>	Mitarbeiter Busfahrer VER

### Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird, soweit nur ein Geschäftsführer bestellt ist, durch diesen, soweit mehrere Geschäftsführer bestellt sind, durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten.

Der Geschäftsführung gehörten im Berichtsjahr an:

Herr Dipl.-Ing. Thomas Schulte  
Herr Dipl. Betr. Stephan Klucken

### **6.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2015**

Keine

### **6.8 Kennzahlen 2013 - 2015**

<b>Kennzahlen</b>	<b>angegeben in</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Eigenkapitalquote	%	10,3	11,4	13,9
Mitarbeiter	Anzahl	345	340	327
Bilanzsumme	Mio €	34,6	31,2	25,5
Fahrzeuge Gesamt	Anzahl	117	116	115
Gesamtbeförderungen	Anzahl	18.355.763	18.393.242	19.295.469
Wagen-Kilometer Gesamt	km	6.166.918	6.070.786	6.151.456
Platzausnutzungsgrad	%	21,9	22,6	23,1

**6.9 Verkehrsgesellschaft Ennepe - Ruhr - mbH**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2015**

<b>Aktiva</b>		<b>31.12.2015 Euro</b>	<b>31.12.2014 Euro</b>	<b>31.12.2013 Euro</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Nutzungsrechte		147.089,00	178.097,00	186.863,00
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Bauten	2.446.562,79		2.710.457,79	2.636.048,79
2. Streckenausüstung und Sicherungsanlagen	127.591,00		201.795,00	143.273,00
3. Fahrzeuge für Personenverkehr	9.426.593,00		10.208.685,00	6.684.529,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2 oder 3 gehören	164.219,00		154.010,00	188.523,00
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.130.961,46		1.239.353,46	827.838,46
6. Anlagen im Bau	243.288,66		100.229,80	168.068,55
		<b>13.539.215,91</b>	<b>14.614.531,05</b>	<b>10.648.280,80</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Beteiligungen	7.450,00		7.295,17	7.295,17
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.744.100,00		9.744.100,00	9.744.100,00
		<b>9.751.550,00</b>	<b>9.751.395,17</b>	<b>9.751.395,17</b>
<b>Anlagevermögen gesamt</b>		<b>23.437.854,91</b>	<b>24.544.023,22</b>	<b>20.586.538,97</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		472.990,04	578.777,78	489.717,35
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.167.263,68		1.974.871,57	1.703.120,62
2. Forderungen gegen Gesellschafter	5.281.155,41		694.174,74	53.880,30
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	385.544,45		384.690,56	607.267,47
		<b>6.833.963,54</b>	<b>3.053.736,87</b>	<b>2.364.268,39</b>
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
		<b>3.817.983,05</b>	<b>3.032.770,03</b>	<b>2.108.801,50</b>
<b>Umlaufvermögen gesamt</b>		<b>11.124.936,63</b>	<b>6.665.284,68</b>	<b>4.962.787,24</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
		<b>51.178,27</b>	<b>39.971,87</b>	<b>25.995,17</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>34.613.969,81</b>	<b>31.249.279,77</b>	<b>25.575.321,38</b>

**Verkehrsgesellschaft Ennepe - Ruhr - mbH**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2015**

<b>Passiva</b>	<b>EUR</b>	<b>31.12.2015 EUR</b>	<b>31.12.2014 EUR</b>	<b>31.12.2013 EUR</b>
<b>A. Eigenkapital</b>				
1. Gezeichnetes Kapital	2.815.000,00		2.815.000,00	2.815.000,00
2. Kapitalrücklage	0,00		0,00	0,00
3. Vertragliche Rücklage	741.543,22		741.543,22	741.543,22
		<b>3.556.543,22</b>	<b>3.556.543,22</b>	<b>3.556.543,22</b>
<b>Eigenkapital gesamt</b>			<b>3.556.543,22</b>	<b>3.556.543,22</b>
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen	22.684.270,00		16.938.338,00	15.328.996,00
2. Sonstige Rückstellungen	3.029.574,46		4.580.461,91	4.346.956,63
		<b>25.713.844,46</b>	<b>21.518.799,91</b>	<b>19.675.952,63</b>
<b>Rückstellungen gesamt</b>		<b>25.713.844,46</b>	<b>21.518.799,91</b>	<b>19.675.952,63</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.290.845,95		5.074.118,86	1.281.968,75
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	656.242,58		760.947,84	739.136,31
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	313.774,98		257.275,04	239.532,04
- davon aus Steuern				
104.242,87 € (Vj. 103.197,00 €)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
48.515,10 € (Vj. 42.907,29 €)				
		<b>5.260.863,51</b>	<b>6.092.341,74</b>	<b>2.260.637,10</b>
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b>		<b>5.260.863,51</b>	<b>6.092.341,74</b>	<b>2.260.637,10</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
1. Rechnungsabgrenzungsposten		82.718,62	81.594,90	82.188,43
<b>Bilanzsumme</b>		<b>34.613.969,81</b>	<b>31.249.279,77</b>	<b>25.575.321,38</b>

**Verkehrsgesellschaft Ennepe - Ruhr - mbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2015**

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
1. Umsatzerlöse			
a) Verkehrseinnahmen und sonstige Erlöse	18.141.500,66	17.718.612,91	16.635.473,95
b) Zuweisungen des Zweckverbandes	10.636.000,00	10.516.000,00	9.267.615,32
	<b>28.777.500,66</b>	<b>28.234.612,91</b>	<b>25.903.089,27</b>
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.204.474,53	416.701,45	381.076,37
<b>Zwischensumme:</b>	<b>30.981.975,19</b>	<b>28.651.314,36</b>	<b>26.284.165,64</b>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.659.545,10	-3.408.164,60	-3.563.273,02
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.966.689,77	-4.688.940,57	-4.513.555,36
	<b>-8.626.234,87</b>	<b>-8.097.105,17</b>	<b>-8.076.828,38</b>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-17.067.977,36	-11.656.679,47	-10.515.781,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung: 1.243.325,34 € (Vj. 1.772.708,35 €)	-3.726.414,36	-4.106.058,81	-3.562.144,49
	<b>-20.794.391,72</b>	<b>-15.762.738,28</b>	<b>-14.077.926,01</b>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.182.033,65	-2.006.637,80	-1.999.794,72
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.796.785,87	-2.582.867,23	-2.405.164,91
<b>7. Betriebsergebnis</b>	<b>-3.417.470,92</b>	<b>201.965,88</b>	<b>-275.548,38</b>
8. Finanzergebnis	-651.459,18	-572.770,19	-525.030,60
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-4.068.930,10</b>	<b>-370.804,31</b>	<b>-800.578,98</b>
10. Außerordentliches Ergebnis	-304.207,00	-304.207,00	-21.680,00
11. Sonstige Steuern	-22.544,02	-19.163,43	-24.644,76
12. Aufgrund Gewinnabführungsv. Verlust/Gewinn	<b>4.395.681,12</b>	694.174,74	
<b>13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-846.903,74</b>
14. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
15. Entnahme aus der vertraglichen Rücklage	0,00	0,00	846.903,74
<b>16. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## 7 AVU - Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen

### 7.1 Allgemeine Angaben

**Gesellschaft:** Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen  
**Straße:** An der Drehbank 18  
**PLZ:** 58285  
**Ort:** Gevelsberg

	<b>Stand: 31.12.2015</b>	<b>Stand: 31.12.2014</b>	<b>Stand: 31.12.2013</b>
<b>Stammkapital</b>	<b>36.864.000,00 €</b>	<b>36.864.000,00 €</b>	<b>36.864.000,00 €</b>
<b>Anteil der Stadt Schwelm</b>	<b>2.534.400,00 €</b>	<b>2.534.400,00 €</b>	<b>2.534.400,00 €</b>
<b>Anteil der Stadt Schwelm am Kapital</b>	<b>6,875 %</b>	<b>6,875 %</b>	<b>6,875 %</b>

#### Wert der städtischen Anteile laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2015

Der Wert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2015 auf 11.043.806,88 €.

### 7.2 Ziele der Beteiligung

In der Satzung (§ 2) ist der Unternehmenszweck wie folgt bestimmt:

#### 1. Gegenstand des Unternehmens ist

- jede Art der Gewinnung, Beschaffung, Erzeugung, Fortleitung, Abgabe, Umwandlung, Verarbeitung und gewerblichen Nutzung und Verwertung von Energie, insbesondere von Elektrizität, Gas oder Wärme einschl. dabei anfallender Stoffe und Produkte, sowie von Wasser
- Telekommunikation
- Entsorgung
- Nutzung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und sonstigen Vermögenswerten

#### 2. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen oder ihn zu fördern geeignet sind. Sie kann insbesondere

- Anlagen und Einrichtungen sowie Unternehmen, deren Gegenstände sich ganz oder teilweise auf die in Abs. 1 genannten Tätigkeitsgebiete erstrecken, errichten, erwerben, sich daran beteiligen, betreiben und veräußern
- Forschung und Entwicklung betreiben
- Patente und sonstige gewerbliche Schutzrechte, Kenntnisse und Erfahrungen erwerben, verwerten und veräußern
- Dienstleistungen auf den in Abs. 1 genannten Tätigkeitsgebieten erbringen

### 7.3 Beteiligungsverhältnisse

Das Grundkapital von 36.864 T€ ist in 14.400.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

<b>Beteiligung</b>	<b>Aktien</b> (Anzahl)
RWE Deutschland AG, Essen	7.200.000
Beteiligungsgesellschaft des Ennepe-Ruhr-Kreises mbH, Schwelm	4.194.000
Stadt Schwelm	990.000
Stadt Ennepetal	180.000
Stadt Gevelsberg	1.836.000
<b>Gesamt:</b>	<b>14.400.000</b>

### 7.4 Beteiligung des Unternehmens

<b>Beteiligung</b>	<b>Anteil</b>
AVU Netz GmbH, Gevelsberg	100 %
AVU Serviceplus GmbH, Gevelsberg	100 %
GEV Grund-Erwerbs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Gevelsberg	100 %
VWW Verbund- Wasserwerk Witten GmbH, Witten	50 %
WVH- Wärmeversorgung Hattingen Verwaltungs- GmbH, Hattingen	50 %
WVH- Wärmeversorgung Hattingen GmbH & Co. KG, Hattingen	50 %
AHE GmbH, Wetter	50 %
Wesendrup- AVU- Recycling- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Wetter	50 %
Wesendrup- AVU- Recycling GmbH & Co. KG, Wetter	50 %
Stadtwerke Hattingen GmbH, Hattingen	40 %
GbR Ennepebogen, Gevelsberg	25 %
Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH (EN Agentur), Hattingen	10 %
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH, Troisdorf	7,8 %
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	7,8 %
TMR-Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	5,8 %
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen	5 %
Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG, Schwelm	2 %
Citymanagement Ennepetal GmbH & Co. KG, Ennepetal	1,3 %

### 7.5 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß den Konzessionsverträgen vom 13.04.1994, 16.03.2005 (Wasser) und 23.04.2015 (Strom und Gas) versorgt die AVU das Stadtgebiet von Schwelm mit Wasser, Gas und Strom. Ziel der Beteiligung der Stadt Schwelm ist es, bei den als Gegenstand des Unternehmens angegebenen Betätigungsfeldern ein hohes Maß an Versorgungs- und Entsorgungssicherheit zu garantieren.

Die Erfüllung dieser Aufgabe liegt im öffentlichen Interesse.

Nach vorliegendem Kenntnisstand ist das Unternehmen seinen Verpflichtungen im Jahre 2015 in vollem Umfange nachgekommen.

## 7.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Hauptversammlung, der Vorstand, der Aufsichtsrat und der Beirat.

### Hauptversammlung

In der Hauptversammlung sind die Aktionäre vertreten. Jeder Aktionär hat das Recht, an der Hauptversammlung der Aktiengesellschaft teilzunehmen. Die Stadt Schwelm war in der Hauptversammlung am 2. Juni 2015 durch die Städtische Verwaltungsrätin Frau Marion Mollenkott vertreten.

### Vorstand

Dem Vorstand gehörte im Berichtsjahr an:

Herr Dipl. Volkswirt Uwe Träris, Witten; (Vorstand ab 01. Januar 2015)

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der AVU besteht nach der Satzung (§ 7 Abs. 1) aus 15 Mitgliedern, von denen 10 Mitglieder von der Hauptversammlung und 5 Mitglieder gemäß § 76 Abs. 1 des Betriebsverfassungsgesetzes als Arbeitnehmervertreter gewählt werden.

<b>Dr. Arnim Brux</b> , Schwelm Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises Vorsitzender	<b>Klaus-Dieter Eckel</b> , Gevelsberg Monteur Gas- und Wassertechnik AVU Netz GmbH, Gevelsberg Arbeitnehmervertreter (bis 02.06.2015)
<b>Dr. Joachim Schneider</b> , Mülheim an der Ruhr Mitglied des Vorstands der RWE Deutschland AG, Essen 1. stellv. Vorsitzender (bis 02.06.2015)	<b>Michael Eckhardt</b> , Ennepetal Bürgermeister Ennepetal a.D. (bis 02.06.2015)
<b>Dr. Bernd Widera</b> , Hagen Ehemaliges Mitglied des Vorstands der RWE Deutschland AG, Essen 1. stellv. Vorsitzender (ab 02.06.2015)	<b>Dr. Uta Grone</b> , Essen Leiterin Recht der Westnetz GmbH, Dortmund (ab 02.06.2015)
<b>Klaus Reisinger</b> , Gevelsberg Finanzbuchhalter AVU AG, Gevelsberg Arbeitnehmervertreter 2. stellv. Vorsitzender	<b>Friedrich-Wilhelm Nockemann</b> , Schwelm Elektromeister i.R. (bis 02.06.2015)
<b>Claus Jacobi</b> , Gevelsberg Bürgermeister Gevelsberg 3. stellv. Vorsitzender	<b>Rolf-Christian Otto</b> , Kassel Rechtsanwalt Arbeitnehmervertreter
<b>Michael Adams</b> , Schwelm Referent Verkaufsabrechnung AVU AG, Gevelsberg Arbeitnehmervertreter	<b>Daniel Pilz</b> , Wetter (Ruhr) Leiter Messstellenbetrieb AVU Netz GmbH, Gevelsberg Arbeitsnehmervertreter (ab 02.06.2015)
<b>Werner Becker</b> , Hattingen Ing. für technisches Sicherheitsmanagement AVU Netz GmbH, Gevelsberg Arbeitnehmervertreter	<b>Iris Pott</b> , Herne Kreisdirektorin des Ennepe-Ruhr-Kreises, Schwelm (ab 02.06.2015)
<b>Dr. Babett Bolle</b> , Gevelsberg Stabsabteilung Presse und Public Relations, FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur GmbH, Eggenstein-Leopoldshafen (ab 02.06.2015)	<b>Olaf Schade</b> , Hattingen Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises



<b>Jochen Stobbe</b> , Schwelm Bürgermeister Schwelm a. D.	<b>Achim Südmeier</b> , Porta Westfalica Mitglied des Vorstands der RWE Vertrieb AG, Dortmund (bis 02.06.2015)
<b>Dirk Stüdemann</b> , Hagen Leiter Controlling RWE Deutschland AG, Essen	

## **Beirat**

Zum 31.12.2015 gehörten dem Beirat, der aus Vertretern des Ennepe-Ruhr-Kreises sowie der kreisangehörigen Städte besteht, folgende Mitglieder an:

Ulli Winkelmann, Sprockhövel Bürgermeister Sprockhövel Vorsitzender bis 01.10.2015	Dr. Dagmar Goch, Hattingen Bürgermeisterin Hattingen (bis 20.10.2015)	Jochen Stobbe, Schwelm Bürgermeister Schwelm a.D. (bis 20.10.2015)
Frank Hasenberg, Wetter (Ruhr) Bürgermeister Wetter (Ruhr) Vorsitzender ab 01.10.2015	Imke Heymann, Ennepetal Bürgermeisterin Ennepetal (ab 20.10.2015)	Anke Velten-Franke, Ennepetal Städtische Oberverwaltungs- rätin Ennepetal
André Dahlhaus, Breckerfeld Kämmerer Breckerfeld Stellv. Vorsitzender ab 01.10.2015	Claus Jacobi, Gevelsberg Bürgermeister Gevelsberg	Daniel Wieneke, Wermelskir- chen, Kämmerer Ennepe Ruhr- Kreis
Klaus Baumann, Ennepetal Bürgermeister Breckerfeld a.D. (bis 20.10.2015)	Andreas Saßenscheidt, Gevelsberg Kämmerer Gevelsberg	Wilhelm Wiggenhagen, Gevels- berg Bürgermeister Ennepetal a.D. (bis 20.10.2015)
Dr. Arnim Brux, Schwelm Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises (bis 20.10.2015)	Olaf Schade, Hattingen Landrat des Ennepe-Ruhr- Kreises (ab 20.10.2015)	Bernd Woldt, Ennepetal 1. Beigeordneter Sprockhövel
Dr. Frank Burbulla, Hattingen 1. Beigeordneter Hattingen (bis 31.07.2015)	Ralf Schweinsberg, Hemer 1. Beigeordneter Schwelm	
Dirk Glaser, Hattingen Bürgermeister Hattingen (ab 20.10.2015)	Manfred Sell, Wetter (Ruhr) Leiter Fachbereich Bauwesen Wetter (Ruhr)	

## **Mitarbeiter AVU Konzern**

Am 31.12.2015 betrug die Mitarbeiterzahl einschließlich befristet beschäftigter Arbeitneh-  
mer/innen 467 (Vorjahr 468).

Davon unbefristete Arbeitsverhältnisse:	424 (VJ: 426)
Auszubildende:	22 (VJ: 20)
Befristete Arbeitsverhältnisse:	21 (VJ: 22)

## **7.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2015**

Je nach den Geschäftsergebnissen werden auf die Aktienanteile Dividenden abzüglich Kapi-  
tallertragsteuer und Solidaritätszuschlag an die Stadt Schwelm ausgeschüttet.

Die Kapitalertragsteuer und der Solidaritätszuschlag werden der Stadt Schwelm durch das  
Finanzamt erstattet.

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 36.864.000,00 €, eingeteilt in 1.440.000 Stückaktien, wurde durch einen Aktiensplit durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 15.05.2009 im Verhältnis 1:10 neu geteilt.

An die Stelle jeweils einer Stückaktie mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital der Gesellschaft von bisher 25,60 € traten 10 Aktien mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden Anteil am Grundkapital von 2,56 €.

Das Grundkapital ist nunmehr eingeteilt in 14.400.000 Stück auf den Namen lautende Aktien. Hiervon hält die Stadt Schwelm einen Anteil von 990.000 Stückaktien (bisher 99.000 Stückaktien) bei gleichbleibendem Anteil am Stammkapital.

2015

Erträge

Dividende für das Geschäftsjahr 2014

Zahlung in 2015 – 1,00 € je Stückaktie

-Anteil Stadt Schwelm: 990.000 Aktien-

(abzüglich Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag ) 728.887,50 €  
(nachgewiesen bei Buchungsstelle 08.01.03.465100)

Durch das Finanzamt erstattete Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag für 2014 0,00 €  
(Buchungsstelle 08.01.03.465100)

Erträge insgesamt 728.887,50 €

**Nachrichtlich:**

Aufgrund der bestehenden Verträge erhält die Stadt Schwelm Konzessionsabgaben. Diese stehen jedoch nicht in direktem Zusammenhang mit der Beteiligung an der AVU. Die folgenden Werte sind daher nur nachrichtlich aufgeführt.

Konzessionsabgaben  
(nachgewiesen bei  
Buchungsstelle 12.01.01.451100)

**Summe** **1.224.496,15 €**

**7.8 Kennzahlen 2013-2015**

Kennzahl	angegeben in	2015	2014	2013
Absatz von Strom	Mio. kWh	1.354,5	1.511,4	1.438,4
Absatz von Gas	Mio. kWh	2.133,5	2.177,7	3.334,1
Absatz von Wasser	Tcbm	7.447,4	7.424,1	7.552,1
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	466	468	470
Dividende je Aktie	€	*1,00	1,00	1,00

\* Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 02.06.2016 für das Geschäftsjahr 2015

**7.9 AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs - Unternehmen Gevelsberg**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2015**

<b>Aktiva</b>	<b>TEUR</b>	<b>31.12.2015 TEUR</b>	<b>31.12.2014 TEUR</b>	<b>31.12.2013 TEUR</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte		895	920	1.267
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	6.671		6.863	7.086
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.065		5.693	5.795
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	770		850	868
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	62		413	404
		<b>13.568</b>	<b>13.819</b>	<b>14.153</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	39.616		39.616	39.616
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	7.110		6.611	6.624
3. Beteiligungen	17.317		16.132	15.094
4. Ausleihung an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.250		1.500	1.700
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	72.378		56.167	52.671
6. Sonstige Ausleihungen	8.859		8.327	7.186
		<b>147.530</b>	<b>128.353</b>	<b>122.891</b>
Summe Anlagevermögen		<b>161.993</b>	<b>143.092</b>	<b>138.311</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.735	1.437	1.734
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.251		30.857	41.798
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	370		774	373
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	252		632	1.880
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.308		3.963	4.826
		<b>34.181</b>	<b>36.226</b>	<b>48.877</b>
<b>III. Wertpapiere</b>		51.899	69.392	66.299
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		8.597	23.974	29.507
Summe Umlaufvermögen		<b>96.412</b>	<b>131.029</b>	<b>146.417</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		359	189	172
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung</b>		599	686	610
<b>Bilanzsumme</b>		<b>259.363</b>	<b>274.996</b>	<b>285.510</b>

**AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs - Unternehmen Gevelsberg**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2015**

<b>Passiva</b>	<b>TEUR</b>	<b>31.12.2015 TEUR</b>	<b>31.12.2014 TEUR</b>	<b>31.12.2013 TEUR</b>
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		<b>36.864</b>	<b>36.864</b>	<b>36.864</b>
<b>II. Kapitalrücklagen</b>		<b>14.365</b>	<b>14.365</b>	<b>14.365</b>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>				
1. Gesetzliche Rücklagen	5.783		5.783	5.783
2. Andere Gewinnrücklagen	30.301		30.901	30.401
		<b>36.084</b>	<b>36.684</b>	<b>36.184</b>
<b>IV. Bilanzgewinn</b>		<b>14.400</b>	<b>14.400</b>	<b>14.400</b>
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>		<b>370</b>	<b>381</b>	<b>392</b>
<b>C. Sonderposten für erhaltene Zuschüsse</b>				
1. Ertragszuschüsse	243		314	387
2. Investitionszuschüsse für Sachanlagen	1.042		1.008	974
		<b>1.285</b>	<b>1.322</b>	<b>1.361</b>
<b>D. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	85.990		84.546	85.390
2. Steuerrückstellungen	0		914	1.845
3. Sonstige Rückstellungen	20.637		30.856	24.789
		<b>106.627</b>	<b>116.316</b>	<b>112.024</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.973		2.240	2.507
2. Erhaltenen Anzahlungen	4.933		4.050	3.803
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.482		14.872	18.832
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.214		20.299	21.367
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36		13	18
6. Sonstige Verbindlichkeiten	7.277		12.041	21.546
		<b>48.915</b>	<b>53.515</b>	<b>68.073</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>453</b>	<b>1.149</b>	<b>1.847</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>259.363</b>	<b>274.996</b>	<b>285.510</b>

**AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs - Unternehmen Gevelsberg**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2015**

		31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
1. Umsatzerlöse		388.490	433.427	444.775
2. Strom- und Erdgassteuer		-34.862	-37.498	-40.476
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0	0	41
4. Sonstige betriebliche Erträge		8.328	5.275	13.864
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-320.767		-361.683	-374.579
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.851		-8.005	-7.685
		<b>-328.618</b>	<b>-369.688</b>	<b>-382.264</b>
<b>6. Rohergebnis</b>		<b>33.338</b>	<b>31.516</b>	<b>35.940</b>
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-14.039		-13.797	-13.710
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	-4.377		-2.778	-4.232
		<b>-18.416</b>	<b>-16.575</b>	<b>-17.942</b>
davon für Altersvorsorge: -2.437 T €			(-862)	
8. Abschreibungen		-1.658	-1.846	-2.061
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-9.220	-10.903	-9.437
<b>10. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>4.044</b>	<b>2.192</b>	<b>6.500</b>
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		18.614	19.429	15.428
12. Erträge aus Beteiligungen		1.348	1.366	1.332
-davon aus verbundenen Unternehmen 0 T €			(0)	
13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens davon aus verbundenen Unternehmen 198 T €		1.935	3.384 (-189)	1.002
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.497	2.568	3.174
davon an verbundene Unternehmen 1 T €			(1)	
davon aus Abzinsung 195 T €			(75)	
davon aus Vermögensverrechnung 0 T €			(100)	
15. Abschreibungen aus Finanzanlagen und auf Wertpapiere		-2.048	-499	-567
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-21	-21	-120
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.494	-4.873	-4.951
davon an verbundene Unternehmen -1 T €			(-39)	
davon aus Aufzinsung -4.208 T €			(-4.767)	
davon aus Vermögensverrechnung -24 T €			(0)	
<b>18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>21.875</b>	<b>23.546</b>	<b>21.798</b>
19. Außerordentliches Ergebnis		-1.014	-1.036	-999
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-6.721	-7.469	-5.988
21. Sonstige Steuern		-340	-141	-411
<b>22. Jahresüberschuss</b>		<b>13.800</b>	<b>14.900</b>	<b>14.400</b>
23. Entnahme aus/Einstellung in andere Gewinnrücklagen		600	-500	0
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>14.400</b>	<b>14.400</b>	<b>14.400</b>

## 8 WSW - Wuppertaler Stadtwerke GmbH

### 8.1 Allgemeine Angaben

**Gesellschaft:** WSW - Wuppertaler Stadtwerke GmbH  
**Straße:** Bromberger Str. 39 - 41  
**PLZ:** 42281  
**Ort:** Wuppertal

	<b>Stand: 31.12.2015</b>	<b>Stand: 31.12.2014</b>	<b>Stand: 31.12.2013</b>
<b>Stammkapital</b>	<b>20.000.000 €</b>	<b>20.000.000 €</b>	<b>20.000.000 €</b>
<b>Anteil der Stadt Schwelm</b>	<b>121.600 €</b>	<b>121.600 €</b>	<b>121.600 €</b>
<b>Anteil der Stadt Schwelm am Kapital</b>	<b>0,608 %</b>	<b>0,608 %</b>	<b>0,608 %</b>

#### Wert der städtischen Anteile laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2015

Der Wert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2015 auf 4.358.192,64 €.

### 8.2 Ziele der Beteiligung

In dem Gesellschaftsvertrag (§ 3) ist der Gegenstand des Unternehmens wie folgt bestimmt:

1. Die Gesellschaft nimmt Aufgaben einer Management Holding für den WSW-Konzern wahr, insbesondere
  - a) die Gründung, der Erwerb sowie die Steuerung von und die Beteiligung an Gesellschaften und Unternehmen, welche insbesondere öffentliche Aufgaben der Daseinsvorsorge in der Stadt Wuppertal und der umliegenden Region wahrnehmen oder solche, die mit der Wahrnehmung dieser Aufgaben in Zusammenhang stehen, insbesondere Unternehmen, welche die folgenden Aufgaben wahrnehmen
    - Energie- und Wasserversorgung
    - die Errichtung, den Erwerb, die Unterhaltung, die Planung, die Bauaufsicht, die Wartung und Verwaltung technischer Einrichtungen (einschließlich Kraftwerke) und Leitungssysteme zur Versorgung der Bevölkerung mit Gas, elektrischer Energie, Fernwärme, und Wasser, die Beschaffung von, den Handel mit und den Vertrieb von Gas, elektrischer Energie, Fernwärme sowie die Wassergewinnung,
    - die Durchführung der Entsorgungswirtschaft, insbesondere neben der Abfallentsorgung die Stadtentwässerung, die Erbringung und Durchführung eines integrierten Verkehrsangebotes, insbesondere Verkehrsdienstleistungen einschließlich des Freihaltens der Verkehrswege und Güterverkehr
    - das Management städtischer Veranstaltungen einschließlich des Kartenverkaufs
    - die Erbringung von Werk- und Dienstleistungen zur Unterhaltung, operativen Planung, Bauaufsicht, Wartung und Verwaltung, Dienst- und Beratungsleistungen, insbesondere von Einrichtungen und Leistungs-

systeme und die Erbringung von Vertriebs- und Abrechnungsdienstleistungen für die Stadt Wuppertal, deren Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften.

- b) die Wahrnehmung der Gesellschafterrolle in den Beteiligungsunternehmen und die Wahrung der Interessen der Stadt Wuppertal gegenüber dritten Anteilseignern in den Beteiligungsunternehmen sowie
  - c) die Umsetzung der politischen Vorgaben der Stadt Wuppertal sowie
  - d) die Vorhaltung und Erbringung von Dienstleistungen für die Konzernunternehmen sowie
  - e) die Erbringung und Durchführung der Parkraumbewirtschaftung sowie des Betriebs von Parkhäusern sowie
  - f) die Errichtung, der Erwerb, die Unterhaltung, die Wartung und Verwaltung von Freizeitanlagen und sozialen Einrichtungen, insbesondere auch die Unterhaltung des Weiterbildungszentrums.
2. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen gründen.
  3. Die Gesellschaft und ihre Beteiligungsunternehmen sind so weiterzuentwickeln, dass diese leistungsstarke, wettbewerbsfähige sowie ökologischen und sozialen Belangen dienende Dienstleistungsunternehmen bleiben. Die Gesellschaft ist so zu führen, zu steuern und zu überwachen, dass sie unter Beachtung betriebswirtschaftlicher Grundsätze und des Grundsatzes der Sparsamkeit ihre vorgenannten Zwecke nachhaltig erfüllt. Sie soll einen Ertrag für ihre Gesellschafter erwirtschaften, soweit dadurch die Erfüllung dieser Zwecke nicht beeinträchtigt wird.
  4. Die Gesellschaft entwickelt den Unternehmensstandort Wuppertal weiter und bemüht sich um die Erhaltung und Schaffung neuer, sicherer Arbeitsplätze.
  5. Die Gesellschaft ist berechtigt, Unternehmensverträge, insbesondere Gewinnabführungs- und Beherrschungsverträge, abzuschließen.

### 8.3 Beteiligungsverhältnisse

Anteilseigner	Wert
Treuhänderische Haltung der Aktien der Stadt Schwelm durch den Ennepe-Ruhr-Kreis an der Wuppertaler Stadtwerke GmbH	0,6 %
Stadt Wuppertal an der Wuppertaler Stadtwerke GmbH	99,4 %
GDF Suez an der <u>WSW Energie &amp; Wasser AG</u>	33,1 %

## 8.4 Beteiligungen des Unternehmens

Anteil an verbundenen Unternehmen	Wert
WSW mobil GmbH, Wuppertal	100,00 %
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Wuppertal	70,47 %
WSW Energie & Wasser AG, Wuppertal	66,9 %
- Mittelbarer Anteilsbesitz -	
WSW Netz GmbH, Wuppertal	100 %
VGW Verkehrs-Gesellschaft Wuppertal GmbH, Wuppertal	100 %
EDW Energie-Dienstleistung Wuppertal GmbH, Wuppertal	100 %
VSG Verkehrs-Service GmbH, Wuppertal	90 %
WSW 3/4/5 Energie GmbH, Wuppertal	74,9 %
<b>Beteiligungen</b>	
Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH (Stimmrechte 50%), Hattingen	48 %
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH, Remscheid	45 %
Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz GmbH, Wuppertal	25 %
Wuppertaler Quartierentwicklungs GmbH, Wuppertal	20 %
- Mittelbarer Anteilsbesitz -	
WSW Energielösungen GmbH, Wuppertal	50 %
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf	50 %
Bergische Trinkwasser-Verbund GmbH, Remscheid	45,7 %
GDF SUEZ Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	15 %
ENGIE WSW Windpark Helmstadt GmbH & Co. KG, Berlin	49 %

## 8.5 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck für die Beteiligung kann aus dem vg. Unternehmenszweck abgeleitet werden.

## 8.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat.

### Zusammensetzung der Organe:

Die **Geschäftsführung** besteht aus:

Andreas Feicht Vorstandsvorsitzender der WSW Energie & Wasser AG und Vorsitzender der Geschäftsführung der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH und der WSW mobil GmbH

Wolfgang Herkenberg Geschäftsführer WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH und Geschäftsführer AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft

Markus Schlomski Arbeitsdirektor und Vorstand der WSW Energie & Wasser AG und Arbeitsdirektor und Geschäftsführer der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH und der WSW mobil GmbH



## Gesellschafterversammlung

Beschlüsse der Gesellschafter werden in Versammlungen gefasst. Die ordentliche Gesellschafterversammlung tritt in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres zusammen und wird durch den Vorsitzenden der Geschäftsführung mit einer Einladungsfrist von zehn Tagen einberufen. Eine Gesellschafterversammlung ist nur beschlussfähig, wenn dreiviertel des Stammkapitals vertreten ist. Ausnahmen sind im Gesellschaftsvertrag geregelt.

Der Aufsichtsrat besteht aus 20 Mitgliedern. Er setzt sich zusammen aus je 10 Aufsichtsratsmitgliedern der Gesellschafter und der Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen.

Die Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschafter werden grundsätzlich durch Gesellschafterbeschluss bestellt, die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen nach den jeweils einschlägigen Vorschriften des Gesetzes über die Mitbestimmung im Aufsichtsrat.

Dietmar Bell	Vorsitzender, Landtagsabgeordneter
Dr. Johannes Slawig	Vorsitzender (bis 10.09.2014) Stadtdirektor Stadt Wuppertal
Thomas Schmidt	Stellvertretender Vorsitzender, Vorsitzender des Betriebsrates der WSW-Unternehmensgruppe, Arbeitnehmervertreter
Corinna Braatz	WSW-Arbeitnehmerin , Betriebsrätin
Volker Dittgen	Stadtverordneter, Technischer Angestellter
Birgit Hahne-Butz	Betriebsrätin der WSW Unternehmensgruppe, Arbeitnehmervertreterin
Hans-Jörg Herhausen	Selbstständiger Steinmetz- und Steinbildhauermeister
Ulf Klebert	Geschäftsführer der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal
Sonja Detmer	Stellv. Vorsitzende des Betriebsrates der WSW Unternehmensgruppe, Arbeitnehmervertreterin
Ludger Kineke	Rechtsanwalt und Steuerberater
Mathias Conrads	Diplom Ingenieur
Anja Liebert	Stadtverordnete, Literaturwissenschaftlerin
Dr. Reinhard Klopffleisch	Referatsleiter Ver- und Entsorgungspolitik ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin, Arbeitnehmervertreter
Wilfried Michaelis	Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates der WSW Stadtwerke GmbH; Arbeitnehmervertreter
Suna Sayin	Gewerkschaftssekretärin der ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Bezirksverwaltung Wuppertal-Niederberg, Arbeitnehmervertreterin
Michael Schmitz	Betriebsrat der WSW Unternehmensgruppe, Arbeitnehmervertreter
Hartmut Stiller	Diplom-Physiker, Unternehmensberater
Karsten Treptow	Leiter Personalmanagement der WSW Unternehmensgruppe, Arbeitnehmervertreter
Beate Weber	Gewerkschaftssekretärin Ver.di Landesbezirk NRW
Gerd-Peter Zielezinski	Stadtverordneter, Rentner

An den Gesellschafterversammlungen haben als Vertreter der Stadt Schwelm teilgenommen:

26.06.2015	Frau Marion Mollenkott	Städtische Verwaltungsrätin
16.12.2015	Herr Ralf Schweinsberg	1. Beigeordneter und Kämmerer

## 8.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2015

Die Aktien werden vom Ennepe-Ruhr-Kreis treuhänderisch gehalten. Dadurch bedingt kürzt der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr die vom Kreis geschuldete Verbandsumlage. Gemäß vertraglicher Vereinbarung wird der Stadt Schwelm vom Kreis der Kürzungsbetrag, gemindert um einen pauschalen Aufwendungsersatz, erstattet. Nach der Änderungsvereinbarung vom 07.07./02.08.99 - geschlossen auf Grund eines Beschlusses des Rates der Stadt Schwelm vom 08.06.99 - ist die Höhe des Aufwendungsersatzes (bisher 10 v.H.) für das Jahr 1999 auf 8 v.H. und ab dem Jahr 2000 auf 5 v.H. festgesetzt.

Die Fortsetzung des Treuhandverhältnisses zwischen der Stadt Schwelm und dem Kreis wurde mit Vertrag vom 03.12.2007 weiter vereinbart.

2015

### Erträge

Vom Kreis, anteiliger Kürzungsbetrag  
(nachgewiesen bei Buchungsstelle 12.01.05.414200)

257.450,00 €

## 8.8 Kennzahlen 2013-2015

Kennzahl	angegeben in	2015	2014	2013
Liquidität 1. Grades	%	1,4	2,5	1,8
Liquidität 2. Grades	%	48,1	41,3	34,5
Liquidität 3. Grades	%	51,9	45,0	37,5
Anlagendeckungsgrad I	%	33,9	33,5	30,6
Anlagendeckungsgrad II	%	79,2	78,2	72,9
Durchschnitt Mitarbeiter	Anzahl	3.328	3.316	3.330

**8.9 WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH**  
**Konzernbilanz zum 31.12.2015**

<b>Aktiva</b>	<b>EUR</b>	<b>31.12.2015 EUR</b>	<b>31.12.2014 TEUR</b>	<b>31.12.2013 TEUR</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		40.911.464,12	29.336	31.808
<b>II. Sachanlagen</b>		807.189.663,46	859.790	979.335
<b>III. Finanzanlagen</b>		248.871.900,58	248.290	238.770
		<b>1.096.973.028,16</b>	<b>1.137.416</b>	<b>1.249.913</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.704.187,69		7.103	6.804
2. Unfertige Leistungen	2.410.240,34		1.157	1.999
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.040.819,94		8.551	7.656
		18.155.247,97	<b>16.811</b>	<b>16.459</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 1.980.217 € € (Vj: 2.009 T€)	135.704.823,99		125.734	138.833
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.248.768,70		270	460
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.804.696,15		9.437	1.034
4. Forderungen gegen Gesellschafter	1.963.291,54		5.420	0
5. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 3.858.793,22 € (Vj: 4.138 T€)	76.965.414,40		34.792	36.830
		220.686.994,78	<b>175.653</b>	<b>177.157</b>
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben         bei Kreditinstituten und Schecks</b>		6.570.021,51	11.282	9.963
		<b>245.412.264,26</b>	<b>203.746</b>	<b>203.579</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.047.085,43	922	2.031
<b>Bilanzsumme</b>		<b>1.343.432.377,85</b>	<b>1.342.084</b>	<b>1.455.523</b>

**WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH**  
**Konzernbilanz zum 31.12.2015**

<b>Passiva</b>		<b>31.12.2015 EUR</b>	<b>31.12.2014 TEUR</b>	<b>31.12.2013 TEUR</b>
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		20.000.000,00	20.000	20.000
<b>II. Kapitalrücklage</b>		210.704.582,60	207.885	205.065
<b>III. Gewinnrücklage</b>		66.105.422,40	64.842	67.547
<b>IV. Konzernbilanzverlust</b>		-46.243.069,56	-46.981	-47.279
<b>V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter</b>		132.429.377,56	132.055	132.651
		<b>382.996.313,00</b>	<b>377.801</b>	<b>377.984</b>
<b>B. Sonderposten</b>				
Sonderposten für Investitionszuschüsse		3.738,10	4	6
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		3.647.910,33	4.870	6.236
<b>D. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen	37.729.842,27		37.458	37.574
2. Steuerrückstellungen	5.979.791,88		6.078	2.108
3. Sonstige Rückstellungen	164.988.914,99		180.268	174.013
		<b>208.698.549,14</b>	<b>223.804</b>	<b>213.695</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	535.944.814,74		552.414	689.349
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	570.701,20		547	383
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	81.091.633,22		85.400	68.977
4. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	1.892.048,18		1.402	1.873
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.224.729,36		3.957	4.165
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	1.445.982,52		1.246	4.999
7. Sonstige Verbindlichkeiten	105.309.972,85		87.494	83.975
- davon aus Steuern: 16.083.445,42 € (Vj. 14.861 TEUR)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 111.436,80 € (Vorjahr: 17 TEUR)				
		<b>730.479.882,07</b>	<b>732.460</b>	<b>853.721</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.213.449,04	773	1.138
<b>G. Passive Latente Steuern</b>		16.392.536,17	2.373	2.744
<b>Bilanzsumme</b>		<b>1.343.432.377,85</b>	<b>1.342.084</b>	<b>1.455.523</b>

**WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH**  
**Konzern -Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2015**

	EUR	01.01.-31.12.2015 EUR	01.01.-31.12.2014 TEUR	01.01.-31.12.2013 TEUR
1. Umsatzerlöse	1.256.037.500,03		1.100.761	1.035.729
2. Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen und an nicht abgerechneten Leistungen (Vorjahr: Minderung)	1.254.939,78		-845	1.179
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.933.646,52		6.235	6.646
4. Sonstige betriebliche Erträge	116.966.597,01		101.782	62.537
<b>5. Materialaufwand</b>		<b>1.380.192.683,34</b>	<b>1.207.933</b>	<b>1.106.091</b>
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-823.641.321,37		-698.541	-626.698
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-65.687.123,70		-62.226	-62.844
c) Entsorgungskosten	-7.853.338,20		-7.258	-6.854
				<b>-696.396</b>
<b>6. Personalaufwand</b>				
a) Löhne und Gehälter	-181.312.780,46		-170.853	-169.166
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung -davon für Altersversorgung: 15.468.996,68 € (Vorjahr: 13.991 T€)	-47.682.422,08		-44.720	-44.906
				<b>-214.072</b>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-83.914.203,00		-54.314	-57.397
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-114.408.137,10		-130.024	-103.570
		<b>-1.324.499.325,91</b>	<b>-1.167.936</b>	
		<b>55.693.357,43</b>	<b>39.997</b>	<b>34.656</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	461.954,21		877	558
10. Erträge aus Gewinnabführung	52.977,43		74	51
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	332.765,00		334	644
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Abzinsung: 847.747,32 € (VJ: 83 T€)	1.310.837,02		1.288	5.472
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-352.114,39		-52	-111
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung: 1.814.000,41 € (VJ: 3.296 T€)	-22.250.707,47		-25.460	-29.036
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-35.414,13		-22	-33
		<b>-20.479.702,33</b>	<b>-22.961</b>	<b>-22.455</b>
<b>16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>35.213.655,10</b>	<b>17.035</b>	<b>12.201</b>
17. Außerordentliches Ergebnis		0,00	0	0
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10.116.051,83		-11.521	-9.730
19. Aufwand aus der Veränderung von latenten Steuern (VJ Ertrag)	-14.019.148,70		370	317
20. Sonstige Steuern	-2.095.099,75		-1.772	-1.536
		<b>-26.230.300,28</b>		
<b>21. Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss</b>		<b>8.983.354,82</b>	<b>4.112</b>	<b>1.252</b>
22. Konzernbilanzvortrag		-46.980.567,24	-47.280	-51.405
23. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		-6.982.677,97	-6.517	-6.977
24. Entnahme aus der Kapitalrücklage		0,00	2.704	9.850
25. Einstellungen in Gewinnrücklage		-1.263.179,18	0	0
<b>26. Konzernbilanzverlust</b>		<b>-46.243.069,57</b>	<b>-46.981</b>	<b>-47.280,00</b>

## 9. Sonstige

### 10 Städtische Sparkasse zu Schwelm

#### 10.1 Allgemeine Angaben

**Gesellschaft:** Städtische Sparkasse zu Schwelm  
**Straße:** Hauptstraße 63  
**PLZ:** 58332  
**Ort:** Schwelm

#### 10.2 Ziele der Beteiligung

Die Städtische Sparkasse zu Schwelm ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist Mitglied des Sparkassenverbandes Westfalen Lippe, Münster, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin und Bonn angeschlossen. Das Geschäftsgebiet der Sparkasse umfasst das Gebiet des Trägers, des Ennepe – Ruhr – Kreises und der hieran angrenzenden Kreise und kreisfreien Städte. Die Sparkasse betreibt seit dem Jahr 2013 nur noch die Hauptstelle in der Innenstadt. Im Laufe des Jahres 2015 wurde verstärkt in den Ausbau und die Modernisierung der Selbstbedienungstechnik investiert.

Die Städtische Sparkasse zu Schwelm ist ein Wirtschaftsunternehmen des Trägers mit der Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des satzungsrechtlichen Geschäftsgebiets und des Trägers zu dienen. Die Kreditversorgung dient vornehmlich der Kreditausstattung des Mittelstandes und der gesamten Bevölkerung des Geschäftsgebietes. Die Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

#### 10.3 Beteiligungsverhältnisse

Trägerschaft Stadt Schwelm

#### 10.4 Beteiligungen des Unternehmens

Beteiligung	Wert In TEUR
Sparkassenverband Westfalen- Lippe	9.399
Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG.	5
S-International Rhein-Ruhr GmbH	2
S-Projekt Schwelm GmbH (Anteil an verbundenen Unternehmen)	121

Die Haftung für die zusätzliche Fremdfinanzierung der indirekten Beteiligung an der Landesbank Berlin Holding AG wird seit dem Jahr 2014 als Eventualverbindlichkeit ausgewiesen.

## 10.5 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Der öffentliche Zweck kann aus den vg. Unternehmenszweck abgeleitet werden.

## 10.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Verwaltungsrat, der Vorstand und der Kreditausschuss.

### Verwaltungsrat

#### Vorsitzendes Mitglied

Hans Werner Kick	Geschäftsführer einer Uniklinik i. R.
------------------	---------------------------------------

### Stellvertretende vorsitzende Mitglieder

Oliver Flühshöh	Jurist /stv. Landesgeschäftsführer der KPV e.V.
Klaus Peter Schier	Polizeibeamter

### Mitglieder

Oliver Flühshöh	Jurist /stv. Landesgeschäftsführer der KPV e.V.
Matthias Kampschulte	Geschäftsführer in einem Produktionsunternehmen
Heinz-Joachim Rüttershoff	Produktmarketingleiter i.R
Klaus Peter Schier	Polizeibeamter im Innendienst
Rolf Pöckler	Maschinenbauingenieur
Thorsten Kirschner	Richter
Brigitta Gießwein	Notargehilfin i. R.
Philipp Beckmann	Ratinganalyst
Elke Garn	Selbständige Fußpflegerin
Johanna Burbulla	Krankenschwester
Peter Mayer	Sparkassenangestellter
Susanne Kadach	Sparkassenangestellte

### Beratende Teilnahme

Jochen Stobbe	hauptamtlicher Bürgermeister der Stadt Schwelm (Beanstandungsbeamter) bis 20.10.2015
Gabriele Grollmann	Hauptamtliche Bürgermeisterin der Stadt Schwelm (Beanstandungsbeamtin) ab 21.10.2015

### Vorstand

Lothar Feldmann (bis 31.01.2016)*	Vorsitzender
Michael Lindermann	Mitglied (bis 31.01.2016) * Vorsitzender (ab 01.02.2016) *
Johannes Schulz (ab 01.02.2016)*	Mitglied (ab 01.02.2016)*

\* Angabe laut Geschäftsbericht 2015 der Städtischen Sparkasse zu Schwelm.

## Mitarbeiter

Zum 31.12.2015 beschäftigte die Sparkasse mit 130 bankspezifischen Mitarbeitern 9 Mitarbeiter weniger als im Vorjahr. Der Rückgang fand insbesondere bei den Vollzeitkräften statt, während die Anzahl der Teilzeitkräfte stieg und die Anzahl der Auszubildenden von 10 auf 9 zurückging. Der Rückgang der Beschäftigtenanzahl ist insbesondere auf das endgültige Ausscheiden von Altersteilzeitkräften in der Freizeitphase und von aus sonstigen Gründen beurlaubten Mitarbeitern zurückzuführen.

## 10.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2015

2015

### Erträge

Ausschüttung Sparkassen-  
Überschuss aus dem Geschäftsjahr 2014  
(nachgewiesen bei Buchungsstelle 15.01.02.465100)

223,737,15 €

## 10.8 Kennzahlen 2013-2015

<b>Kennzahl</b>	<b>angegeben in</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Eigenkapitalquote (Anteil an der Bilanzsumme)	%	4,10	4,33	4,53
Sparkonten	Anzahl	38.464	39.410	39.843
Girokonten	Anzahl	18.476	18.237	18.346
Depotkonten mit Bestand	Anzahl	1.077	1.115	1.141
Mitarbeiter (Durchschnittsbestand)	Anzahl	120	118	118
Anzahl der Geschäftsstellen	Anzahl	1	1	1



**10.9 Städtische Sparkasse zu Schwelm**  
**Jahresbilanz zum 31. Dezember 2015**

Aktivseite		31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand	4.948.350,79		4.990.776,18	4.044
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	2.530.223,39		509.446,82	1.909
		<b>7.478.574,18</b>	<b>5.500.223,00</b>	<b>5.953</b>
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind</b>				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen	0,00	0,00	0,00	
b) Wechsel	0,00	0,00	0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig	10.847.024,96		259.788,04	65.001
b) andere Forderungen	23.217.822,11		23.331.497,48	19.242
		<b>34.064.847,07</b>	<b>23.591.285,52</b>	<b>84.243</b>
<b>4. Forderungen an Kunden</b>		433.740.069,36	407.055.637,42	352.030
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert 225.259.111,67€ Kommunalkredite 46.923.824,35€				
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten, darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 0 Euro		0,00	0,00	0
ab) von anderen Emittenten, darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 0 Euro		0,00	0,00	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten, darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 40.549.453,78 Euro		40.549.453,78	30.634.682,22	29.225
bb) von anderen Emittenten, darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 94.047.162,48 Euro		94.593.514,94	102.466.298,53	67.854
c) eigene Schuldverschreibungen Nennbetrag 0,00 Euro		0,00	0,00	
		<b>135.142.968,72</b>	<b>133.100.980,75</b>	<b>97.079</b>
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>		<b>3.429.264,68</b>	3.592.260,00	3.592
<b>7. Beteiligungen</b>		<b>9.405.925,97</b>	9.447.608,97	7.916
darunter:				
an Kreditinstituten 0,00 €				
an Finanzdienstleistungsinstituten 0,00 €				
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>		<b>120.975,00</b>	80.000,00	80
darunter:				
an Kreditinstituten 0,00 €				0
an Finanzdienstleistungsinstituten 0,00 €				0
<b>9. Treuhandvermögen</b>		<b>1.350.792,48</b>	1.493.078,73	1.817
darunter: Treuhandkredite 1.350.792,48 €				
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>		<b>0,00</b>	0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>		<b>11.909,00</b>	5.190,00	8
<b>12. Sachanlagen</b>		<b>4.704.892,95</b>	5.191.125,95	5.560
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>467.362,44</b>	868.037,17	820
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>207.305,83</b>	261.864,22	363
<b>Bilanzsumme</b>		<b>630.124.887,68</b>	<b>590.187.291,73</b>	<b>559.461</b>

**Städtische Sparkasse zu Schwelm**  
**Jahresbilanz zum 31. Dezember 2015**

<b>Passivseite</b>	<b>EUR</b>	<b>31.12.2015 EUR</b>	<b>31.12.2014 EUR</b>	<b>31.12.2013 TEUR</b>
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig	11.000.017,14		19.000.206,67	5.989
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	64.006.057,49		41.871.222,75	30.014
		<b>75.006.074,63</b>	<b>60.871.429,42</b>	<b>36.003</b>
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	196.265.410,38		199.612.701,22	202.690
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	3.977.501,32		13.973.688,56	7.567
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	201.643.995,28		173.782.986,51	139.098
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	80.812.334,95		73.106.036,85	104.780
		<b>482.699.241,93</b>	<b>460.475.413,14</b>	<b>454.135</b>
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00	0,00	0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten darunter Geldmarktpapiere: 0 Euro eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf: 0 Euro		0,00	0,00	
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b> darunter Treuhandkredite: 1.350.792,48 Euro		<b>1.350.792,48</b>	1.493.078,73	1.817
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		<b>632.029,13</b>	730.324,77	2.802
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>496.319,15</b>	612.006,46	749
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.660.428,00		6.977.329,00	6.516
b) Steuerrückstellungen	127.986,98		23.149,95	0
c) andere Rückstellungen	2.472.570,09		2.280.428,83	2.569
		<b>10.260.985,07</b>	<b>9.280.907,78</b>	<b>9.084</b>
<b>8. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>		<b>0,00</b>	0,00	0
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>		<b>0,00</b>	0,00	0
<b>10. Genußrechtskapital</b> darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig: 0 Euro		<b>0,00</b>	0,00	0
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>		<b>33.200.000,00</b>	30.600.000,00	29.000
<b>12. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital				
b) Kapitalrücklage				
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	25.347.039,55		25.018.550,31	24.846
cb) andere Rücklagen	511.291,88		511.291,88	511
d) Bilanzgewinn	621.113,86		594.289,24	514
		<b>26.479.445,29</b>	<b>26.124.131,43</b>	<b>25.871</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>630.124.887,68</b>	<b>590.187.291,73</b>	<b>559.461</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00		0,00	0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewähr- leistungsverträgen	4.170.465,77		4.331.177,80	10.270
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0,00		0,00	
		<b>4.170.465,77</b>	<b>4.331.177,80</b>	<b>10.270</b>
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00			
b) Platzierungs - und Übernahmeverpflichtungen	0,00			
c) unwiderrufliche Kreditzusagen	19.609.602,18	19.609.602,18	25.754.992,77	9.350
		<b>19.609.602,18</b>	<b>25.754.992,77</b>	<b>9.350</b>

**Städtische Sparkasse zu Schwelm**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

	EUR	42.369,00 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	14.452.597,02		15.085.184,96	15.847
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	2.749.648,85		2.916.869,15	2.641
		<b>17.202.245,87</b>	<b>18.002.054,11</b>	<b>18.488</b>
2. Zinsaufwendungen		<b>3.896.310,87</b>	<b>4.802.357,79</b>	<b>5.477</b>
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen 346.715,37 €				
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		79.920,00	119.935,40	187
b) Beteiligungen		261.492,98	246.811,19	243
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		223.169,84	0,00	0
		<b>564.582,82</b>	<b>366.746,59</b>	<b>429</b>
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		0,00	0,00	0
5. Provisionserträge		3.536.702,28	3.300.748,68	2.795
6. Provisionsaufwendungen		208.989,25	280.082,79	140
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften		0,00	0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge		339.632,32	250.638,87	667
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		0,00	0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	6.013.928,32		5.909.181,30	5.670
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung darunter: für Altersversorgung: 1.311.142,52 €	2.452.204,71		2.066.706,68	1.565
		<b>8.466.133,03</b>	<b>7.975.887,98</b>	<b>7.235</b>
b) andere Verwaltungsaufwendungen		4.607.573,24	3.468.129,75	4.868
		<b>13.073.706,27</b>	<b>11.444.017,73</b>	<b>12.103</b>
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		<b>600.972,50</b>	<b>623.182,94</b>	<b>446</b>
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<b>437.019,40</b>	<b>233.049,42</b>	<b>430</b>
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		<b>0,00</b>	<b>148.960,19</b>	<b>612</b>
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<b>1.029.590,50</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		<b>0,00</b>	<b>745.599,82</b>	<b>918</b>
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
18. Zuführungen zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		<b>2.600.000,00</b>	<b>1.600.000,00</b>	<b>500</b>
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		<b>1.855.755,50</b>	<b>2.042.937,57</b>	<b>1.754</b>
20. Außerordentliche Erträge		<b>0,00</b>	0,00	0
21. Außerordentliche Aufwendungen		<b>0,00</b>	0,00	0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>		<b>0,00</b>	0,00	<b>0</b>
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.208.937,69	1.443.913,14	1.236
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		25.703,95	4.735,19	4
		<b>1.234.641,64</b>	<b>1.448.648,33</b>	<b>1.240</b>
<b>25. Jahresüberschuss</b>		<b>621.113,86</b>	<b>594.289,24</b>	<b>514</b>
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage		0,00	0,00	0
b) aus anderen Rücklagen		0,00	0,00	0
		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage		0,00	0,00	0
b) in andere Rücklagen		0,00	0,00	0
		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>29. Bilanzgewinn</b>		<b>621.113,86</b>	<b>594.289,24</b>	<b>514</b>

## 11 Technische Betriebe der Stadt Schwelm AöR

### 11.1 Allgemeine Angaben

**Gesellschaft:** Technische Betriebe der Stadt Schwelm AöR  
**Straße:** Wiedenhaufe 11  
**PLZ:** 58332  
**Ort:** Schwelm

	<b>Stand: 31.12.2015</b>	<b>Stand: 31.12.2014</b>	<b>Stand: 31.12.2013</b>
<b>Stammkapital</b>	<b>3.000.000,00 €</b>	<b>3.000.000,00 €</b>	<b>3.000.000,00 €</b>
<b>Anteil der Stadt Schwelm</b>	<b>3.000.000,00 €</b>	<b>3.000.000,00 €</b>	<b>3.000.000,00 €</b>
<b>Anteil der Stadt Schwelm am Kapital</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>

Wert der städtischen Anteile laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2015  
Der Wert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2015 auf 25.564.698,66 €.

### 11.2 Ziele der Beteiligung

Die Technischen Betriebe der Stadt Schwelm, Anstalt öffentlichen Rechts, sind seit dem 1. Januar 1998 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt worden. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2004 ist die Rechtsform in die einer Anstalt öffentlichen Rechts im Sinne von §114a GO NRW geändert worden.

Die TBS werden in den sog. Gebührenbereichen Abfall- und Abwasserentsorgung, Straßenreinigung einschließlich Winterdienst und Friedhofswesen auf Grundlage entsprechender Satzungen tätig und erheben hierfür Gebühren von den Abgabepflichtigen. Daneben erbringen die TBS im Rahmen der sog. Dienstleistungsbereiche verschiedene Leistungen wie Straßenbau/-unterhaltung, Straßenbeleuchtung und Pflege des Stadtgrüns der Stadt Schwelm.

### 11.3 Beteiligungsverhältnisse

<b>Beteiligung</b>	<b>Wert</b>
Stadt Schwelm (Tochterunternehmen)	100 %

### 11.4 Beteiligungen des Unternehmens

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen

## 11.5 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Der öffentliche Zweck kann aus den vg. Unternehmenszweck abgeleitet werden.

## 11.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Verwaltungsrat und der Vorstand.

### Vorstand

Dipl.-Ing. Markus Flocke	Vorstand
Dipl.-Betw. Ute Bolte	Kaufmännische Leitung und stellv. Vorstand
Karsten Migchielsen	Technischer Leiter und stellv. Vorstand

### Verwaltungsrat

Schweinsberg, Ralf	1. Beigeordneter	Vorsitzender
Kick, Hans Werner	Leiter einer Universitätsklinik i. R.	SPD Ratsmitglied 1. stellv. Vorsitzender
Schwabe, Bernd Ulrich	Elektriker	SPD Ratsmitglied
Theis, Volker	Dipl. Ing.	SPD sachkundiger Bürger
Zeilert, Hans Jürgen	Kaufmann	CDU-Ratsmitglied 2. stellv. Vorsitzender
Antkowiak, Rolf	Vertriebsleiter i. R.	CDU sachkundiger Bürger
Heinemann, Manfred	Postbeamter	CDU-Ratsmitglied
Armbruster, Klaus	Bauingenieur	GRÜNE sachkundiger Bürger
Meckel, Klaus	Dipl.-Kaufmann	FDP sachkundiger Bürger
Braun, Werner	Rentner	SWG sachkundiger Bürger
Zachow, Rainer	Rentner	DIE LINKE sachkundiger Bürger
Foss, Thorsten	Beamter	DIE BÜRGER sachkundiger Bürger

Durch Beschluss des Rates der Stadt Schwelm vom 22.10.2015 wurde die Anstaltssatzung dahingehend geändert, dass alle Mitglieder des Verwaltungsrates (außer dem Vorsitzenden) für die Dauer der Wahlperiode gewählt werden (zuvor: 5 Jahre). Die Amtszeit der Mitglieder des Verwaltungsrates endet mit dem Ende der Wahlperiode oder bei Mitgliedern des Verwaltungsrates, die dem Rat angehören, mit dem vorzeitigen Ausscheiden aus dem Rat.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Jahr 2015 betrug 79,5.

## 11.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2015

Die TBS wurde beauftragt, die im Haushaltsplan der Stadt Schwelm veranschlagten technischen Maßnahmen und Dienstleistungen im Rahmen der ausgewiesenen Mittel nach den Regeln der Unternehmenssatzung durchzuführen. Aufgrund der Vielzahl an Maßnahmen und Dienstleistungen wird auf eine Einzelauflistung der haushaltswirtschaftlichen Auswirkungen verzichtet. Als relevante Größe für den städtischen Haushalt wird hier der Jahresüberschuss aufgeführt.

2015

### Erträge

Ausschüttung aus dem Jahresüberschuss 2014  
(nachgewiesen bei Buchungsstelle 16.01.02.465110)

1.353.035,41 €

## 11.8 Kennzahlen 2013-2015

Kennzahl	angegeben in	2015	2014	2013
Anlagenintensität	%	98,5	97,9	97,6
Eigenkapitalquote	%	24,5	24,0	23,5
Verschuldungsgrad / Fremdkapitalquote	%	75,5	76,0	76,5
Anlagendeckung I	%	24,8	24,5	24,1
Anlagendeckung II	%	89,6	95,1	91,5
Liquidität 2. Grades	%	12,2	29,5	21,4

**11.9 Technische Betriebe der Stadt Schwelm**  
**Jahresbilanz zum 31. Dezember 2015**

<b>Aktiv</b>	<b>EUR</b>	<b>31.12.2015 EUR</b>	<b>31.12.2014 EUR</b>	<b>31.12.2013 EUR</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Software		90.533,98	58.985,27	57.660,87
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.974.852,00		2.922.614,08	2.974.131,23
2. Abwassersammelanlagen	65.953.919,32		66.304.172,45	66.925.590,59
3. Technische Anlagen und Maschinen	1.998.784,48		1.381.286,25	1.332.315,15
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	424.196,73		493.792,86	571.961,27
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	995.309,64		58.841,23	372.509,50
		<b>72.347.062,17</b>	<b>71.160.706,87</b>	<b>72.176.507,74</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		59.220,75	63.486,19	56.876,50
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	149.371,11		149.616,08	352.298,71
2. Forderungen an die Stadt Schwelm, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00€ (Vj. 0,00€)	881.671,61		434.671,83	599.538,31
3. Sonstige Vermögensgegenstände	90,74		84.476,71	2.283,29
		<b>1.031.133,46</b>	<b>668.764,62</b>	<b>954.120,31</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		1.398,62	794.963,11	726.992,64
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		18.913,45	12.896,79	13.253,45
<b>Bilanzsumme</b>		<b>73.548.262,43</b>	<b>72.759.802,85</b>	<b>73.985.411,51</b>

**Technische Betriebe der Stadt Schwelm**  
**Jahresbilanz zum 31. Dezember 2015**

<b>Passiv</b>	<b>EUR</b>	<b>31.12.2015 EUR</b>	<b>31.12.2014 EUR</b>	<b>31.12.2013 EUR</b>
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Stammkapital</b>		3.000.000,00	3.000.000,00	3.000.000,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>		6.199.192,48	6.199.192,48	6.199.192,48
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		852.202,59	852.202,59	852.202,59
<b>IV. Jahresüberschuss</b>		1.368.933,87	1.353.035,41	1.169.941,28
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>		6.570.382,77	6.045.541,77	6.153.555,38
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	999.156,00		788.362,00	666.815,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.787.804,49		1.716.594,00	1.714.894,00
		<b>2.786.960,49</b>	<b>2.504.956,00</b>	<b>2.381.709,00</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		22.258.078,06	20.681.210,34	19.892.426,40
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
3.940.578,06 € (Vj. 3.216.693,84€)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		738.972,73	347.664,71	512.334,53
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
738.972,73 € (Vj. 347.664,71€)				
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwelm		16.558.059,64	18.641.446,72	20.327.466,13
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
1.375.953,88 € (Vj. 1.887.841,76€)				
4. Sonstige Verbindlichkeiten		11.191.718,28	11.115.151,06	11.496.400,72
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
692.346,88 € (Vj. 493.514,19€)				
- davon aus Steuern: 29.216,33 € (Vj 29.517,17€)				
- davon im Rahmen sozialer Sicherheit: 7.342,84 € (Vj. 9.112,70€)				
		<b>50.746.828,71</b>	<b>50.785.472,83</b>	<b>52.228.627,78</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		2.023.761,52	2.019.401,77	2.000.183,00
<b>Bilanzsumme</b>		<b>73.548.262,43</b>	<b>72.759.802,85</b>	<b>73.985.411,51</b>



**Technische Betriebe der Stadt Schwelm**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

	EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
1. Umsatzerlöse		14.370.085,94	16.139.223,19	15.273.615,52
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		59.136,00	76.170,00	101.295,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		332.567,02	293.629,69	259.661,98
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-276.010,94		-268.908,38	-351.079,41
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.243.996,80		-5.871.445,48	-5.067.651,87
		<b>-4.520.007,74</b>	<b>-6.140.353,86</b>	<b>-5.418.731,28</b>
5. Personalaufwand	-3.075.982,57		-3.001.669,81	-2.982.681,09
a) Löhne und Gehälter	-1.015.820,16		-948.948,55	-1.238.719,17
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 434.975,50 € (VJ: 386.115,02 €)		<b>-4.091.802,73</b>	<b>-3.950.618,36</b>	<b>-4.221.400,26</b>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.139.285,90	-2.337.470,39	-2.046.835,62
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-908.967,33	-856.527,00	-1.077.421,58
<b>I. Ordentliches Betriebsergebnis</b>		<b>3.101.725,26</b>	<b>3.224.053,27</b>	<b>2.870.183,76</b>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus der Abzinsung von RST 1.820,00 € (VJ: 71 T €)		12.599,72	71.363,80	400.770,07
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung von RST 860.707,44 € (VJ: 52 T €)		-1.736.469,81	-1.933.285,36	-2.091.089,25
<b>II. Finanzergebnis</b>		<b>-1.723.870,09</b>	<b>-1.861.921,56</b>	<b>-1.690.319,18</b>
<b>III. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>1.377.855,17</b>	<b>1.362.131,71</b>	<b>1.179.864,58</b>
10. Sonstige Steuern		-8.921,30	-9.096,30	-9.923,30
<b>IV. Jahresüberschuss</b>		<b>1.368.933,87</b>	<b>1.353.035,41</b>	<b>1.169.941,28</b>

## 12 Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg (VHS)

### 12.1 Allgemeine Angaben

**Gesellschaft:** Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd  
**Straße:** Mittelstraße 86 - 88  
**PLZ:** 58285  
**Ort:** Gevelsberg

### 12.2 Ziele der Beteiligung

Der Zweckverband übernimmt als Aufgabe den Betrieb einer Volkshochschule. Volkshochschulen dienen der Weiterbildung von Jugendlichen und Erwachsenen nach Beendigung einer ersten Bildungsphase. Sie arbeiten parteipolitisch und weltanschaulich neutral. Die Arbeit der Volkshochschule ist sowohl auf die Vertiefung und Ergänzung vorhandener Qualifikationen als auch auf den Erwerb von neuen Kenntnissen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen der Teilnehmer gerichtet. Zu diesem Zweck kann die VHS entsprechend dem Bedarf im Verbandsgebiet Lehrveranstaltungen (Vorträge, Seminare, Kurse, Diskussionen, Studienfahrten, Vorführungen u.a.m.) anbieten.

### 12.3 Beteiligungsverhältnisse

<b>Beteiligung</b>	<b>Prozentualer Anteil</b>	<b>Betrag</b>
Stadt Breckerfeld	3,54 %	56.749,49 €
Stadt Ennepetal	16,42 %	263.227,87 €
Stadt Gevelsberg	38,62 %	619.114,52 €
Stadt Schwelm	27,05 %	433.636,66 €
Stadt Sprockhövel	14,37 %	230.364,47 €
<b>Gesamt:</b>	<b>100,00 %</b>	<b>1.603.093,01 €</b>

### 12.4 Beteiligungen des Unternehmens

<b>Beteiligung</b>	<b>Wert</b>
DIA gGmbH (Tochter des Zweckverbandes)	100 %

### 12.5 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die VHS Ennepe-Ruhr-Süd versteht sich als Einrichtung für die Bürgerinnen und Bürger aller fünf Städte im Südkreis und ist in allen Städten aktiv.

Vergleiche auch Punkt 12.2 Ziele der Beteiligungen.

## 12.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Vorstandsvorsteher und die Versammlung.

### Vorstand

BM Claus Jacobi	Vorstandsvorsteher
BM Klaus Baumann (bis 20.10.2015)	Stellv. Vorstandsvorsteher
BM André Dahlhaus (ab 02.12.2015)	Stellv. Vorstandsvorsteher

### Mitglieder der Versammlung

(im Wirtschaftsjahr 2015)

Die Versammlung besteht aus 35 Mitgliedern inkl. Stellvertreter. Folgende Mitglieder bzw. stellv. Mitglieder sind in der Versammlung vertreten:

<b>Mitglieder der Versammlung</b>			
<u>Name</u>	<u>Vorname</u>	<u>Strasse</u>	<u>Ort</u>
<b>Backhoff</b>	Petra	Tulpenweg 3	Ennepetal
<b>Bärenfänger</b>	Klaus	Haßlinghauser Str. 180	Gevelsberg
<b>Dehn</b>	Sonja	Taubenstr. 22 b	Gevelsberg
<b>Frühauf</b>	Lutz	Alte Poststr. 87	Sprockhövel
<b>Giesel</b>	Rainer	Westerfelder Str. 42	Breckerfeld
<b>BM Grollmann</b> (ab 21.10.2015)	Gabriele	Hauptstr. 14 / Rathaus	Schwelm
<b>BM Heymann</b> (ab 21.10.2015)	Imke	Bismarckstr. 21 / Rathaus	Ennepetal
<b>Dr. Hortolani</b>	Frauke	Max-Klein-Str. 30	Schwelm
<b>Dr. Kappe</b>	Petra	Milsper Str. 103	Ennepetal
<b>Leugers</b>	Herbert	Körnerstr. 70	Gevelsberg
<b>Lotz</b>	Christoph	Büttenberger Str.28	Ennepetal
<b>Scheer</b>	Sebastian	Am Braken 12	Gevelsberg
<b>BM Stobbe</b> (bis 20.10.2015)	Jochen	Hauptstr. 14 / Rathaus	Schwelm
<b>Tempel</b>	Gabriele	Römerstr. 21	Schwelm
<b>Thier</b>	Heinz Georg	Kolpingstr. 4	Schwelm
<b>Trottnow</b> (bis 23.04.2015)	Katja	Scharpenberger Str. 24	Ennepetal
<b>Vollmerhaus</b>	Gerd	Goethestr. 55	Gevelsberg
<b>Werrn</b> (ab 23.04.2015)	Gisela	Feldstr. 55	Ennepetal
<b>BM Wiggenhagen</b> (bis 21.10.2015)	Wilhelm	Bismarckstr. 21 / Rathaus	Ennepetal
<b>Zeilert</b>	Hans-Jürgen	Ernst-Adolf-Str. 9	Schwelm
<b>Zirkel</b>	Norbert	Scheffelstr. 16	Sprockhövel

<b>Stellvertretende Mitglieder der Verbandsversammlung</b>			
Ammor	Lina	Mittelstr. 61	Gevelsberg
Biederbick	Stefan	Sperberstraße 29	Gevelsberg
Dr. Philipp	Sylvia	Max-Klein-Str. 15	Schwelm
Dr. Bolle	Babett	Westfelder Str. 55	Gevelsberg
Dippel	Susanne	Theodorstr. 27	Gevelsberg
Heinemann	Manfred	Pommernweg 4	Schwelm
Lusebrink	Hans-Otto	Hermannstr. 52	Schwelm
Mayer-Stoye	Stefan	Herminghauser Str. 2	Ennepetal
Nölke	Sabine	Berninghauser Str. 46	Ennepetal
Palomba	Cosimo	Von-der-Recke-Str. 13	Wetter
Saßenscheidt	Andreas	Geerstr. 43	Gevelsberg
Schmitt	Christian	Im Lübbering 6	Sprockhövel
Schöneberg	Nico	Hermann-Löns-Str. 54	Ennepetal
Schweinsberg	Ralf	Hauptstr. 14	Schwelm
BM Winkelmann	Ulrich	Rathausplatz 4 /Rathaus	Sprockhövel
Zacharias	Axel	Waldbauerstr. 2 b	Breckerfeld
Zwick	Charline	Dr.-Fritz-Textor-Ring 32	Ennepetal

## 12.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2015

Die Verbandsumlage der Stadt ist unter der Buchungsstelle 04.01.04.537300 nachgewiesen.

Verbandsumlage aus 2015

109.023,72 €

## 12.8 Kennzahlen 2013-2015

<b>Kennzahl</b>	<b>angegeben in</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Eigenkapitalquote	%	0	0	0,81
Liquidität I	%	509,9	279,2	258,2
Liquidität II	%	615,6	381,1	329,6

Das Ergebnis 2015 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 87.949,62 € ab.

In der Verbandsversammlung am 04.07.2016 wurde beschlossen, den Bilanzverlustes 2015 in Höhe von 87.949,62 € gemäß § 12 Abs. 3 c der aktuellen Satzung des Volkshochschulzweckverbandes Ennepe-Ruhr-Süd vom 02.12.2015 als langfristige Forderung gegen die Mitgliedskommunen umzulegen. Die Umlage erfolgt auf Basis des Beteiligungsverhältnisses.

**12.9 Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg**  
**Jahresbilanz zum 31. Dezember 2015**

<b>Aktiv</b>	<b>EUR</b>	<b>31.12.2015 EUR</b>	<b>31.12.2014 EUR</b>	<b>31.12.2013 EUR</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		4.461,00	2.810,00	4.566,00
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge				6.450,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung				78.862,00
		<b>60.554,00</b>	<b>74.606,00</b>	<b>85.312,00</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000,00	25.000,00	25.000,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96.574,25		125.451,81	204.585,00
2. Forderungen gegen verbundenen Unternehmen	27.883,16		107.233,75	0,00
3. Forderungen gegen Verbandsmitglieder	1.603.093,01		1.603.093,01	1.603.093,01
4. Sonstige Vermögensgegenstände	21.757,42		452,01	1.303,30
		<b>1.749.307,84</b>	<b>1.836.230,58</b>	<b>1.808.981,31</b>
<b>II. Liquide Mittel</b>		<b>705.391,84</b>	<b>638.418,15</b>	<b>745.442,69</b>
<b>C. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>13.634,97</b>	<b>29.397,68</b>	<b>27.368,05</b>
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		<b>66.022,55</b>	<b>15.392,08</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b><u>2.624.372,20</u></b>	<b><u>2.621.854,49</u></b>	<b><u>2.696.670,05</u></b>

**Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg**  
**Jahresbilanz zum 31. Dezember 2015**

<b>Passiv</b>	<b>EUR</b>	<b>31.12.2015 EUR</b>	<b>31.12.2014 EUR</b>	<b>31.12.2013 EUR</b>
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Allgemeine Rücklagen/Gewinnrücklagen		21.927,07	21.927,07	20.877,07
II. Jahresfehlbetrag/ Jahresüberschuss		-87.949,62	-37.319,15	1.050,00
Nicht gedeckter Fehlbetrag		66.022,55	15.392,08	
		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>21.927,07</b>
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Pensionsrückstellungen	2.483.225,00		2.393.159,00	2.386.081,00
2. Sonstige Rückstellungen	100.398,08		151.641,96	216.248,87
		<b>2.583.623,08</b>	<b>2.544.800,96</b>	<b>2.602.329,87</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.672,56		32.974,05	5.436,01
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		0,00	45.000,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	30.277,26		44.079,48	21.977,10
		<b>37.949,82</b>	<b>77.053,53</b>	<b>72.413,11</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
		<b>2.799,30</b>		
<b>Bilanzsumme</b>		<b><u>2.624.372,20</u></b>	<b><u>2.621.854,49</u></b>	<b><u>2.696.670,05</u></b>

**Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg**  
**Ergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

Ertrags- und Aufwandsarten	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			2.286.323,00
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.537.593,88	2.519.594,39	253.207,00
Privatrechtliche Leistungsentgelte / sonst. ord. Erträge			10.183,43
2. Sonstige betriebl. Erträge	41.225,18	18.051,16	42.049,79
<b>Ordentliche Erträge</b> (Umsatzerlöse + sonst.betr. Erträge)	<b>2.578.819,06</b>	<b>2.537.645,55</b>	<b>2.591.763,22</b>
3. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen /Materialaufwand	589.543,05	544.692,33	516.903,88
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.021.247,11	1.064.833,36	1.630.010,25
b) Versorgungsaufwendungen	580.522,25	530.966,81	0,00
5. Bilanzielle Abschreibungen	28.171,27	47.611,91	35.827,44
6. Sonstige ordentliche Aufwendungen	447.599,55	390.104,41	412.341,59
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>2.667.083,23</b>	<b>2.578.208,82</b>	<b>2.078.179,28</b>
<b>7. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit /Betriebsergebnis</b>	<b>-88.264,17</b>	<b>-40.563,27</b>	<b>513.583,94</b>
8. Finanzerträge	1.096,06	3.396,12	4.521,94
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00
<b>9. Finanzergebnis</b>	<b>1.096,06</b>	<b>3.396,12</b>	<b>4.521,94</b>
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-87.168,11</b>	<b>-37.167,15</b>	<b>1.202,00</b>
11. Außerordentliche Erträge	29,00	0,00	0,00
12. Außerordentliche Aufwendungen	658,51	0,00	0,00
<b>13. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-629,51</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
14. sonstige Steuern	152,00	152,00	152,00
<b>15. Jahresfehlbetrag/ Jahresergebnis</b>	<b>-87.949,62</b>	<b>-37.319,15</b>	<b>1.050,00</b>
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-37.319,15	0,00	0,00
17. Entnahme aus der Kapitalrücklage	37.319,15	0,00	0,00
<b>18. Bilanzverlust</b>	<b>-87.949,62</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>